

Anzeigen:
Die 13tägige Kleinanzeige aber keinen Raum 10. Wg., für außer-
wöhnlich 15 Wg., bei mehrmaliger Aufnahme halbiert.
Reklamations 30 Wg., für ansonsten 40 Wg., bei Anzeigen-
per 1000 300, 350, 400.
Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Wg., vierteljährlich 150 Wg., durch die Post bezogen
vierteljährlich 170 Wg., außer Porto.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. Unterhaltungs-Blatt „Der Landwirt“, — 2. Wöchentlich: „Der Landwirt“, —
3. „Der Bauer“ und die „Kultur“, — 4. „Der Bauer“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Gommert in Wiesbaden

Anzeigen-Aannahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Aufstellung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgedruckten Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 267.

Sonntag, den 13. November 1904.

19. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Der Krieg und die sozialrevolutionäre Bewegung in Rußland.

Während in einem fernen Lande Hunderttausende von russischen Landeskindern seit neun Monaten gegen einen furchtbaren Gegner ohne Erfolg kämpfen, bluten und sterben, zeigen sich in Rußland unheimliche sozialrevolutionäre Zustände. Zwar das offizielle und heilige Rußland weiß davon nichts, und nach den Rundgebungen der unter strenger Zensur stehenden russischen Presse ist in Rußland alles stumm und still und gehoramt gegen das geliebte Väterchen, den Zaren, aber in Wirklichkeit geht doch eine schwere, dumpfe Gährung durch das russische Volk, sozial-revolutionäre Aufrufe wagen sich hervor und wenn der unheilvolle Krieg mit Japan noch lange andauern sollte, so wird er in Rußland sicher zu einer sozial-revolutionären Bewegung führen. Zwar ist der russische Bauer gewohnt, für den Zaren zu sterben, wenn ihn dieser zum Kriegsdienst ruft, aber in den russischen Städten und Industriebezirken leben auch Millionen von Arbeitern und Kleinbürgern, welche den furchtbaren Gegensatz erkennen, der zwischen den ungeheuerlichen Opfern und dem Zwecke und Ergebnisse dieses schrecklichen Krieges klafft, und aus deren Kreisen sich eine starke geheime und offene Opposition gegen den Krieg und gegen die Regierung bemerkbar macht. So wurden in den letzten Tagen wiederholt an russische Reservisten Aufrufe erteilt, in welchen den Reservisten gerathen wird, lieber gleich zu Hause zu sterben, als in die Mandchurie in den sicheren, aber zwecklosen Tod zu ziehen. Die ungeheure Macht Rußlands und des Zarenthums besteht nach der politischen und militärischen Seite darin, daß das mehr als 100 Millionen Einwohner zählende russische Volk dem Zaren unbedingt gehorcht.

Dieser Gehorsam ist aber durch die grauenhaften Erfahrungen in dem russisch-japanischen Krieg offenbar erschüttert worden, denn der russische Bürger, Bauer und Arbeiter sieht in dem Kriege ein zielloses Unheil, das dadurch immer größer wird, je länger der Krieg dauert. Dann wirkt dieser Krieg auch deshalb geradezu niederschmetternd auf das russische Volk, weil immer neue Hunderttausende von Reservisten zum Tode einberufen werden, deren Fortzug gleichbedeutend mit dem sicheren Tode ist. Und wenn das offizielle Rußland und die Vertreter des russischen Weltmachtgedankens auch das Haupt noch hoch tragen und auf den endlichen Sieg der russischen Waffen hoffen, so hat die Thatsache, daß Rußland bis jetzt in allen Schlachten und Gefechten besetzt worden ist, doch in Rußland eine tiefe Verstimmung geschaffen, die bei fortgesetzten Opfern und Niederlagen auch noch in Thaten der Verzweiflung umschlagen kann. Rußland macht offenbar

daher eine sehr schwere Krise durch und zwar eine durch seine Einseitigkeit und Großmachtansprüche selbst verschuldete Krise. Rußland ist in seiner ganzen Kultur, in Handel, Industrie, Eisenbahnwesen, Meer und Flotte noch gar nicht so weit, daß es immer neue Länder Asiens verschlucken und deren Besitz auch dann noch gegen eine Großmacht verteidigen kann. Aus diesem Mißverhältnisse ist das ganze Unheil des Krieges entstanden.

Die Fahrt der baltischen Flotte.

Die jetzt von der Baltischen Flotte außerhals der europäischen Gewässer aufgenommene Fortsetzung der Reise nach dem Stillen Ozean bildet für die nächsten Wochen das wichtigste Ereignis auf dem Kriegstheater zur See, da an Ort und Stelle solche nach dem Stand des russischen Geschwaders von Port Arthur und Wladivostok zu geschloffen erscheinen müssen. Dabei drängen sich jetzt, wie die „Berl. N. Nachr.“ ausführen, zwei Fragen in den Vordergrund, die dem ganzen Unternehmen der Flotten-Abtheilung zu Grunde liegen. „Wird das Geschwader 1) sein Reiseziel überhaupt erreichen?“ und 2) „Wie wird der Zustand der russischen Schiffe sein, wenn die Baltische Flotte thatsächlich auf der ostasiatischen Station anlangt?“ Der russische Flottenführer steht in beiden Fragen vor der Lösung schwerwiegender Aufgaben. Mit der glücklichen Ankunft seiner Schiffe im Gelben Meer hat Admiral R. noch nichts erreicht, wenn es ihm nicht gleichzeitig glückt, sein Geschwader in vollwertigem kriegsbereitbaren Zustand an den Feind zu bringen. Die Fortsetzung der Reise von Hafen zu Hafen wird nur möglich sein, wenn man für eine genügende Verbunkung der Kohlenstände gesorgt hat. Die gesamte Baltische Flotte erfordert für diesen Zweck ungeheure Mengen, die unmöglich nur durch Kohlen-transportschiffe herangefahren werden können. Ein erheblicher Theil der Mengen wird mithin immer in neutralen Häfen eingenommen werden müssen. Ob aber in allen Fällen die neutralen Mächte sich bereit erklären, die Kohlenquantitäten zu liefern, muß mehr als fraglich erscheinen, da die Neutralitätsbestimmungen zu wahren sind. Mit den jetzt auszuführenden Seebunkungen wird es aber keine eigene Bewandnis haben, da sich die Bedingungen für diese gänzlich geändert. In den europäischen Gewässern stehen diese auf keine zu großen Schwierigkeiten, die Witterungsverhältnisse im Welt, auf der Außenreise von Vigo usw. erlaubt dies. Im Atlantischen oder Indischen Ozean mit den großen Dünungen sind hingegen neue Schwierigkeiten zu überwinden, selbst wenn man zur gegebenen Zeit am gegebenen Orte die Kohlenstoffe zur Hand hat. Unfreiwillige Verzögerungen nicht vorher zu übersehende Zwischenfälle für all' die Schiffe des Baltischen Geschwaders sind unausbleiblich. Eine geschlossene Gährung des russischen Geschwaders auf den jetzt zu überwindenden großen Dampfschiffen muß aus marineteknischen Gründen unausführbar erscheinen; und durch

eine Detachierung einzelner Abtheilungen entstehen neue Schwierigkeiten, da der Geschwaderchef diese dann nicht in der Hand hat. Eine planmäßige Ausföhrung der ganzen Reise nach vorher festgesetzten Zeiteintheilungen wird dem Admiral Roschdestwensky nicht möglich sein und man wird ihm aus diesem Umstände auch keinen Vorwurf machen können.

Japanischer Rückzug?

General Sacharow meldet dem Generalstab vom 10. November: In der Nacht zum 9. November überfielen unsere Freiwilligen auf unserem linken Flügel einen japanischen Posten, der aus sieben abgelesenen Dragonern bestand. Drei derselben wurden getödtet. — Am 9. November unternahmen drei Patrouillen auf unserem rechten Flügel eine kühne Rekognoszierung der Stellung der feindlichen Vorhut-Abtheilungen in der Richtung auf Sandepu. Die feindlichen Wachtposten flohen eiligst, da die Patrouillen ganz unerwartet kamen und sehr schnell heranbrachten. Die Patrouillen erreichten Sandepu, stellten daselbst die Anwesenheit bedeutender japanischer Streitkräfte fest und kehrten ohne Verluste zurück. Gleichzeitig machten zwei japanische Kompagnien den Versuch, eine halbe Sotnie aus dem Dorfe Erthasi zu vertreiben. Die Kompagnien hatten das Dorf schon erreicht, als unsere aus Sandepu zurückkehrenden Patrouillen im Rücken der beiden Kompagnien erschienen. Das plötzliche Erscheinen der Russen veranlaßte den Feind, den Versuch, sich des Dorfes Erthasi zu bemächtigen, aufzugeben und sich zurückzuziehen.

Die Russ. Tel.-Ag. meldet aus Chabin von gestern: Es verlautet, die Japaner schützten ihren Rücken durch Milizen von Chunchusen. Die chinesische Bevölkerung von Kiangang und Umgebung erleidet hierdurch viele Verluste. Infolgedessen herrscht große Unzufriedenheit unter den Chinesen dieses Gebietes. — Es verlautet, eine Erkrankung des Generals Kuraki, sowie die große Zahl Verwundeter und Kranker störe die Offensive der Japaner.

Bei Mukden und Port Arthur.

Reuter meldet aus Mukden, 11. November: Infolge des Mittwuchs gegen ihre Stellungen gerichteten scharfen Geschützfeuers zogen die Japaner einige Batterien auf vorgeschobenen Posten zurück. Hier wird angenommen, daß die Japaner jetzt nicht zum Vorrücken bereit sind und sich nach den Hügeln hin zurückziehen werden. Die Wiedereroberung des Putilowhügels gegen Schluß der Schlacht am Schaho brachte den Russen großen Vortheil, denn der Hügel beherrscht die Ebene, über die das Vorrücken der Japaner erfolgen muß.

Zwischen beiden Armeen ist noch ein zeitweilig aussehender Artilleriekampf im Gange. Das Geschützfeuer war am stärksten auf dem linken Flügel; von diesem aus beschossen die Russen den ganzen Mittwoch und die Nacht zum Donnerstag hindurch die japanischen Stellungen mit schwe-

Wiesbadener Streifzüge.

Die Eröffnung des Güterbahnhofes verschoben. — Warum? — Die Dritte Guilbert in Wiesbaden. Rebel und Sturm. — Horribol! — Die Martinsgans. — Vom heimischen Vordenpaar. — Der Philipp steht nix, wor richte kann er!

Es war wieder mal nichts mit der Freude! Am 7. November sollte programmgemäß der neue Güterbahnhof an der Dohleimerstraße eröffnet werden und nun kam kurz vor dem Termin die salomonische Weisung, daß es Eßig ist mit der Eröffnung. Eigentlich hätte man das voraussehen können, denn in Wiesbaden will bekanntlich „gut Ding Weile haben“. Die Eröffnung ist einstweilen bis Neujahr vertagt. Warum, wissen wir nicht und brauchen's ja wohl auch nach Ansicht der Bahnverwaltung nicht zu wissen. Warum? — Darum! Streu! Sand run!

Es gibt im Leben so manches „Warum“, auf das wir keine befriedigende Antwort erhalten. Warum zum Beispiel rauchen jetzt so viele Oesen? Oder warum langt eine Leutnantsgasse niemals für den ganzen Monat? Warum wird der Wiesbadener Postneubau mit Ziegeln gedeckt und warum konnte die Firma Boshwan und Anauer bei uns so gar keine Gegenliebe finden? Auf all diese „Warums“ gibt es keine erschöpfende Antwort.

Über warum die Dritte Guilbert nochmals nach Wiesbaden kam, das wissen wir alle. Sie hatte ein Recht dazu, denn sie gefiel im September ungemein. Auch im November hatte sie Erfolg und wenn sie allenfalls im Januar abermals kommen will, darf sie das ohne Vorwarnung wagen. Natürlich war das Gastspiel ein Ereignis von großer Anziehungskraft. Ueberhaupt blüht jetzt der Reigen der Theater.

Wollende Rebel steigen von den Bergen herab und hüllen die Fluren in graue Schleier. Das ist für Schifffahrt und Bahnbetrieb eine gefährliche Zeit. Man erinnert sich an den unglücklichen Tagen stets mit Grauen der Eisenbahnkatastrophe, die sich vor einigen Jahren in Offenbach ereignete, und auch die vielen, durch Rebel verursachten Schiffsunfälle stehen einem joie-

der lebendig vor Augen. Die Signalvorrichtungen mögen noch so verbollkommen sein — es kann trotzdem vorkommen, daß sie bei Rebel versagen. Deshalb fürchten wir den unheimlichen Gesellen, der lautlos seinen grauen Mantel um die Welt breitet.

Da ist uns ein brausender Sturm fast noch lieber, wie er dieser Tage sein Wesen trieb. Trauben und Kessel kann er nicht mehr herabschütteln, denn die sind längst eingeeignet, und so läßt er seinen Furwag an den weilen Blättern, die er in totem Wirbel von den Bäumen jagt. Bald stehen die Bäume ganz entlaubt, durch die jetzt das freudige „Horribol“ der Jäger schallt. Das eble Waldweib findet im November seine eifrigsten Verehrer. Stroh, Eber, Has — alles wird jetzt vor die Hölle gefordert, um die Tafel des Gourmonds zu zieren. In dem Wald gefüllt sich das Geflügel, und namentlich die edlen Netterinnen des Kapitols haben ein Anrecht darauf, eine Himmelfahrt durch den menschlichen Magen anzutreten. Die Martinsgans spielt im November eine große Rolle, und wer es sich irgend leisten kann, mag den saftigen Braten auf seinem Tische nicht missen.

Eine, die gern was Gutes aß, war auch Lisbeth Reim, die Begleiterin des heimischen Vorden. In einem besondern Artikel wurde von uns der Lisbeth ob ihres gelegentlichen Appetites schon gedacht. Es war in dem Artikel erwähnt, daß sie oft heimlich etwas Gutes geschmaust habe, während Philipp mit einem Handlatsch hatte zufrieden sein müssen — „er sah's ja nicht“. Dazu können wir nach den Mittheilungen eines alten Nafsaufers ein Stückchen berichten, welches zeigt, daß Philipp durch seinen feinen Geruch doch oft hinter die Schliche seiner biden Lisbeth gekommen ist. Am „Württemberger Hof“ auf dem Mauritiusplatz, der das Absteigequartier des Vordenpaares hier in Wiesbaden bildete, bearbeitete Philipp eines Tages einen harten Handlatsch, während seine bessere Hälfte in seiner Nähe eine ungewöhnlich stattliche Portion „Sped en Vier“ (mit je wing Vier, en e Bische mi Sped“ hatte sie bei der heimischen Bestellung hinzugefügt) mit großem Behagen verzehrte. Plötzlich

fragte Philipp, dem der angenehme Speckgeruch in die Nase stieg: „Was ist Du dann, Lisbeth? Es riecht so wai Sped en Vier!“ — „Dumm Du“, erwiderte die Lisbeth beleidigt, „was wern ich esse? Handlatsch en Kommitbrot wai Du aach!“ Philipp glaubte es zwar nicht recht, fügte sich aber wie gewöhnlich, als Lisbeth ihm ein Stück seines eignen Käses in die Hand brückte.

Nach Erledigung der Tagesarbeit „Gefang mit Choral, Orgel und Violonbegleitung“ und mit gutem Tagesverdienst ging's gegen Abend von Wiesbaden nach Diedenbergen. Lisbeth, die die Geschichte mit dem Handlatsch nicht verwinden konnte, beschloß, den Philipp für seinen ausgesprochenen Verdacht zu bestrafen. „Alleweil kimmst e Grane“, Philipp, Du mußt hippel!“ So rief Lisbeth gewöhnlich, wenn der Weg über einen Graben führte. Duzendmal schon war Philipp durch einen rechtzeitig ausgeführten Sprung über die Gräben gekommen. Heute führte die schadenfrohe Lisbeth ihren blinden Gemahl dicht vor einen Baum am Weg und rief: „Philipp, hipp, do is e Grane!“ und Philipp rannte mit solcher Vehemenz gegen den Stamm, daß er sammt seiner Orgel die Böschung hinabstürzte in den nahen Graben. Als er fluchend und schimpfend (im Fluchen war er Meister) sich erhob, that Lisbeth den zum geflügelten Wort gewordenen Anspruch: „Wannste Sped en Vier rieche kannst, dann lauste aach rieche wann e Baam kimm!“

Die erlittene Schmach war gerächt und Philipp, der ohne Lisbeth doch nicht existieren konnte, versöhnte sich im „Wandersmann“ bei Wallau beim „Keppelwein“ wieder mit der Lisbeth und kurz darauf stehen sie wieder friedlich geeint vor dem Denkmal, das Friedrichs Augustus dux Nassovia auf der Höhe am Wandersmann errichtet hatte, und laut ertönt der Gesang: „Heil unserm Herzog, Heil!“ mit „Choral, Orgel und Violonbegleitung“ in die stille Abendlandschaft hinein.

Mit dieser Reminiscenz an das heimische Vordenpaar mögen die mancherlei Erinnerungsaufsätze, die uns aus Anlaß des 100. Geburtstags Philipps zugehen, ihren Abschluß finden.

Ed.

ren Geschützen. Bis jetzt hat keine Partei einen Vortheil errungen.

Aus Tschifu wird gemeldet: Die Japaner setzen den Angriff auf die nördlichen Forts fort. Ein Fort an der Straße nach Dalny wurde beschädigt und ein Geschütz demontriert. Die Schutzwehr im Sungschuanfort wurde von Granaten zertrümmert und die Hälfte der Besatzung, 160 Mann, getötet. Nach anderen Berichten wurde ein ganzes russisches Regiment vernichtet. Die Japaner erwarten jeden Moment einen neuen Ausbruch der russischen Flotte. Die Schiffe müssen jetzt wegen des japanischen Feuers fortwährend ihren Platz ändern.

England und Rußland.

Wie verlautet, hat England, als es sich bereit erklärte, die Guller Affaire einer internationalen Kommission zu unterbreiten, bestimmte Versicherungen von Rußland erhalten, daß England freie Hand in Ägypten haben soll.

Unterseeboot „Pulston“.

Das in Amerika gekaufte Unterseeboot „Pulston“ ist bereits nach Vladivostok abgegangen. Es wird auf besonderen Wagen befördert. Die Mannschaft und ein doppelter Stab von Ingenieuren reist in demselben Zuge, steht aber unter strenger Aufsicht, damit Niemand sich unterwegs entfernt.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Stössel im japanischen Lager?

Rom, 12. November. Die Agenzia Viberia berichtet, daß General Stössel im japanischen Hauptquartier eintraf. Man vermuthet, daß der General diesen Schritt unternommen hat, um die Bedingungen für die Kapitulation von Port Arthur festzusetzen. (Die Nachricht ist mit großer Vorsicht aufzunehmen. D. Red.)

Die Neutralitätsfrage.

Paris, 12. November. Der japanische Gesandte Motono wurde gestern früh vom Minister Delcassé empfangen. Motono brachte verschiedene Vorgänge zur Sprache, die sich nach Ansicht der japanischen Regierung nicht mit der Beobachtung der Neutralität in Uebereinstimmung bringen lassen. Dem „Temps“ zufolge sind auch die Gesandten Japan bei zwei anderen Mächten (offenbar Deutschland und Spanien) beauftragt worden, um Erklärungen zu erlangen. Die gestrige Unterredung ergab noch kein Resultat. Die Verhandlungen werden aber in freundschaftlicher Weise fortgesetzt.

Japanischer Vormarsch.

Mukden, 12. November. Beim Feinde macht sich eine große Regsamkeit bemerkbar. Nach einer eingetroffenen Meldung, die allerdings noch der Bestätigung bedarf, sind starke japanische Kräfte im Vormarsch gegen die Positionen des russischen östlichen Flügels.

Chungusen-Runden.

London, 12. November. Daily Telegraph berichtet aus Tschifu: Aufständische Chungusenbanden haben eine große Strecke der Telegraphenlinie bei Kaitsheng zerstört. Drei Regimenter reguläre Truppen sind gegen die Auführer abgegangen, welche gut bewaffnet sind und über zahlreiche Munition verfügen.

General Nogi mit außerordentlichen Vollmachten betraut!

Bekanntlich soll General Stössel um einen Waffenstillstand ersucht haben. General Nogi wurde mit ausgedehnten Vollmachten ausgestattet, um mit Stössel zu unterhandeln. Die Kapitulation Stössels wird in Japan bestimmt erwartet. General Nogi, welcher den Angriff auf Port Arthur leitete,



wurde am 11. November 1849 geboren. 1880 wurde er Oberst, 1883 Stabschef, 1885 Generalmajor. Im chineesischen Kriege nahm er an den Schlachten bei Fatschow, Kintschau und Oshoto, sowie an dem Sturm auf Port Arthur theil. 1896 wurde er Militärgouverneur der Insel Formosa. Er ist bei den japanischen Soldaten außerordentlich beliebt.

Frau Stössel.

Die geradezu unerhörten Anstrengungen, welche die Japaner gerade in der letzten Zeit machten, um sich in den Besitz der Feste Port Arthur zu setzen, sind bisher erfolglos gewesen. Die beispiellose Fähigkeit, mit welcher General Stössel die ihm anvertraute Festung verteidigt, haben die bisherigen japanischen Angriffe vereitelt, und wenn vielleicht auch schon in naher Zeit die schreckensvolle Stunde für die Belagerten andrückt, wo ihr letzter Widerstand gebrochen wird, so muß natürlich auch derjenige gedacht werden, die zwar nicht auf den Bastionen und Wällen der Festung, aber doch durch ihr Wirken in den Lazaretten und Baracken dazu beigetragen haben, daß die Armee solange Widerstand leisten konnte. Es sind das die Frauen, die mit in der Festung ein-

geschlossen sind. An ihrer Spitze steht Frau Stössel, die Gemahlin des tapferen Vertheidigers, die ihrem Gatten bisher in jeder Lage treu zur Seite stand, und die sich um das



Schicksal der Verwundeten so hoch verdient gemacht hat. Sie selbst theilte sich häufig an der Vergung von Verwundeten und ist bei solcher Gelegenheit einmal selbst an der Schulter erheblich verletzt worden.

Der wahrscheinliche Weg der russischen Ostseeflotte.

Nachdem sich die aus dem Guller Zwischenfall erwachsene Gefahr immer mehr verflüchtigt hat, setzt die russische Flotte ihre Fahrt nach dem fernen Osten ungestört fort. Die Flotte wählt den Weg um das Kap der guten Hoffnung und macht die Fahrt gemeinschaftlich bis zur Insel Reunion. Hier wird sich das Geschwader wahrscheinlich theilen. Der eine



Theil nimmt seinen Weg an der Nordküste von Australien entlang und geht dann durch die großen Sundainseln hindurch nach Norden mit dem Kurs auf Port Arthur. Der andere Theil des Geschwaders geht von der Insel Reunion nordöstlich durch die Straße von Malakka ebenfalls mit nordöstlichem Kurs auf Port Arthur. Die Flotte folgt also dem alten Moltkeschen Grundsatz: Getrennt marschieren und vereint schlagen.

Politische Tages-Üeberblick.

* Wiessbaden, 12. November 1904

Aus der Kanalkommission.

In ihrer gestrigen Nachmittagsitzung gelangte die Kanalkommission des Abgeordnetenhauses endlich zur Brathung des eigentlichen Mittelland-Kanals, soweit er überhaupt in die wasserwirtschaftliche Vorlage aufgenommen ist. Der Berichterstatter erklärte, daß sich der Bau bis Hannover und nicht bloß bis zur Weser empfehle. Minister Fische erfuhrte um Bewilligung der ganzen Vorlage. Wenn die Strecke Bevergern-Hannover abgelehnt werde, so scheitere dann die ganze Vorlage.

Prinzessin Louise von Coburg.

Aus dem österreichischen Oberhofmarschallamt verlautet, das Aktenstück betreffend die erneute Untersuchung des Geisteszustandes der Prinzessin Louise von Coburg sei bereits Ende Oktober durch den Minister des Aeußeren an die österreichisch-ungarische Botschaft in Paris geschickt worden, welche die Akten zur Weiterbeförderung an das Seine-Tribunal dem französischen Ministerium zugestellt hat.

Der Dreischgraf kalt gestellt.

Auf Verfügung des Berliner Polizeipräsidenten wurde das weitere Auftreten des Grafen Rüdiger-Feinschirne in öffentlichen Versammlungen verboten, da, nachdem aus seinen Reden und Druckschriftenbedenken gegen die geistige Zurechnungsfähigkeit desselben entstanden seien, ernstliche Störungen der öffentlichen Ruhe und Ordnung durch ihn zu befürchten seien. Von Rechts wegen!

Deutsch-Südwestafrika.

Wie Generalgouverneur Leutwein aus Rehoboth telegraphirt, hat er einen Brief Hendrik Witbois erhalten, in dem dieser nach einigen religiösen Wendungen wörtlich sagt: „So hat jetzt Gott aus dem Himmel den Vertrag gebrochen.“ Dann bittet er, seine gefangenen Leute frei zu lassen, da sie unschuldig an seinen Verbrechen seien. Die Hauptursache des Aufstandes ist nach Leutweins Ansicht fraglos religiöser Wahnsinn, hervorgerufen durch einen Propheten aus der Kapkolonie, welcher sich zur äthiopischen Kirche rechnete, und welcher Mitte dieses Jahres eine Zeit lang in Windhof in Haft gehalten wurde.

Trotha meldet vom 10. November aus Windhof, Oberleutnant Wötlin schlug mit seiner Patrouille am 4. und 6. Hererobanden von zusammen 80 Bewehrten, die sich in eine anscheinend verschanzte Stellung zurückzogen. Die Oberleutnants Graef und von Ventinogani besiegten am 6. d. mit ihren Patrouillen größere Hererobanden, 20 Kilometer nördlich von Otjosondü und verfolgten den Feind, welcher 12 Tote und 5 Bewehre verlor.

Roosevelt und der Kaiser.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Auf das Glückwunschtelegramm des Kaisers antwortete Präsident Roosevelt mit folgendem Telegramm: „Ich danke Ihnen herzlich. Ich weiß in vollstem Maße Ihr so freundliches und wohlwollendes persönliches Telegramm zu schätzen.“

Amerikanische Flottenforderungen.

Der amerikanische Marineminister Morton erklärte, der projektierte Flottenausbau in den nächsten fünf Jahren werde etwa 303 Millionen Dollar kosten. Amerika müsse die zweitstärkste Marine der Welt erhalten.

Die Innsbrucker Excele.

Die Hoff. Ztg. meldet aus Innsbruck, 12. November: Infolge der Aufregung der letzten Tage ist der Statthalter v. Schwarzenau erkrankt. Gestern wurden die Klokets des Landgerichts geräumt, da man vermuthete, daß die verhafteten italienischen Studenten Waffen dort versteckt hatten. Thatsächlich wurden solche gefunden.

Zum Fall André.

Der reaktionäre Abgeordnete de Rochtalon, Abgeordneter des Departements Vendée, hat an den Leutnant André, dem Sohn des französischen Kriegsministers, einen Brief gerichtet, worin er in beleidigenden Worten seine Haltung gegenüber Sybeton kommentirt. Man weiß noch nicht, welche Folgen Leutnant André diesem beleidigenden Briefe geben wird. Es heißt, er habe gestern seine Garnison St. Vincent verlassen.

Heute früh findet ein Degen-Duell des Leutnants André, des Sohnes des Kriegsministers, mit dem Deputirten de Rochtalon wegen des ironischen Briefes des letzteren statt.

Die zweite Haager Konferenz.

Wie halbamtlich gemeldet wird, überreichte der amerikanische Botschafter in Paris dem französischen Minister des Aeußeren eine Abschrift der Note des Staatssekretärs Hay betreffend die neue Haager Konferenz. Er bemerkte dazu, gegenüber einem etwa geltend gemachten Einwand, daß die Friedenskonferenz mit dem ostasiatischen Krieg in Widerspruch stehe, müsse daran erinnert werden, daß im Jahre 1898, als der Kaiser von Rußland die Mächte zur ersten Friedenskonferenz einlud, der spanisch-amerikanische Krieg noch nicht beendet war.

Das portugiesische Königspaar

wird Sonntag Abend Lissabon verlassen, um nach Frankreich zu reisen. Wie es heißt, wird an der französischen Grenze das Königspaar von dem Generalkommissar von Banonne begrüßt werden. Das Königspaar trifft am Mittwoch Nachmittag in Cherbourg ein, um von dort seine Reise über den Kanal mit der Nacht „Alberto“ fortzusetzen. Das Gefolge des Königs wird aus 14 Personen bestehen, darunter der Minister des Aeußeren.

Neue russische Reservisten-Ausrichtungen

ereigneten sich in Bogislaw. Zu den auf den Straßen plan- und ziellos umher irrenden hungernden Mannschaften gesellten sich Bauern und Arbeiter. Alle zusammen überfielen zunächst die Branntweinläden, aus denen sie sich Schnapsvorräthe mitnahmen, dann begann eine Plünderung aller Geschäftsläden, wobei ein Polizeibeamter getötet wurde. Das zur Aufrechterhaltung der Ruhe aufgebotene Militär erlitt vier Exzedenzen.

Studentenunruhen in Petersburg.

Das Berliner Tagebl. meldet aus Petersburg, 11. November: Seit einigen Tagen haben die Unruhen an der hiesigen Universität von Neuem begonnen. Veranlassung gab eine ohne Erlaubniß des Direktors zusammengetretene Versammlung der Studenten, die berathen wollten, unter welchen Bedingungen die vor zwei Jahren geschlossene Studenten-Bauschule wieder ins Leben treten könne. Die Versammlung wurde aufgelöst und es begann an verschiedenen Hochschulen Petersburgs eine Reihe von Demonstrationen. Die Studenten riefen an öffentlichen Plätzen laut aus: Nieder mit dem Krieg! In Odessa wurde unter den Studirenden ein Flugblatt verbreitet, das die gesamte studierende Jugend Rußlands zum Kampfe gegen die bestehende Regierung aufforderte. In Lohz und Samwerge suchten die Arbeiter eine japanfreundliche Demonstration zu veranstalten, indem sie unter dem Ruf: Es lebe Japan und Polen! mit rother Fahnen aufzogen.

Aus aller Welt.

Wegen Befreiung von Reservisten und Landwehrleuten von militärischen Übungen wurden 2 Unteroffiziere des Bezirkskommandos in Essen (Ruhr) verhaftet.

Im Militärwaisenhaus zu Potsdam entstand gestern früh durch Ueberheizung eines Ofens in einem Trockenraum des 3. Stadtwertes ein gewaltiges Schadenfeuer, das schließlich auch den Dachstuhl ergriff. Nur mit großer Mühe konnten die Flammen eingedämmt und ein Ueberfliegen des Feuers auf den an der Lindenstraße gelegenen hölzernen Aussichtsturm verhindert werden.

Depotunterochlagung. Ein Telegramm meldet aus Berlin: Die Strafkammer des Landgerichtes 1 verurtheilte gestern die ehemaligen Prokuristen des zusammengebrochenen Bankhauses Brendel u. Cie., Johannes Reinhardt und Karl Wieneke wegen Depotunterochlagung zu 2 bzw. 1 Jahr Gefängniß.

Schnee- und Ueberschwemmung. Ein Telegramm meldet aus Breslau: Im Waldenburger Gebirge herrscht starker Schneefall. Die Weisstris ist an verschiedenen Stellen aus den Ufern getreten. Die Ueberschwemmung richtete großen Schaden an.

Schiffsunfall. Die „Hoff. Ztg.“ meldet aus Boppot: Infolge des Sturmes kenterte in der Gedingerbucht ein Fischerboot, wobei zwei Fischer ertranken.

Fabrikbrand. Man meldet uns aus Paris, 11. November: In dem Bororte Issy les Moulineaux brach heute Nachmittag in der Fabrik für chemische Produkte und Emailfarben Feuer aus, das mit großer Heftigkeit um sich griff. Soweit bisher festgestellt ist, ein Arbeiter in den Flammen umgekommen, mehrere Personen wurden verletzt. — Nach einer weiteren Meldung wurden fünf Arbeiterinnen todt aufgefunden.

Die frühere Königin Natalie von Serbien vermachte den ganzen Nachlaß ihres Sohnes Alexander dem Prinzen Mirko von Montenegro.



Aus der Umgegend.

g. Aus dem Landkreis Wiesbaden, 10. November. Im Auftrage des Kreis-Ausschusses finden heute alle 14 Tage an den Sonntags-Nachmittagen von 2-4 Uhr thesaurische Vorträge durch Departements-Beamten statt. Dr. Augustin statt. Zur Teilnahme, die unentgeltlich ist, sind alle Landwirthe des Kreises eingeladen. — Die Vergütung für das Abholen der Kälber von Hund nach der Dampfmaschinenmeisterei ist von der Verwaltungskommission von 4 auf 2 A herabgesetzt worden, allerdings nur bei Hunden unter 50 cm Schulterhöhe. — Zur Förderung der Landeskultur, insbesondere des Obstbaues, finden am 24. und 25. November Morgens von 9 Uhr ab im Kreis-Haus zu Wiesbaden Unterweisungen der Feldbauer durch den Kreisobstbaulehrer statt. Gegenstände der Unterweisung sind besonders die Befämpfung pflanzlicher und tierischer Schädlinge und die auf den Obstbau gerichteten gesetzlichen Bestimmungen.

X. Biersdorf, 11. November. Die heute erfolgte Erziehung zur Gemeindevorstellung hatte einen ungewöhnlichen Ausgang. Gegenüber standen sich 2 Kandidaten des Bürgervereins und der vereinigten Parteien der Landwirthe und Sozialdemokraten. Der eine Kandidat des Bürgervereins, Herr Watterpöller Philipp Becker ist mit 156 Stimmen gewählt. Von den 3 anderen erhielten: Ludwig Sternberger 146, Georg Schüller 147 und Heinrich Bierbrauer 149 Stimmen. Herr Sternberger, der weitere Kandidat des Bürgervereins ist also erlegen, während die beiden verbliebenen Kandidaten zur Stichwahl kommen. — Gestern fand in der hiesigen Schule die diesjährige amtliche Konferenz der Kreis-Schulinspektoren statt. Anwesend waren alle Lehrer bis auf 2, welche krankheitsbedingt verhindert waren und der Ortschulinspektor Herr Pfarrer Thoma zu Kloppeheim. Ein Lehrer hielt eine Lehrprobe mit den Schülern der Mittelstufe über die Geschichte, welche viel neue Anregungen gab und allseitig gefiel. Ein Aufsatz über richtige Schularbeit wurde eingehend besprochen. Weiter war die Berninger'sche Schrift über Schul-Gesundheitslehre einer sehr vorteilhaften Kritik unterzogen worden. Zum Schluss theilte ein Lehrer das Wesentliche mit über den in kurzer Zeit neu einzuführenden Zeichenunterricht. Zum Schluss wurden die eingelaufenen Rekrüpte der Kgl. Regierung bekannt gegeben. Um 3½ Uhr war die Konferenz beendet und ein gemeinsames Mittagmahl im Saale zum Varen schloß die Feier.

*** Schierstein, 9. November.** Herr Hof-Ausschreiber August Weichold kaufte das in der Adolfsstraße belegene einstöckige Wohnhaus des Herrn August Reimann. Gleichzeitig ging der in der Adolfsstraße belegene Neubau der Gebrüder Wirt zum Preise von 16.000 A in den Besitz des Herrn August Reimann über.

3. Frauenstein, 11. November. Nach der Personenstandsaufnahme zur Einkommensteuer-Berücksichtigung beträgt die Gesamtzahl der hiesigen Bevölkerung 1496, wovon 473 männliche und 464 weibliche Personen über 14 Jahre sowie 559 Kinder unter 14 Jahren sind. Die vorjährige Gesamtzahl betrug 1469.

h. Elville, 11. November. Die hiesigen Villenbesitzer haben eine Abschrift des Gutachtens erhalten, das auf Veranlassung des Bezirks-Ausschusses Wiesbaden die königliche Lehranstalt in Geisenheim über die Errichtung einer phototechnischen Fabrik durch die Firma Roland Wille-Florsheim im Elville-Distrikt „Steindchen“ abgegeben hat. Das Gutachten stützt sich auf eine Besichtigung der Florsheimer Fabrik und führt aus, daß sowohl in der Fabrik als auch in der Umgebung ein deutlicher Geruch nach Aether zu verspüren sei. Da die Fabrik in Elville nur etwa 120 m. von den Weinbergen entfernt errichtet werden solle, sei die Gefahr nicht ausgeschlossen, daß die Weintrauben den Aethergeruch aufnehmen und die Weine alsdann einen entsetzlichen Beigeschmack zeigen würden. Diefelbe Erfahrung habe man bei der Verwendung mit Aether getränkter Fässer in den Weinbergen gemacht. Einen unmittelbaren schädigenden Einfluß auf die Pflanzwelt hätten die Gerüche allerdings nicht, immerhin sei, solange nicht das Gegenteil überzeugend nachgewiesen würde, eine erhebliche Gefahr für die Weinberge vorhanden, welche abzuwenden die Gemeinde ernstlich bestrebt sein müsse. Weiterhin sei in Betracht zu ziehen, daß die Aethergerüche beim Eintritt einer bestimmten Windrichtung für zahlreiche Villenbesitzer, namentlich an der Niederwallauer Landstraße, eine starke Belästigung sein würden. Beide Gründe sprächen entschieden gegen die Errichtung der Fabrik. Eine Verabreichung durch unangenehme Gerüche erfahren aber nicht allein die Villenbesitzer, sondern auch alle Einwohner unserer Stadt.

rl. Wehen, 11. November. Das Ergebnis der diesjährigen Personenstandsaufnahme am 27. Oktober er. in der Gemeinde Wehen betrug zusammen 1064 Personen gegen 1043 im Vorjahre und zwar 350 männliche Personen über 14 Jahren, 350 weibliche Personen über 14 Jahren und 363 Personen unter 14 Jahren.

m. Oberjochbach, 11. November. Mittwoch Nachmittag ereignete sich hier ein schrecklicher Unglücksfall. Es spielten nämlich zwei Knaben im Alter von 6 und 10 Jahren mit einem geladenen Jagdgewehr, welches in einer Ecke gestanden hatte. Das Gewehr entlud sich, und der Schuß ging dem 6 Jahre alten Söhnchen des Gastwirths Peter Madu durch den Oberarm, so daß das arme Kind schwer darnieder liegt.

no. Kaufensleben, 11. November. Der Milchverwertungskursus ging heute zu Ende. Erfreulich war es zu sehen, daß der Kursus sehr zahlreich von Frauen und Mädchen besucht worden ist und man konnte daraus ersehen, daß die Abhaltung desselben für unseren Ort recht am Platze war. Herr Bürgermeister Bender eröffnete am 9. v. M. mit einer kleinen Ansprache an die Frauen und Mädchen den Kursus und schloß ihn heute mit Worten des Dankes an die Leiterin, Fräulein Blum von Jostein und hoffte von den Teilnehmerinnen, daß sie das Gehörte und Gelernte auch praktisch zu Hause verwenden, damit die Arbeit und Mühe der Fräulein Blum auch Segen für die Familien bringen würden. Auch stellte der Herr Bürgermeister die Abhaltung eines Haushaltungskursus eventl. auch einen Obstverwertungskursus in Aussicht.

nn. Raststätten, 11. November. Der Hesse-Raststätten-Gemeinschaftsverein hielt am vergangenen Mittwoch, Nachmittags von 2½ Uhr ab im Saale des Hotels „Gutrum“ dahier eine Gemeindefestungskonferenz ab. — Die zwecks Steuererhebung für 1905 am 27. Oktober er. erfolgte Personenstandsaufnahme hat eine hier vorhandene Einwohnerzahl von 1667 ergeben. Hieron entfallen auf männliche Personen über 14 Jahre 522, weibliche über 14 Jahre 570, weibliche und männliche unter 14 Jahre 575. Bei der Personenstandsaufnahme am

gleichen Tage vorigen Jahres zählte man 530 männliche Personen über 14 Jahre und 584 weibliche, männliche und weibliche unter 14 Jahre 552, zusammen 1672 Einwohner. Es ist mithin im letzten Jahre eine Verminderung um 5 Seelen zu verzeichnen.

h. Radesheim, 12. November. Gestern Abend um 10 Uhr entstand in dem Paderaum der Weinhandlung von Louis Schleif, Inhaber C. L. Seyffert, in der Kirchgasse aus bis jetzt unbekannter Ursache Feuer, das sofort auch das Geschäfts- und Wohnhaus sowie auf der anderen Seite die Gebäulichkeiten der Restauration „zum Münchhof“ ergriff. Das Feuer fand in der großen Menge der für den Herbstverkauf aufgeschleppten Kisten und Fässern eine reichliche Nahrung, daß die Flammen mehr denn haushoch emporstiegen und den ganzen umliegenden Stadtheil taghell erleuchteten. Die Feuerwehr, welche in wenigen Minuten auf der Brandstelle erschien, mußte ihre Hauptthätigkeit auf die Rettung der Nachbargebäude verwenden, welche ständig mit 8 Schlauchlinien begossen, von Wasser triefen. Ein Gluck war es, daß während des Brandes fast Windstille herrschte, denn andernfalls wäre sicherlich der ganze Häuserkomplex zwischen Kirch-, Schmitt-, Hahnenstraße und Marktplatz ein Raub der Flammen geworden. Nach angestrengter zweistündiger Arbeit war die Gefahr für die Nachbar- und gegenüberliegenden Gebäude beseitigt und das Feuer auf seinen Herd beschränkt. Trotzdem hatte die Feuerwehr noch während der ganzen Nacht zu thun. Der entstandene Schaden ist sehr groß, soll jedoch durch Versicherung gedeckt sein. Die der Brandstelle gegenüberliegende katholische Kirche erstrahlte während des Feuers in großartiger Beleuchtung und fand allseitige Bewunderung der zahlreich angeammelten Menschenmassen.

xx. Limburg, 11. November. Nach der neuesten Personenzustandsaufnahme zählt Limburg 9455 Personen, was gegen das Vorjahr ein Mehr von 133 Personen bedeutet.

xx. Ass. Hesse, 11. November. Nächsten Sonntag den 13. November feiert das ganze Hessenland den 400jährigen Geburtstag des Landgrafen Philipp des Großmüthigen von Hessen, der ein Zeugensohn und Freund Luthers war. Eine Schulfeier findet in allen ev. Schulen bereits am Tage vorher statt. Besonders großartig gestaltet sich die Feier in Marburg, wo Philipp geboren ist und gelebt hat. Wie Philipp in Marburg die erste evangelische Universität, so hat er auch in Hanau 1583 das erste Landeshospital gegründet. In letzterer Anstalt wird dem Stifter ein von Professor Wiese, Direktor der Kgl. Zeichenakademie in Hanau geschaffenes Denkmal eingeweiht, ein Standbild, das die beiden hervorragendsten Charaktereigenschaften des großen Mannes, Duldsamkeit und Milde, in herrlicher Weise zum Ausdruck bringt.

*** Mainz, 10. November.** Der 28jährige Dekorationsmaler Willy Ehrenstamm aus Strassburg, früher hier, zur Zeit in Hofheim im Taunus wohnhaft, hatte sich im Jahre 1897 mit einem hiesigen Mädchen verlobt und später sich eine Braut in Frankfurt angeeignet, die er dann heirathete. Als er die beiden Bräute besah, suchte er sich auch noch eine dritte anzuschaffen. Während dieser Brautzeit schwindeelte er der Mutter des hiesigen Mädchens 100 A ab; im vorigen Jahre versuchte er auch der Tochter noch 18 A abzunehmen, was ihm jedoch nicht gelang. Die hiesige Braut wurde Mutter und verlor durch den „Bräutigam“ ihre Gesundheit. Im Zivilprozeß wurden dem schwer geschädigten Mädchen vom Gericht 7500 A für Alimente und Verpflegung zugesprochen. Wegen des Betruges und Betrugsversuchs hatte sich gestern der E. vor dem Schöffengerichte zu verantworten. Der Amtsanwalt beantragte gegen den Künstler 50 A Geldstrafe. Das Gericht erkannte wegen des Betrugs auf Freisprechung, wegen des Betrugs wurde er zu 10 Tagen Gefängnis verurtheilt. Das Gericht zog als erschwerend in Betracht die niedere Gesinnung des Angeklagten, der das Mädchen durch seine ihm anhaftende Krankheit fast vollständig zu Grunde gerichtet hat. — Die Untersuchung gegen den Zeughauptmann K. n. m. u. d. vom hiesigen Artilleriedepot ist noch nicht abgeschlossen. Bis jetzt sollen 50.000 A Unterschlagungen festgestellt worden sein. Erst Mitte Dezember dürfte die Verhandlung stattfinden.

Wein-Zeitung.

x. Geisenheim i. Rhg., 11. November. Nebenfalls die größte unter den Spätjahreinversteigerungen 1904 hatten heute die Herren Franz Jann Söhne in Liquid. hier. Ausgeboten wurden unter Leitung des Herrn Auktionators Helfrich-Wiesbaden 45 Nummern Weiß- und Rothweine in Fässern und Flaschen. Der größere Theil der Weine war auf Flaschen gefüllt. Retreten waren die Jahrgänge 1865, 1884, 1886, 1889, 1890, 1892, 1893, 1895, 1897, 1900, 1902 mit 1903. Alle Weine bis auf vier Nummern Rothwein fanden Abnehmer. Nützliche eble Sachen, schwer und stark von goldener Farbe und hochweiner Masse kamen hier zur Versteigerung und fanden außerordentlich flott und preiswerth Abnehmer. Die Weine wurden von den zahlreich erschienenen Kaufleuten fast stets über die Tage der Auktion bezahlt, ohne daß gesagt werden kann, sie seien zu theuer. Gesamtverlust ungefähr 4183.50 A, die Zahlweine mit Fässern, die Flaschenweine einschließlich Glas.

Sitzung der Stadtverordneten.

— bel. Wiesbaden, 11. November.

Am Magistratsstisch die Herren Bürgermeister Geh. Direktor Halbertsma, Stadtbaurath Frobenius, Beigeordnete Dr. Scholz und Körner und Stadträthe Bröck und Arnig. Stadtverordnete sind 37 antwesend.

Vor Eintritt in die Tagesordnung

gibt der Vorsitz Herr Geh. Sanitätsrath Dr. Pagenst. a. d. r. Kenntnis von einer Eingabe des Leipziger Verbandes der Kaufleute Deutschlands. Es handelt sich um einen Vorschlag im Ortsstatut für Kaufmannsgerichte. Die Versammlung nimmt davon Kenntnis. Weiter theilt der Vorsitz mit, daß noch zwei Wahlsachen, die nicht auf der Tagesordnung stehen, erledigt werden müssen.

Herr Stadtv. Collatz berichtet, daß die Amtsperiode des Herrn Gustav Erpel im 3. Armenbezirk abgelaufen ist. Der Herr wird wieder gewählt. — Darnach wird noch eine Anzahl Mitglieder für fünf Kommissionen zur Abklärung von Angelegenheiten ernannt.

Die nächste Sitzung

soll auf Vorschlag des Vorsitzers am nächsten Freitag, den 18. November, abgehalten werden.

Nunmehr geht man an die Erledigung der Tagesordnung.

Namens des Finanzausschusses referirt Herr Dr. Dreyer über die Prüfung der Magistratsvorlage wegen Beschaffung maschineller Einrichtungen für den

Kohlen- und Koks-Transport

und für die Koksabfuhr auf der Gasanstalt. In den Etat der außerordentlichen Verwaltung des Gaswerks sind für das Jahr 1904 + 70.000 A für die Herstellung eines Koks-Lagermagazins und 45.000 A für Beschaffung und Aufstellung von maschinellen Kohlenfördermaschinen, Ladeeinrichtungen, Koksförder- und Aufbereitungsanlagen in dem neuen Theil des städtischen Gaswerks einstellt und von der Stadtverordnetenversammlung genehmigt worden. Bei Vorlage der Pläne entstanden jedoch Zweifel, ob die geplanten Einrichtungen ganz den Anforderungen der Neuzeit entsprächen. Diese Zweifel erwiesen sich als gerechtfertigt, nachdem zum Studium der neuesten Einrichtungen von Herrn Direktor Halbertsma und in Verbindung des Herrn Oberingenieurs Schwegler von Herrn Ingenieur Kees eine Studienreise zur Besichtigung mehrerer neuer Gaswerke unternommen worden war. Der Bau eines besonderen Koks-Lagermagazins in dem neuen Theil der Gasfabrik erwies sich als überflüssig, weil es bei den neuesten leistungsfähigen maschinellen Einrichtungen nicht nöthig sein wird, große Mengen Koks in verschiedenen Sorten auf Vorrath herzustellen. Dagegen wurde die Anschaffung einer der bewährtesten neueren Maschinenanlagen für vortheilhaft erachtet und die Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Aktiengesellschaft, welche die meisten der in Deutschland mit diesen neueren Einrichtungen versehenen Gaswerke ausgeführt hat, zur Einreichung von Offerten für eine unteren Bedürfnissen entsprechende und die spätere Erweiterung des Gaswerks berücksichtigende Anlage aufgefordert. Als Resultat der Verhandlungen mit dieser und anderen Gesellschaften liegt ein Antrag des Magistrats vor, die Ausgabe von 190.000 A zur Anschaffung einer Kohlen- und Koks-Transport- und Aufbereitungsanlage mit Lade- und Riehmaschinen, sowie elektrischem Antrieb für das Rechnungsjahr 1905 schon jetzt zu genehmigen, wogegen der im außerordentlichen Budget des Gaswerks für 1904 vorgesehene Betrag von 115.000 A für die damals geplanten einfacheren Anlagen und für ein neues Koks-Lagermagazin weggelassen würde. Die Rentabilitätsberechnung zeigt, daß der maschinelle Betrieb sich bedeutend billiger stellen wird, als der gegenwärtige Handbetrieb. Selbst wenn bei dem maschinellen Betrieb ein dreimaliger Schichtwechsel anstatt des zweimaligen beim Handbetrieb eingeführt werden sollte, ließe bei 4-prozentiger Verzinsung und 10-prozentiger Tilgung der Maschinenanlage noch eine Erparnis von rund 33.000 A jährlich bei vollem Betriebe und auch bei dem in den nächsten Jahren zu erwartenden sechsmonatigen Vollbetrieb und sechsmonatigen Halbbetrieb noch immer eine Erparnis von rund 21.000 A jährlich. Der Finanzausschuss hat die Sache eingehend geprüft und sich überzeugt, daß die maschinellen Einrichtungen eine wesentliche und rentable Verbesserung bedeuten werden, nachdem einmal bei dem Ausbau des neuen Theiles die horizontalen Retorten auch in diese neuen Anlagen eingebaut worden sind. Er empfiehlt die Genehmigung des Magistratsantrages. — Die Vorlage wird ohne Debatte genehmigt.

Die Vorlage betreffend Fluchtlinienplan für das

Gelände östlich des neuen Bahnhofes wird von der Tagesordnung abgesetzt, da die Baudeputation sich noch mit der Sache beschäftigt.

Das Projekt über

Erdarbeiten für die Niederbergschule

ist mit 22.000 A veranschlagt. Es handelt sich um Abhebung von übernormalem Boden im Umfang von 6500 Kubikmeter. Ein Theil davon muß abgefahren werden. Der Preis ist reichlich hoch berechnet. Die Arbeiten sollen als Nothstandsarbeiten vergeben werden, sie sind jedoch bereits ausgeschrieben worden. Das Mindestgebot belief sich dabei auf 17.000 A. Der Referent, Herr Stadtv. Eich, fragt an, ob in den Bedingungen angegeben worden ist, daß die Arbeiten als Nothstandsarbeiten ausgeführt werden sollen. Ferner bittet der Referent, daß in Zukunft zunächst die Stadtverordneten angehört werden möchten, ehe die Arbeiten ausgeschrieben werden.

Herr Stadtbaurath Frobenius sagt, daß man in der Baudeputation die Bedingungen betreffend die Nothstandsarbeiten, berücksichtigt habe. Auf eine entsprechende Anfrage bemerkt der Baurath weiter, daß man auch in früheren Jahren derartige Arbeiten als Nothstandsarbeiten vergeben habe.

Herr Stadtv. Schröder fragt, was bei der Versteigerung der Grundstücke an der Niederbergstraße und an der Ecke der Weidenburg- und Eisenstraße herausgekommen sei.

Herr Beigeordneter Körner erhebt dahin Auskunft, daß die Versteigerung sehr ungünstige Resultate ergeben hat. Es werden eventuell nochmalige Versteigerungen stattfinden. Bezüglich des Platzes Ecke Weidenburg- und Eisenstraße habe der Magistrat beschlossen, eventuell doch nun die geschlossene Bauweise in Vorschlag zu bringen. (Diese letztere Mittheilung wurde vom Kollegium mit großer Heiterkeit und mit Bravour auf genommen. — Das Kollegium hatte bekanntlich von vornherein, entgegen dem Magistratsvorschlag, geschlossene Bauweise für diesen Platz vorgeschlagen.) — Die 22.000 A werden darauf bewilligt.

Herr Stadtv. Hartmann bringt die

Abrechnung über Kanalbauten insbesondere für den Hauptkanal von der Reumühle bis zur Kläranlage zur Kenntniss der Versammlung. Die Verlesung der 59 Abrechnungen wird vom Kollegium nicht gewünscht. Bei 48 Posten sind Erparnisse von 19.258 A gemacht worden, während bei 10 Posten Ueberschreitungen von 6654 A vorgekommen sind. Die Abrechnung des Hauptkanals weist Ueberschreitungen von 109.172 A nach. Diese riesige Ueberschreitung ist durch ungünstige Bodenverhältnisse im Salzbadthal, die niemand vorhersehen konnte, hervorgerufen worden. Es waren ungeheure Erdmassen zu bewegen, die man nicht vorher berechnen konnte. Auf Vorschlag des Bauausschusses genehmigt die Versammlung die Abrechnungen.

Für die Ausführung baulicher Änderungen in dem Accisegebäude an der Neugasse werden ohne Debatte 1200 M bewilligt. Bei der Vorlage betreffend Abänderung der

Schlachthaus-Gebührenordnung hinsichtlich der Trichinenschaugebühr bringt Herr Stadtv. Alberti die Freizügigkeit des Fleisches zur Sprache. Er bitte, der Magistrat möge den Handel mit Fleisch von auswärts im Auge behalten. Es sei dies gerade für die Kurstadt Wiesbaden von besonderer Bedeutung.

Herr Stadtrath Bröck bemerkt, man müsse durch Polizeiverordnungen die Freizügigkeit des Fleisches in den einzelnen Bezirken festlegen. — In ähnlichem Sinne äußert sich Herr Stadtv. Weidmann.

Die Abänderung der Gebührenordnung wird darauf genehmigt.

Der hiesigen Lehrerin Frä. Wald wird eine **Beihilfe zu Studiengründen** in Höhe von 1200 M bewilligt. Die Lehrerin soll einen dreijährigen Kursus an einer Hochschule absolvieren. Es ist ferner für jedes Jahr eine Beihilfe von 400 M angelehnt worden.

Dem Austausch von Gelände an der Dreizeiden- und Werderstraße stimmt das Kollegium ohne Debatte zu. Es handelt sich um die Grundstücke der Herren Wink und Wenz, mit denen sich die Stadtverordneten schon oft beschäftigt haben.

Zugestimmt wurde auch ohne Debatte der **Grenzregulierung** zwischen Seeroben- und Emserstraße durch Kauf und Veräußerung kleiner Flächen.

Die Stadtrechnung für 1902 wird nach Vortrag durch Herrn Stadtv. Wenz festgestellt und Entlastung erteilt.

Für die **Neuwahl von Armenpflegern** und einer Armen- und Waisenspflegerin bringt die Armen-deputation in Vorschlag: An Stelle des ausscheidenden Armenpflegers Hugo Schröder für das 9. Quartier des 2. Armenbezirks Maurermeister S. Wöhler, Tramstraße 1; an Stelle des ausscheidenden Armenpflegers Heinrich Schol für das 3. Quartier des 5. Armenbezirks Privatier Christian Winkler, Hartingstraße 6; an Stelle des ausscheidenden Armenpflegers Wilhelm Daur für das 8. Quartier des 12. Armenbezirks Lehrer Ernst Hill, Weisenburgstraße 2. — Für das 9. Quartier des 6. Armenbezirks ist an Stelle des zum Bezirksvorsteher gewählten Armenpflegers Konrad Schminke der Rüstermeister Philipp Ohlenmacher, Feldstraße 24, als Armenpfleger; für das 10. Quartier desselben Armenbezirks ist an Stelle des ausgeschiedenen Armenpflegers Eduard Edingshaus der Lehrer Martin Wachenheim, Beierstraße 15, als Armenpfleger und für den 7. Armenbezirk ist an Stelle der ausscheidenden Armen- und Waisenspflegerin Frau Professor R. Roeggerath Fräulein Cornelia Böigt, Dambachthal 10, als Armen- und Waisenspflegerin gewählt worden.

Es folgt nunmehr die Anfrage des **Stadtbauraths Raumbach an den Magistrat**: Warum bleiben die städtischen Plätze an der Adler-, Büdingen- und Coulinstraße, sowie Girsgraben und Webergasse unbenutzt liegen? Der Fragesteller ist der Ansicht, daß die Plätze, wenn sie unbenutzt liegen bleiben, der Stadt einen bedeutenden Zinsverlust verursachen. Die Summe berechnet sich auf über eine Million, die dort unbenutzt liegen. Wenn man für das Adlerbad die Hälfte von dem Platz abrechnet, dann könne man doch wenigstens das andere Gebiet veräußern. Wenn man an das Kasernenterrain denke, dann müsse man sich immer fragen, ob das Terrain etwa später auch so lange brach liegen bleiben soll. (Zustimmung.)

Herr Stadtbaurath Frobenius bemerkt, der Fragesteller habe insofern recht, daß die verschiedenen unabhängigen Grundstücke verkauft werden können. Man habe jedoch erst die Entscheidung über das Adlerbadprojekt abwarten müssen, die bekanntlich erst in der letzten Stadtverordnetenversammlung gefallen. Ein Grundstück sei auch bereits ausgeschrieben. Mit der Polizeibehörde stehe man schon seit längerer Zeit in Unterhandlung, da für die Eintheilung der Baupläze die polizeiliche Genehmigung eingeholt werden müsse. Sobald die Verhandlungen zu Ende seien, werden auch die weiteren Verhandlungen zu Ende sein, werden auch die weiteren Grundstücke veräußert werden.

Herr Stadtv. Löw ist der Ansicht, daß auch die Grundstücke an der Webergasse und am Girsgraben verkauft werden können. Aber auch der Platz, auf dem das Adlerbad errichtet werden soll, sei in einem wüsten Zustand. Die Stadt habe dort einen regelrechten Bauhof angelegt. Abhilfe sei dringend notwendig.

Herr Stadtbaurath Frobenius giebt zu, daß der Platz dort einem Bauplatz gleiche. Man habe das Terrain den Unternehmern, die in der Nähe gebaut haben, zur Aufbewahrung der Baumaterialien zur Verfügung gestellt. Die Räumung des Geländes werde alsbald erfolgen.

Herr Stadtv. Hartmann bittet, daß die Verhandlungen zwischen Bauamt und Polizeibehörde immer so schnell erledigt werden möchten, wie dies in der Frage der Bebauung des Schiersteiner Erzgraberplatzes geschehen sei.

Der Gegenstand wird damit verlassen. Gegen die Anstellung des Acciseaufsehers Heinrich Schneider und des Kurhausportiers Wilhelm Haasen hat die Versammlung nichts einzusetzen.

Schluß der Sitzung 5½ Uhr.

fällt und das Stadtverordnetenkollegium war sehr zahlreich vertreten. Herr Ralkbrenner führte u. A. aus: Vor 10 Jahren bereits habe er einen Vortrag im Kurverein gehalten über die Entwicklung Wiesbadens als Großstadt und die dadurch eventuell bedingten Nachteile für die Kurstadt. Die außerordentlich rasche Entwicklung der Stadt habe seine damaligen Ausführungen vollständig bestätigt. Wiesbaden sei in die Reihe der Großstädte eingetreten und vielfach werde befürchtet, daß die Großstadt Wiesbaden der Kurstadt Wiesbaden manche Nachteile zufügen könnte. Der Verkehr und die geschäftliche Entwicklung einer Großstadt bringe den Einwohnern manche Vorteile, auf der anderen Seite jedoch auch wieder, namentlich den eigentlichen Kurfremden, manche Nachteile. Diese letzteren ließen sich ganz oder zum größten Theil vermeiden. Dank der Fürsorge unserer städtischen Vertretung sei Wiesbaden seit Jahrzehnten bezüglich sanitärer Einrichtungen, seiner schönen, breiten Straßen, seiner ausgedehnten Anlagen, ferner infolge seiner vorzüglichen Wasserversorgung und Kanalisation, ganz besonders aber auch durch die gesunde Lage, die prächtigen Waldungen usw. eine der gesündesten Städte Europas. Daß Wiesbaden aufhöre, Kurort zu sein, das sei Dank der bewährten Geisteskraft unserer Quellen ausgeschlossen. Zu befürchten sei aber, daß der zunehmende Verkehr der Großstadt, das Geräusch derselben bei Tag und Nacht, der Stadt den Charakter als Kurstadt nehme.

Vor allen Dingen sei es da notwendig, in allen Kur- und Hauptstraßen der Stadt geräuschloses, staubfreies Pflaster einzuführen. Eine Hauptbelastung bilde der geschäftliche Verkehr in den Kurstraßen, besonders kämen die Lastfuhrwerke und Geschäftswagen in Betracht. Dieser Verkehr müsse von den Kurtrahen ferngehalten werden. Die Messerwagen wählen mit Vorliebe den Weg durch die Wilhelmstraße, der weiter sei als manch anderer. Ein Freund von Polizeiverordnungen sei er nicht, aber in Wiesbaden müsse eine derartige Verordnung seitens der Polizei erlassen werden. Die Automobile für Lastfuhrwerke seien für die Kurstadt durchaus verwerflich. Gegen diese stinkenden Ungeheuer müsse energisch eingeschritten werden. So lange dieselben nicht konstruktiv geräuschlos und staubfrei fahren können, sei deren Beseitigung im Interesse der Kurstadt zu verlangen. Eine Spektakelmacherin ersten Ranges sei unsere Elektrische. Erfreulich sei es, daß augenblicklich in der Innenstadt viel gebaut werde, um die Stadt zu verschönern. Auch hier könne man der Kurstadt mehr Rechnung tragen, indem man die Bauzeit möglichst verkürze und in die Monate lege, wo der Fremdenverkehr schwach ist. In Karlsbad dürfe während der Kur überhaupt nicht gebaut werden. Unangenehm sei für die Kur der neue Güterbahnhof. Statt die Stadt von lästigem Fuhrwerk zu befreien, sei gerade das Gegenteil eingetreten. Alle Güter vom Dohheimer Bahnhof müßten durch das ganze Innere der Stadt gefahren werden. Mindestens müsse man die Fahrbahn der Ringstraße im Villenquartier herstellen, um den Wagenverkehr aus den Kurstraßen etwas abzulenken. — Für die nächtliche Straßenreinigung müssen die Karrenfuhrwerke mit geräuschlosen Rädern und Federn versehen werden. Ebenso müsse Abhilfe geschaffen werden, daß die nächtlichen Radausläufer in unseren Straßen beschränkt werden. Jeder Einwohner sei Kurinteressent und deshalb verpflichtet, das Seine dazu beizutragen, unserer schönen Stadt den Charakter als feinen erstklassigen Kurort zu erhalten. Redner besprach dann die Bestrebungen zur Hebung des Fremdenverkehrs in den nassauischen Bädern und am Rhein. Wiesbaden verdiene einen besseren Verkehr, besonders in den Sommermonaten. Man müsse mit allen Mitteln dem Vorurtheil entgegenarbeiten, es sei hier zu heiß. Alle Interessenten, staatliche und städtische Behörden, sollten gemeinsam der Konkurrenz anderer Kurorte entgegenarbeiten. Marktschreierische Reden seien nicht nötig. Redner kommt nun auf die großen Ausgaben für Kureinrichtungen zu sprechen, die unbedingt die Erschließung neuer Einnahmequellen erfordern und diese wachsen von selbst mit der Ausdehnung des Fremdenverkehrs. Die Kurdirektion solle nicht alles zurückweisen, was ihr im Interesse der Kur vorgeschlagen werde. Meran besitze z. B. einen sehr schön angelegten Sportplatz, der hier fehle. Ebenso sollte man den Kurern ein regeres Interesse entgegenbringen, die doch für Wiesbaden nur Nutzen bringen könnten. Die Bestrebungen der hiesigen Handelskammer betr. Hebung des Fremdenverkehrs seien von allen Interessenten zu unterstützen. (Lebhafter Beifall.) Der letzte Theil des Vortrages behandelte die Bauzeit des neuen Kurhauses. Redner führte aus: In einer der letzten Stadtverordnetenversammlungen wurde der Beschluß gefaßt, das neue Kurhaus möge „langsam“ gebaut werden, damit es solide und trocken unter Dach käme. Bei einem Kurhaus für Wiesbaden müsse es geradezu als ein Unglück bezeichnet werden, wenn dieser Neubau sich 3-4 Jahre hinziehen sollte. Wenn wir auch im Paulinenschloßchen ein recht schönes und gemüthliches Kurhausprovisorium haben, so ist doch die Zeit des Kurhausneubaus als eine „Kurhauslose“ zu bezeichnen und jedes Jahr Bauzeit bringt uns Verluste. Der Schaden wird um so größer, je länger die Bauzeit währt. Redner erwähnt dann verschiedene Bauzeiten. Es waren erforderlich für das Kurhaus in Ostende 12 Monate, das Kurhaus in Scheveningen 10 Monate, Kurhaus in Neuenahr 1½ Jahre, Landesloge in Berlin 2 Jahre, das Schauspielhaus in Düsseldorf 2 Jahre, die Philharmonie in Berlin 2 Jahre, das Palasthotel in Scheveningen 10 Monate, das Hotel Rose in Wiesbaden 1 Jahr, das königliche Theater in Wiesbaden 2 Jahre. Der Einwand, daß bei einer kurzen Bauzeit die Wiesbadener Geschäftsleute nicht berücksichtigt werden könnten, ist unzutreffend. Die Wiesbadener Geschäftsleute stehen auf der Höhe der Zeit und können alles mindestens so gut leisten, wie andere Geschäfte in Großstädten. Die einzigen Arbeiten, die bis jetzt vergeben seien, sind ausschließlich nach auswärts vergeben worden. Vor Jahren rechnete man mit 2 Millionen Baukosten und rund 50 000 Provisoriumskosten. Jetzt kostet das Provisorium allein bald so viel. Wenn auch das Grundstück des Paulinenschloßchens wieder verkauft werden kann, so haben wir doch lange Jahre die Ankaufskosten zu verzinsen. Die Kurhausneubaukosten sind:

1) Ankauf des Paulinenschloßchens	M 1 200 000
2) Baukosten für das Provisorium	400 000
3) Baukosten für das Kurhaus	3 150 000
4) Möbel, Ausstattung für das Kurhaus	800 000
5) Wege, Gartenanlagen usw.	500 000
6) Umbhergefahrenes und Ueberrassungen	300 000
7) Bauzinsen für 3 Jahre zusammen	400 000
8) Mindereinnahme im Kurhaus für 3 Jahre	300 000

M 7 050 000

Es ist daher Pflicht der ganzen Bürgerchaft, die städtischen Behörden darauf aufmerksam zu machen, daß eine über 2 Jahre hinausgehende Bauzeit eine unnötige schwere Schädigung der Stadt und der Kurinteressen bedeutet. Redner schließt in der Hoffnung, daß auch unser Kurdirektor sich für eine kürzere Bauzeit ausspreche und daß er stets offene Arme für die haben möge, die durch ihre Anregungen ihn unterstützen wollten. (Lang anhaltender Beifall.)

Der Vorsitzende des Vereins, Herr Geh. San.-Rath Dr. Pfeiffer dankt dem Redner namens des Vereins und der Zuhörer für seine in jeder Beziehung interessanten Ausführungen. An den Vortrag schloß sich eine sehr lebhaft debattierte an.

Zu derselben sprach zunächst Herr Stadtrath Bröck, der Herrn Ralkbrenners Ausführungen in einigen Punkten rekräftigte. — Herr Dr. Wöhler brachte sodann die Eingemeindung von Sonnenberg zur Sprache, die sowohl im Interesse von Wiesbaden als Kur- wie Weltstadt liege. Sonnenberg müsse kanalisiert werden, vorher aber erst eingemeindet. Ein Verkehrsbureau sei auch hier dringend notwendig und es müßte im Kurhaus untergebracht werden.

Herr Baurath Fischer-Dierk: Wiesbaden sei neben der Kur- und Weltstadt auch eine Rentnerstadt, die bestrebt sei, solche immer mehr heranzuziehen. Das sei ihr leicht, infolge ihrer Einrichtungen. Er könne die Straßenreinigung nur als eine vorzügliche bezeichnen. Ein Mißstand liege aber vor, das sei die Unreinlichkeit der Bürgersteige.

Herr Stadtv. Schöb äußert sich bezüglich der Eingemeindung Sonnenbergs. Diese liegt schon seit zehn Jahren im Rathhaus auf dem Tisch. Als vor sieben Jahren diese Frage erledigt werden sollte, haben sich größere Gegner gefunden. So billig, wie damals, erhalte man es nicht mehr.

Sodann verliest Herr Ralkbrenner eine Resolution, in der die Erwartung ausgesprochen wird, daß innerhalb zwei Jahren der Kurhausneubau fertiggestellt sei. Es entspinnt sich hierüber eine längere Debatte, an der die Herren Stadtv. Hartmann, Kraag, Ralkbrenner sich betheiligen. Auf Vorschlag des Herrn Stadtrath Bröck wird die Resolution dahin abgeändert, daß die Erwartung ausgesprochen wird, die Eröffnung findet im Frühjahr 1907 statt. Die Resolution wurde einstimmig angenommen.

Aus dem Stadtparlament.

Auf allen Plätzen herrscht Ruh'. — Für Gasanlaß und Schule. — Ueberschreitungen werden genehmigt. — Ein Ausflug ins Politische. — Freizügigkeit des Fleisches. — Die Herren Wink und Wenz. — Es wird abgeholfen.

In der gestrigen Sitzung unserer Stadtväter wurde keinerlei aufregender Stoff behandelt. Die Wogen, die in der Sitzung am Montag beim Kampfe um das Adlerbad sehr hoch gingen, waren vollkommen geglättet. Das Gaus war anfangs sogar schwach besetzt. Es waren nur 32 Mitglieder anwesend. Die Zahl erhöhte sich allerdings später auf 37. Eine eigentliche größere Debatte hat sich während der ganzen Sitzung nicht gebildet. Die Kosten für die maschinelle Einrichtung bei Kohlen- und Kokstransporten in der Gasanstalt in Höhe von noch 75 000 M wurden ohne Weiteres genehmigt. Ebenso fand das Projekt über Arbeiten für die Niederbergschule, das mit 22 000 M veranschlagt ist, die Genehmigung. Einige Verwunderung rief allerdings beim Kollegium die große Ueberschreitung des Voranschlags hervor, die beim Kanalbau, insbesondere beim Hauptkanal, zustande gekommen ist. Im Bericht über die Abrechnung hieß es, es seien Arbeiten zu bewältigen gewesen, die man nicht vorhersehen konnte. Na, und schließlich stimmte das Kollegium dem Antrag der Baukommission zu und genehmigte die Abrechnungen. Das Verlesen der ganzen 59 Posten hatte man glücklicherweise nicht verlangt. Einen kleinen „Ausflug ins Politische“ leistete man sich bei der Frage um die Abänderung der Schlachthausgebührenordnung. Von den einzelnen Rednern wurde die Freizügigkeit des Fleisches keineswegs gebilligt und es wurde mit Recht darauf hingewiesen, daß gerade die Kurstadt Wiesbaden besonders scharf auf die Kontrolle des von außen eingeführten Fleisches achten müsse. Die Kontrolle findet übrigens nach wie vor statt, nur dürfen keine Gebühren mehr dafür erhoben werden. — Auch die Herren Wink und Wenz waren wieder an der Reihe. Die Sache mit dem Chikanierstreifen an der Dreizeidenstraße hat sich nunmehr in Wohlgefallen aufgelöst. Die Stadtverordneten stimmten dem Vorschlag des Magistrats zu. Zum Schluß wurde noch die Beschwerde über den Zustand der Straßen am zukünftigen Adlerbad vorgebracht. Für Abhilfe ist aber, wie vom Baurath versichert wurde, schon Sorge getragen. — Wir gesagt, die Tagesordnung und noch etwas mehr wurde flott abgevidelt und um 5½ Uhr konnte man den Sitzungssaal bereits wieder verlassen. — bel.

Die Landtagswahl.

Bei der heute Vormittag vorgenommenen Wahl des Landtagsabgeordneten für den Kreis Wiesbaden war die Betheiligung, namentlich vom Lande, sehr schwach. Viele der Wahlmänner sind ausgeblieben. Für den freisinnigen Kandidaten Herrn Dr. Müller-Sagan wurden nur 123 Stimmen abgegeben.

Wählt wurde mit 250 Stimmen der bisherige Abgeordnete Herr Kommerzienrath Bartling. Gegen die Wahl war bekanntlich seitens der freisinnigen Volkspartei Protest eingelegt worden. — Im Anschluß an die Wahl fand seitens der Nationalliberalen im Kaiserhof an der Dohheimerstraße ein Festmahl statt, an dem 160 Personen theilnahmen. Der Abgeordnete Herr Kommerzienrath Bartling war bei dem Festmahl zugegen.

LOKALES

Wiesbaden, den 12. November.

Wiesbaden als Kurstadt und Großstadt

und die Bauzeit des neuen Kurhauses, über dieses Thema sprach gestern Abend auf Veranlassung des hiesigen Kurvereins im Gartenkafé des Restaurants Friedrichshof Herr Fabrikant C. Ralkbrenner. Der Saal war über-

füllt und das Stadtverordnetenkollegium war sehr zahlreich vertreten.

Gerichts-Peronalien. Gerichts-Affessor Schmele ist dem Amtsgerichte Idstein überwiesen. — Dem Gerichts-Affessor Dr. Reutner ist anlässlich seiner Wahl zum Bürgermeister der Stadt Eltville die von ihm nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste erteilt worden.

Personalnachricht. Zum Regierungsbaumeister ernannt wurde der Regierungsbauführer Adolf Romalle aus Wiesbaden (Hochbaufach).

Von der Kgl. Regierung. Herr Regierungshauptkassenbuchhalter Kleinmann, hier, ist zum Oberbuchhalter an der Königl. Regierungshauptkasse in Trier ernannt worden.

Zum Fernsprechehr mit Wiesbaden ist neuerdings zugelassen: Haiger. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 50 A.

Von der Schule. Von nächsten Montag an beginnt der Unterricht in den Volks- und Mittelschulen um 1/9 Uhr. — Die Kgl. Regierung läßt mit dem 15. November d. J. in den Volksschulen statistische Erhebungen über die Lohnbeschäftigung von Kindern im Haushalt sowie in der Landwirtschaft und deren Nebenbetriebe anstellen. In die zur Vertheilung gelangten Fragebogen soll eingetragen werden, wieviel Schulkinder innerhalb der Zeit vom 15. November 1903 bis zum 14. November 1904 gegen Lohn beschäftigt wurden. Als Beschäftigung sind anzusehen: häusliche Dienstleistungen, Aufwartung oder Zugehildienste, Kinderpflege und dergl., land- und forstwirtschaftliche Arbeiten, Gärten, Obst- und Weinbau, sofern die Beschäftigung gegen Lohn, auch wenn Naturallohn, erfolgt. Als Naturallohn gilt nicht der von den Eltern gewährte Unterhalt.

Beizwechsel. Herr Lorenz Haagen, hier, verkaufte sein Haus Gießenstraße 21 an Herrn G. H. L. Scher aus Frankfurt a. M. — Das Haus des Herrn Glasmeisters Meßler, Luisenstraße 34, ging durch Kauf in den Besitz eines hiesigen großen Vangeschäftes über. — Ferner wurde das Haus des Herrn Radiertechnikers J. Deide, hier, in der Werderstraße an Herrn H. H. Sellwig verkauft. Vermittelt wurden die Verkaufsschlüsse durch die Firma R. A. Herman, Senjal für Hypotheken und Immobilien, Sedanplatz 7.

Zwangsversteigerung. Gestern Nachmittag wurde auf richterliche Verfügung zwangsweise das den Eheleuten Karl Werten und Elise geb. Jappe gehörende Amelbergstraße 3 belegene zweistöckige Wohnhaus nebst Hofraum versteigert. Die Tage beträgt für das Immobile A. 57,000 Gs ruhen 105,000 A. Hypotheken darauf. Herr Gastwirth W. Bräunig blieb mit A. 52,000 Leihzins. Die Versteigerung wird voraussichtlich die richterliche Genehmigung erhalten.

„Büßen und beten“ heißt das Thema, über welches Herr Prediger Weller in der Erbauung der deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinde sprechen wird. Die Erbauung findet Sonntag Nachmittag um 5 Uhr in dem Wahllokal des Rathhauses statt.

Vermißt wird seit dem 1. November der Vizefeldwebel Schneider von der zweiten Kompanie des hiesigen Regiments Nr. 80. Der Mann stand im 13. Dienstjahr und that Probendienst als Bahnbeamter in Bodenheim bei Mainz. Der Probendienst soll nun nicht zur Zufriedenheit der Vorgesetzten ausgefallen sein und darum hat man Schneider anbehalten, sich wieder zur Truppe zu melden. Am 1. November hat dann Schneider Bodenheim verlassen, ist nach Mainz gefahren und seit dieser Zeit verschwunden. Die alten Eltern, der Vater ist über 80 Jahre alt, sind natürlich sehr beklümmert um den Sohn, von dem man vernimmt, daß er sich ein Leid angethan hat.

Die Hinrichtung von Groß und Staffort. Man meldet uns telegraphisch aus Frankfurt: „Der Kgl. erste Staatsanwalt theilt mit, der Möbelschneider Bruno Groß und der Bierbrenner Friedrich Staffort, welche wegen Mordes, begangen an dem Klavierhändler Hermann Lichtenstein am 18. Mai, zum Tode verurtheilt, sind heute morgen 7 1/2 Uhr enthauptet worden.“ — Die beiden sind Freitag Nachmittag, 4 Uhr, von einem Vertreter der Staatsanwaltschaft benachrichtigt worden, daß der König das Urtheil des Frankfurter Schwurgerichts bestätigt hat. Die gerichtlichen Behörden hatten die Vorbereitungen für den Schlußakt des Dramas in aller Stille getroffen. Die Einladungskarten für die zwölf gesetzlichen Zeugen sind erst gestern Abend in der Zeit von 6—7 Uhr der Gemeindevertretung von Breungeshaus zugestellt worden. Für diejenigen Gemeindevorsteher, die der Hinrichtung nicht beiwohnen wollen, wurde Ersatz bestimmt. Zwei der schon Donnerstag Abend eingetroffenen Scharfrichter schieden gestern Nachmittag 4 Uhr — zur selben Zeit, als Groß und Staffort erfuhren, daß ihre Lebensuhr bald abgelaufen sei — die vorausgeschickte Kiste und die sonstigen Gepäcksstücke mit dem „Scharfrichterwerkzeug“ am Hauptbahnhof aus und verließen die Gegenstände in eine Droschke. Der Scharfrichter Engelhard und der dritte Gehilfe erwarteten die Droschke in der Kaiserstraße; dann fuhr man nach Breungeshaus. Die Hinrichtung wurde auf der rechten Seite im hintern Gefängnißhof neben der Bäckerei vollzogen. Umfangreiche Vorichts- und Sicherheitsmaßregeln waren getroffen. Fast die gesamte Kriminalabtheilung war am Platz und zwei Kompanien des 81. Infanterieregiments sind im Laufe der Nacht nach Breungeshaus abgerückt. Außer den zwölf bürgerlichen Zeugen wohnten die Mitglieder des Gerichtshofes, welcher das Todesurtheil gefällt hat, der Erste Staatsanwalt, die Gerichtsärzte und Polizeirath Wolff, der bekanntlich die Nachforschungen nach den Mördern geleitet hat, dem Alte bei, Bruno Groß, dessen unheimliche Willensstärke während der Verhandlung des Schwurgerichts augenscheinlich ist unter den Folterqualen der Ungewißheit, die monatelang dauerte, vollständig zusammengebrochen. Zu der seelischen Qual kam die körperliche der Fesselung, die einen freien Gebrauch der Glieder zur Unmöglichkeit machte. Bruno Groß hat sich am 29. Februar der Polizei gestellt; sein Genosse Staffort ward am 12. März in Hamburg verhaftet. Sie befanden sich also acht Monate und länger in strengem Gewahrsam. Am 19. Mai erfolgte ihre Verurtheilung zum Tode, am 2. Juli wurde die Revision, wie vorausgesehen war, vom Reichsgericht verworfen. Die Pein der Ungewißheit — Hinrichtung oder Begnadigung? — dauerte fast sechs Monate. Man wird es also begreiflich finden, daß sie trotz „guter Kost“ und trotz des Zugesandes eines halbständigen täglichen Spazierganges, den sie, „am Arm eines Aufseheres hängend“, von den Fesseln befreit, im kleinen Hofraum, neben ihren Zellen machen durften, ziemlich abgemagert sind. Jede Woche wurden sie rasirt, von Zeit zu Zeit wurden ihnen die Haare geschritten.

Geldworenen-Auslösung. Heute Mittag nahm der Landgerichtspräsident Wende die Auslösung der Geldworenen für die am Montag, den 5. Dezember beginnende letzte diesjährige Schwurgerichtstagung vor. Nachstehende Namen wurden aus der Urne gezogen: Alsenhof Wilh., Bürgermeister-Retier; Jekknier Bernh., Rentn. Wiesbaden Sonnenbergerstraße 3; Jöller Wilhelm, Landwirth, Ober-Bachheim; Walter Eduard Privatier, Königstein; Lindheimer Wilhelm, Domänenpächter, Schwalbach, Amtsgerichtsbezirk Königstein; Köfler Dr., John Chemiker, Höchst; von Hagen Adolf, Rentner Wiesbaden, Poststraße 17; Ermer Alfred Dr. med. Wiesbaden, Rosenstraße 9; Effig, Franz Heintz, Landmann, Fredenheim; Effert Heinrich, Kaufmann, Wiesbaden, Kaiser Friedrich-Ring 25; Rannengießer Carl, Kommerzienrath, Wiesbaden, Sonnenbergerstraße 46; Haas Peter, Bauunternehmer, Geisenheim; Eschenbrenner Carl, Landeshauptinspektor, Oberlahnstein; Esch Alfred, Brauereibesitzer, Wiesbaden, Schützenstraße 14; Werner Josef, Direktor, Eltville; Asbach Johann Hugo, Kaufmann, Nidderheim; Schidel Eduard Buchdrucker, Oberlahnstein; Dinges 4er Johann, Gemeinderath, Breunthal; Jeller Carl Ingenieur, Höchst; Höhl Bernhard Adolf, Fabrikbesitzer, Geisenheim; Weber August, Gärtnerbesitzer, Niederwalluf; Jung Hermann, Weinbändler, Ahnbornshausen; Jonas Dr. Oscar, Chemiker, Griesheim; Fromberger Wilh., Kaufmann, Oberlahnstein; Götz Friedrich-Carl Jakob, Hotelbesitzer, Wiesbaden, Frankfurterstraße 2; Dillenberger Philipp, Kaufmann, St. Goarshausen; Gruber Phil. Landmann, Niederwalluf; Goldenberg Hermann, Dr. Fabrikbesitzer, Wiesbaden, Sonnenbergerstraße 2; Frisch Carl, Major a. D., Wiesbaden, Geisbergstraße 22; Kophhaas Carl Mathias, Gutsbesitzer, Erbach am Rhein.

Tödtlicher Bauunfall. Gestern Nachmittag kurz nach 3 Uhr wurde die Sanitätswache nach dem Neubau „zur Rose“ gerufen. Dasselbst war ein bei Herrn Lindermeister Ludwig beschäftigter Linder Namens Karl Schneider vom Gerüst abgestürzt. Auf einer der obersten Gerüstlagen mit dem Verputzen der Fassade des Lichtloches beschäftigt, glitt Schneider auf dem Regen glatten Brettern aus und fiel so unglücklich in den Hof, daß er verstarb, ehe die Wache ankam. Die Wache konnte deshalb den Transport nicht ausführen.

Von Krämpfen befallen wurde heute Vormittag ein Kaufmann in der Langgasse. Die Sanitätswache brachte den Mann nach dem Krankenhaus.

Geflohen wurden in der Nacht zum 9. November aus einem Neubau in der Rheinstraße vier Fensterrolläden mit eisernen Aufhängen im Werthe von 50—60 A. Die Läden waren in ungeordneter Holz gearbeitet. Ermittlungen werden nach dem Zimmer 20 der Polizeidirektion erbeten.

Entschädigung für zurückgegebene Ehrenzeichen. Eine Entschädigung von 45 A. erhalten Wittwen und Kinder verstorbener Inhaber des Militär-Ehrenzeichens u. des allgem. Ehrenzeichens 1. Kl. vorausgesetzt, daß die Betreffenden in hilfsbedürftiger Lage sich befinden, wenn sie dieses Ehrenzeichen an die General-Kommission in Berlin zurückliefern. Unter denselben Bedingungen werden für das Militär-Ehrenzeichen und das Allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse 9 A. bezahlt. Daß von dieser Vergütung noch recht wenig Gebrauch gemacht wird, scheint darin seinen Grund zu haben, daß die fraglichen Bestimmungen in den interessierten Kreisen noch zu wenig bekannt sind.

Die Tanzschüler des Herrn Heinrich Schwalb unternehmen morgen Sonntag einen Ausflug nach Rambach, Sohlbau „Waldlust“, direkt hinter der Stidelmühle, wozu sie Freunde und Gönner herzlich einladen. Für Unterhaltung und Tanz ist bestens gesorgt. Gemeinamer Abmarsch um 3 Uhr vom Kaiser Friedrich-Denkmal aus.



Letzte Telegramme

Raubmord.

Seldenberger bei Gnanau, 11. November. (Privat-Tele.) Heute Nacht wurde der 56 Jahre alte katholische Geistliche Eberhard Schoebes ermordet. Es liegt Raubmord vor. Sämtliche Schränke und der Kassenschrank wurden erbrochen, und der Inhalt des letzteren geraubt. Von den Thätern fehlt jede Spur.

Dreifacher Selbstmord.

Paris, 12. November. In einem Hause in der rue Ravigan im Montmartre-Bezirk haben gestern drei Frauen wegen drückender Armuth Selbstmord durch Einathmen von Kohlengasen verübt. Das dreijährige Töchterchen einer der Frauen ist mit ums Leben gekommen.

Das Brandunglück in Jssy les Moulineaux.

Paris, 12. November. Ueber das Brandunglück in Jssy les Moulineaux wird berichtet: Mehrere Arbeiterinnen werden vermisst und man fürchtet, daß diese zweifellos umgekommen sind. Zwei Arbeiterinnen sind im Krankenhaus gestorben, wo sich noch weitere 18 Arbeiter und Arbeiterinnen befinden, die meist furchtbare Verletzungen davongetragen haben. Der Brand entstand durch die Explosion eines Kessels, in dem mit Hilfe von Wasserdampf Garze und Petroleum erhitzt wurden.

Der russisch-japanische Krieg.

London, 12. November. Das Reutersche Bureau meldet aus Mukden: Die Russen beschossen in der Nacht vom 9. November das japanische Lager gegenüber dem Ramalonhügel mit 60 Mellinitgranaten. Dies war die dritte Nachtbeschussung im Laufe einer Woche. Die Japaner erwiderten das Feuer nicht.

Petersburg, 12. November. Vom General Stössel hier eingetroffene Depeschen melden über die letzten Angriffe der Japaner, daß dieselben sämtlich zurückgewiesen worden seien. General Stössel versichert nochmals, die Festung bis auf den letzten Mann und die letzte Patrone vertheidigen zu wollen.

Mukden, 12. November. Admiral Skrydnow ist nach einer langen Konferenz mit Auropatkin nach Wladivostok zurückgekehrt.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Carl Bornert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Weltleben: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Rößel, beide zu Wiesbaden.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung für Sonntag, den 13. November:

Meist schwachwindig, etwas aufklarend, später neue Trübung, kälter besonders Nachts, später stellenweise geringe Niederschläge.

Genaueres durch die Weiburger Wetterarten, welche an der Expedition des Wiesbadener General-Anzeiger, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Künstlerische Photographie. Karl Schipper, 31 Rheinstr. 31. Tel. 2763.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 13. November 1904.

10. Vorstellung 261. Vorstellung. Abonnement A.

Der Trompeter von Säckingen.

Oper in 3 Akten nach einem Vorpiel. Mit autorisierter Uebersetzung der Idee und einiger Original-Peisen aus J. V. Schöffel's Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Viktor E. Neßler. Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Rebus.

Personen des Vorspiels:

Werner Kirschbater, Stad. jar. Herr Winkel.
Conradin, Landtsknechtstumpeter und Werber. Herr Schwegler.
Der Haushofmeister des Kurfürsten von der Pfalz Herr Schaub.
Der Rektor magnificus der Heidelberger Universität Herr Schmidt.
Landtsknechte u. Werber. Studenten. Zwei Bedelle. Kellerknechte.
Ort der Handlung: Der Schloßhof zu Heidelberg.
Zeit: Während der letzten Jahre des 30jährigen Krieges.

Personen der Oper:

Der Herr von Schönau Herr Adam.
Maria, dessen Tochter. Frau. Trübel.
Der Graf von Willestein Herr Engelmann.
Desen'sche, Gemahlin, des Freiherren Schwägerin. Frau. Schwarz.
Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe. Herr. Heintz.
Werner Kirschbater Herr Winkel.
Conradin Herr Schwegler.
Ein Bote des Grafen Herr Jansen.
Ein Kellerknecht, vier Herolde, Bürgermädchen u. Burken. Bürger u. Bürgerinnen von Säckingen. Hauerneiner Bauern. Schützengend. Der Dechant. Mönche. Bürgermeister u. Rathsberrn von Säckingen. Die Fürst-Neuburg u. Nonnen des Hochstifts. — Landtsknechte, Hauer einer Dorfmußanten. Schiffer. Ort der Handlung: in u. bei Säckingen.
Zeit: nach dem 30jährigen Kriege.

Vorkommendes Ballet.

arrangiert von A. Balbo.

1. Akt: **Banerentanz**, ausgeführt vom Corps de ballet.
2. Akt: **Mai-Tänze**, Pantomime mit Tanz und Gruppierungen, ausgeführt von dem gesamten Ballet-Peronal.

Personen:

König Mai: Frau. Müller. — Prinzessin Maiblume: Frau. Peter.
Prinz Waldmeister: Frau. Salzmann.
Eibellen, Frühlingsengel, Schmetterlinge, Amoretten, Fagen, König Wein, Schäfer, Schäferinnen, Gefolge des Königs Mai, Dienen und Gnomen, Winger und Wingerinnen.
Nach dem 1. u. 2. Akte 10 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Kirchliche Anzeige.

Sonntag, den 13. November 1904.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.
Sonntag, Vorm. 11 30 Uhr: Sonntagschule. Nachm. 4.30 Uhr: Jahres- u. Jubiläumstest des Sonntagsvereins. Um 5 Uhr: Festgottesdienst in der Marktkirche. Um 7 Uhr: Nachfeier im großen Saal. Die Abendstunde fällt aus.
Jeden Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Gemeinschafts-Stunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.
Die gewöhnlichen Versammlungen sollen in dieser Woche aus. Der evang. Männer- und Jünglingsverein und der Christl. Verein junger Männer vereinigen sich jeden Abend zum Gebet. Sonntag, Montag, Dienstag u. Mittwoch Abend, Platterstr. 2, im kleinen Saal, Donnerstag, Freitag und Samstag Abend in der Reichstraße 3, 1. St. Am Sonntag Abend 8.30, die übrigen Tage Abends 9 Uhr.

Christlicher Verein junger Männer.

Platz: Reichstraße 3, 1.

Sonntag, Nachm. von 3 Uhr an: Gesellige Zusammenkunft und Soldatenversammlung. Sonntag, Montag u. Dienstag Abends 8.45 Uhr, Gebetsversammlung im Lokal des evang. Männer- und Jünglingsvereins, Platterstraße.
Mittwoch, Abend 8 Uhr: Evangelisations-Versammlung, Reichstr. 3.
Donnerstag, Freitag u. Samstag, Abends 8.45 Uhr, Gebetsversammlung im Vereinslokal, Reichstr. 3.
Das Vereinslokal ist jeden Abend von 8 Uhr an geöffnet. Vereinsbesuch frei.

Evangel. Kirchen-Gottesdienste der Methodisten.

Friedrichstraße 36, Winterhaus.

Sonntag, 13. Novbr., Vorm. 9.45 u. Abends 8 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagschule.
Mittwoch (Bußtag), Nachm. 3.30 Uhr: Gemeindefest.
Freitag 8.30 Uhr: Singstunde.

Prediger Herr Schwarz.

Deutsch-kathol. (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, 23. Nov., Nachmittags 5 Uhr, Erbauung im Wahllokal des Rathhauses. Thema: „Büßen und beten.“

Dir: Freireligiöses Gebet.

Der Zutritt ist für Jedermann frei.

Prediger Weller, Bälomstraße 2.

Walhalla-Theater.

Die täglich vollen Häuser sind der beste Beweis für das großartige November-Programm:

Jeden Abend kolossaler Lacherfolg!

Fred Edlwi, Deutschlands bester Verwandlungsschauspieler und Componisten-Darsteller.
Emmy Kröcher mit ihrem Wunderpferd „Der kluge Hans“.
Chr. Rügamer mit seiner Originalscone: „Aus einer Volksversammlung hinausgeworfen.“

The 6 Jaksons, Sport-Aerobaten ersten Ranges, sowie das übrige aus 9 Attraktionen bestehende Programm.

Sonntags 2 Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr: Abends 8 Uhr: Halbe Preise. Gewöhnliche Preise.

Preise der Plätze: Vorzugskarten wio gewöhnlich! haben Gültigkeit.

Von 11 1/2 bis 1 Uhr: **Frühschoppen-Concert** der Theaterkapelle.

Operngläser, in jeder Preislage. Optische Werkstatt C. Höhn (Zuh. C. Krieger), Langgasse 5.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Freitag, 11. November, „Kabale und Liebe“. Bürgerliches Trauerspiel von Schiller.

In pietätvoller Weise hatte uns die Intendanz der „Königlichen Schauspiele“ heute zur Feier von Schiller's Geburtstag „Kabale und Liebe“ besichert.

Die Besetzung war zum Teil neu. Neben dem prächtig und scharf charakterisierten Präsidenten des Herrn Deffler interessierte zunächst Fräulein Aren als Luise. Die junge Dame hat die Erwartungen, die man seiner Zeit anlässlich ihres ersten Debüts als „Luise“ in sie setzte, auf's schönste erfüllt. Sie versteht es mit großem Glück und die dithyrambische Sprache, die Schiller der jugendlichen Schwärmerin in den Mund gelegt, durch Herzengläubigkeit zu machen und man kann sich auch figürlich keine passendere Vertreterin dieser Rolle denken. Herr Nebus gab den Miller mit großer schauspielerischer Wärme und war besonders im letzten Akt von erweiternder Stimmungskraft. Herrn Andrianos Miller dankte mir anerkennend durch die sympathische Verschmelzung des humoristischen und tragischen Elements, dem Grundzug dieser Rolle. Eine äußerst angenehme und erfreuliche Leistung bot Herr Weitz als Ferdinand. Er verstand es, die Rolle des zwanzigjährigen Schwärmers und Hystikers in planvoller und feinfühler Steigerung packend durchzuführen und stand im letzten Akt auf der Höhe seiner Aufgabe. Herr Tauber erschöpfte die Rolle des Wurm mehr nach ihrer diplomatischen als nach ihrer teuflischen Seite. Wenig befriedigend war Fräulein Frenkel als Lady Wylford, in Figur und Stimme bringt die Künstlerin zu wenig mit, was dauernd fesseln kann, die übertriebene schauspielerische Untermolung wirkt mehr störend als belebend. Fräulein Willig wird uns die Dame nie ersetzen können.

Kurhaus.

Zweites Gyllus-Konzert. Freitag, den 11. November 1904. Solistin: Frau Grifa Wedekind (Dresden). Leitung: Agl. Musikdirektor Louis Lütner.

Im Kurhaus war heute Frau Wedekind zu Gast, die wir erst vor knapper Jahresfrist daselbst bewundert haben. Ueber ihre „hohe“ Kunst und ihre Rünfte läßt sich Neues kaum berichten, — es ist eben nur die Freude an der äußerlichen Schönheit dieses bis in die entlegensten Höhen in reinstem Goldglanze strahlenden Organs, nur das Behagen an dem frischen impulsiven Sich-Geben der Künstlerin, das manchmal beängstigende Vergnügen am Glücken und Gelingen aller Kunststücke des Trillerns und Colorirens, das uns Frau Wedekind immer wieder zur gern begrüßten und zur stets reizvollen Künstlerpersönlichkeit macht. Die musikalische Ausbeute ihres heutigen Programms war sehr dürftig und gab wieder den Beweis, daß Bühnenkünstler sich auf dem Konzertpodium bald ausgegeben haben. Ueber die Arie aus „Hernani“ von Verdi etwas zu sagen ist mir nicht möglich, außer daß Frau Wedekind darin sehr hoch, sehr tief, sehr langsam und sehr schnell sang und daß ein unheimlich langer Triller darin vorkam. Vielen Leuten genügt ja das auch. Als zweite Nummer sang Frau Wedekind zunächst zwei Stücke von Bizet, die sich für den guten Geschmack eigentlich verbieten, das „Pastorale“ und die „Heilige Chanson“, die in allen Salons genügend bekannt sind, sodann „Les trois filles de Cadix“ von Delibes, eine ähnliche Kaiserrie — alles voll Grazie und liebenswürdig temperierter Vortragskunst, aber keine Musik. Den Schluß, wenigstens den offiziellen, machte Tauberts Lied (mit Orchesterbegleitung): „Ich muß nun einmal singen“ und so schien es auch: „Weiß nicht, wovon ich singe, weiß nicht warum ich singe, ich muß nun einmal singen!“ Ein musikalischer Spötter meinte, als Frau Wedekind am Schluß des Konzerts dem drängenden Beifall folgend Mozarts „Veilchen“ sang: Das erste vernünftige Musikstück des Abends!

Das Orchester brachte nach einer einleitenden Symphonie (Nr. 9) von Haydn Novitäten: „Variationen und Doppelfuge über ein lustiges Thema“ lautete verheißungsvoll der Titel, mit dem Georg Schumann, der Berliner Singakademieleiter, aufwartete. Und wirklich, das Thema ist ausnehmend lustig, so im Jagdlichen Stil. Dann geht es led in die Variationen, wirklich sehr originell, aber Instrumentationskniffe! Na, das ist billig heutzutage — da ganz geistreiche Linien, wieder einmal ein bißchen Zeichnung? Aber jetzt — das wird wirklich dumm, wo bleibt denn in diesem Getöse die „Musik“? — Ah, jetzt merkt man was! Die Vorbeeren des Herrn Richard Strauss haben Herrn Schumann nicht ruhen gelassen, und da steht er seine ehrliche deutsche Musikantenatur in die Nürnberger Follerkammer der Orchesterleitung und preßt sich mit Daumensgraben und spanischen Stiefeln unter kleiner und großer Trommelbegleitung die schredlichsten musikalischen Bekenntnisse ab! Ein anderer Spötter meinte auf meine Frage innerlicher Betrübniß, „wo liegt dann die Zukunft unserer Musik?“ — „auf der Bank!“ Neben dieser mehr als kühl aufgenommenen Experimentalstudie unseres Berliner Meisters hatte der Engländer Edw. Elgar seinen Stand: Sein „Nachtgesang“ ist ein melodisch, schönes, anspruchsloses und doch tief ansprechendes kleines Stück, wie man es gerne einmal als „Zwischengericht“ hört. Dem „Morgengesang“ fehlte es etwas an fröhlichem Fortschritt gegen das erste Stück, aber er hinterließ einen frischen und wohlthuenden Eindruck. Die Ausführung der Orchesterstücke unter Kapellmeister Lütner's sorglicher Leitung war eine ganz vorzügliche.

Konzert Ries-Minjon.

Donnerstag, den 10. November 1904 im Kasinoaal.
Frau Adele Ries von Trassla, welche sich vorige Saison im Männergesangsverein Concordia als Pianistin vorthellhaft eingeführt hatte, trat heute in einem eigenen Konzert auf. Die Dame verfügt über eine zuverlässige Klaviertechnik, die auch höheren Aufgaben und Geschick gewachsen ist, der Anschlag ist jedoch sowohl im Forte wie auch in dem noch ziemlich klaglosen Piano zu spröde und bedarf größerer Modulation. Die Sonate opus 81 von Beethoven gelang in diesem Sinne recht gut, ohne jedoch einen tiefen Eindruck zu hinterlassen. Die As-dur-Polonaise von Chopin und der Festher Carneval von Liszt waren technisch gleichfalls rühmendwerth in der Ausführung; mehr Wärme und Steigerung im Vortrag würden sie noch ansprechender haben erscheinen lassen. In den Mazurken von Chopin fiel neben dem ausgedehnten Tempo rubato das trodene Staccato auf. Jedenfalls bewies Frau Ries, daß sie seit ihrem vorigen Auftreten große Fortschritte gemacht hat. Die Sängerin Paula Minjon aus Frankfurt verfügt über eine in der Mittellage ganz angenehme Stimme, während die Höhe unrein und gequält klingt. Der hinterlassene Eindruck wäre besser gewesen, wenn Fräulein Minjon hierauf Rücksicht genommen hätte und wieder wie die Schubert'schen und das Wolf'sche Nixe Vinsufus vermieden hätte. Im Uebrigen verdient die vornehme Auswahl ihrer Gesänge Anerkennung, die in Bezug auf einwandfreie Ausführung den beiden Brahms'schen „Das Mädchen spricht“ und „Der Jäger“ am meisten zuzurechnen dürfte. Des Begleiters waltete Fräulein Johanna aus Frankfurt mit künstlerischem Geschick.

K-e-n-n-e-r

bevorzugen



aus Thee neuester Ernte zusammengestellt, und

Engel's Sirocco-Kaffee

Sirocco d. h. mit gereinigter heißer Luft geröstet

in den Preislagen von Mk. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.—, 2.20

In ganzen und halben Pfund-Packeten.

Niederlagen in Wiesbaden von Engel's Sirocco-Kaffee und Engel's Thee-Mischungen.

(Strassen alphabetisch geordnet):

Adelheidstr. 34, Fr. A. Müller.
Adlerstr. 7, Joh. Dönges.
" 21, H. Hochheim.
" 28, W. Homburg.
" 23, H. Schott.
Albrechtstr. 42, Th. Kolb.
" 3, A. Kriessing.
" 25, Fr. W. Roth.
Bertramstr. 12, Ph. Prinz.
" 3, Joh. Zimmer.
Bismarckstr. 39, Ph. Braun.
" 33, L. Darr.
" 32, Elise Jung Wwe.
" 15, A. Senebald.
" 20, Jean Spring.
Bleichstr. 4, H. Becker.
Blücherstr. 1, J. Helbig.
" 24, F. Heinrich.
" 15, Gast Klappenberg.
Bülowstr. 2, Ehrmann & Reuchemer.
" 7, Joh. Ehl.
Castelstr. 1, Wilh. Jude.
Clarenthalerstr., H. Labach.
Dietzheimstr. 66, C. Bender Nachf.
" 10, Emil Fügler.
" 72, Chr. Knapp.
" 8, Emil Ruppert.
" 80, L. Rügener.
" 82, F. Stenzel.
Drudenstr. 8, H. Kananeck.
" Wilh. Kohl, Ecke Seerobenstr.
Eltvillerstr. 18, Chr. Knapp.
" 12, W. Mohr.
Emserstr. 40, F. Pauly.
Faulbrunnenstr. 3, Paul Vierich.
Feldstr. 19, Jac. Forst.
" 2, C. Hermann.
" 22, Fritz Müller.
" 26, C. Schwenk.
Frankenstr. 9, Fr. Elisabeth. Rosbach.
" 22, C. Krieger.
" 17, Ad. Weschke.
Friedrichstr. 7, Th. Büttgen.
" 14, Ph. Peusch.
" 45, Th. Wachsmuth.
Geisbergstr. 16, Joh. Beer Wwe.
Gneisenaustr. 9, Ed. Stupp.
" 10, A. Hofacker.
Göbenstr. 5, G. Felde.
Goethestr. 7, J. Mohr.
Grabenstr. 9, Chr. Diels.
Gustav-Adolfstr. 9, F. Frankenfeld.
Heilmundstr. 38, John Jäger Wwe.
" 36, W. Katmann.
" 20, Pauline Rieger.
Hermannstr. 26, J. Sampp.
" 15, A. Röhrig.
Herderstr. 6, Anna Kupka.
" 11, F. Ranzheimer.
" F. Stockardt.
" 17, Rob. Weck.
Herrngartenstr. 7, Friedr. Gernand.
Kais. Fried.-Ring 52, Fr. Röttcher.
" 57, Aug. Zöller.
Kirchgasse 6, C. Tauber.
Körnerstr. 6, A. Kuhn.
Langgasse 36, Emil Diefenbach.
Luisenstr. 16, A. Forst.
" 19, Wilh. Meuser.
Luxemburgstr. 8, Fr. Röttcher.
Markstr. 9, Otto Siebert.
Marktplatz 5, C. Vorpahl.
Mauergasse 9, H. Horrechen.
Michelsberg 9 a, C. Wittol.

Moritzstr. 37, Wilh. Kloor.
" F. A. Müller, Ecke Adelheidstr.
" 20, Josef Scherf.
Nerostr. 23, Fr. Müller.
" 14, M. A. Schneider.
Nettelbeckstr. 9, Hch. Meier.
Neugasse 17, W. Schauss.
Nicolasstr. 27, G. Müller.
Oranienstr. 6, Fr. König.
" 21, E. Maus.
Philippsberg 9, Wilh. Roth.
Platterstr. 58, C. Baum.
" 48, J. Lamboi.
Rauenthalerstr. 6, Pet. Wirhulaner.
" 4, Kath. Scholz.
Rheinstr. 63, H. Neef Wwe.
" 15, Filiale Aug. Engel, Ecke Wilhelmstr.
" 87, H. Würtz.
Richterstr. 3, Hch. Bund.
Röderstr. 13, Carl Cronen.
" 27, Phil. Kissel.
" 12, Elise Michel.
" 41, L. Seubay.
" 39, Hch. Wald.
Römerberg 24, Carl Cramb.
" 23, Carl Lang.
" 35, Hch. May.
" 2-4, Fr. Rempel.
Roonstr., 2, Hch. Kananeck.
" 12, Ant. Christ.
Rüdesheimerstr. 9, Aug. Gemmer.
" 21, F. Matth. Müller.
Saalgasse 4, C. Jeckel.
" 26, Hch. Stückert.
Schachtstr. 10, J. Kohler.
" 30, Chr. Peppelmann Ww.
Scharnhorststr. 15, J. Heinemann.
Schliersteinerstr. 13, J. Haas.
" 6, Gg. Klein.
" 22, Gg. Debusmann.
Schwalbacherstr. 71, O. Unkelbach.
Sedanstr. 9, Ludw. Faust.
" 1, Ludw. Fischer.
Sedanplatz 7, Fr. Götz.
" 3, C. Schmalein.
Seerobenstr. 28, Wilh. Gunkel.
" 5, Ludw. Kämpfer.
" 19, Wilh. Kohl.
Steingasse 17, Carl Ernst.
Taunusstr. 12-16, Aug. Engel, Hauptg.
" 47, Carl Schmidt.
Waldstr. 28, Fr. Knapp.
" 20, H. Stückert.
" 46, C. Vorpahl.
Walramstr. 13, Philipp Klapper.
" 19, Scheerer.
Weilstr. 2, Carl Zorn.
Weilritzstr. 7, J. S. Gruel.
" 51, Carl Lang.
Westendstr. 30, Aug. Becht.
" 36, A. Donecker.
" 16, Ant. Christ.
" 4, Jacob Dellon.
" 1, Ad. Hoffmann.
" 24, Eusebius Kohler.
" 11, Th. Wilhelm.
Wörthstr. 32, Carl Dutsch.
Yorkstr. 25, W. Diefenbach.
" 6, Aug. Ohlemacher.
" 27, Ed. Stupp.
Zimmermannstr. 9, Jos. Bausch.
Zietenring 6, C. Eichhorn.

Colonie Eigenheim. Otto Füssler.

Sonnenberg. Emil Neumann.

Bitte um gef.
Beachtung
meiner
Schaufenster!August Engel - Wiesbaden
Königlicher Hoflieferant.Hauptgeschäft:
12-16 Taunusstr. 12-16
Telefon Nr. 53 u. 620.Filiale:
2 Wilhelmstr. 2,
Telef. 888 Ecke Rheinstr. Telef. 888Bitte um gef.
Beachtung
meiner
Schaufenster!

Kanarienvogel billig & wert.
Se mundt. 32, 1. 134
W. 7, 3. St., möblierte
Wohnung mit o. ohne Hof
billig zu verm. 137
Ein schön möbl. Zimmer, mon.
15 Mk., zu verm. Vertram-
straße 9, St. 2, St. 1. 140
Frische sucht noch einige Kun-
den Niederwaldstr. 7, St. 1.
2 St. 143
Erdbeer. 1, 1. St., sch. 4 St. 144
Wohn. mit Balkon sofort o.
fr. & verm. Möb. 144
Kanarien-Erdbeer u. Weibchen
sind abzugeben Neugasse 12,
St. 1, bei G. Richter. 148

Großer Posten 60
gebrauchter Ofen,
darunter sehr gute Dauerbrenner
(Kunze & Hub), für gr. Räume
geeig. & zu verkaufen Oswald
Luckenbach, Bräunndstr. 29.

Schierstein.
Al. Haus mit 21 Bäumen Garten
u. Kotten Spargelisch, schön, feil
A. L. Fink, Möb. 10. 146

Glasweiser Wein-
Ausschank
der 1573/70

Deutschen
Central-Boheda
direct vom Fass von
Portwein, Sherry,
Madeira, Malaga,
Süßer Ober-Ungar,
Cephalonia
Hotel u. Restaurant
„Tannhäuser“
Inh.: Heiner. Krug,
Wiesbaden, Bahnhofstrasse 8.

Schaukelpferde
(Konkursmasse) werden zu jedem
annehmbaren Preise ausverkauft.
Wellingstr. 47, Baben. 154

Vierbedfinger,
auch für Jahr, Kaiser-Friedrich-
Ring 11, Stad. 156

Pferde werden m. Schnell-
schneemaschine
sauber geschoren. Näheres
Friedenstraße 2, 2. St. 157

Wäsche zum Waschen u.
Bügeln u. ange-
nommen, aufs beste besorgt, Port-
straße 22, 3. St. 158

Aime-moi toujours et
prends ma vie en
échange. hirondelle.

Ein Zimmer mit zwei Betten in
an zwei anst. Leute zu verm.
Hermannstr. 3, St. 2, r. 164

Rauchende Oefen
machen Herger, diesen be-
festigt Krackenberger,
Helmstr. 29, St. 1, r. 167

Wohnzimmer, 3. Etage, Villa,
vornehme Lage, in Aussicht
auf den Wald, herrlich, der Reu-
enthr. 4-5 Zimmerwohnung, mit
reichl. Mob. zu verm. N. W. 169

Gesucht. 37, 1. St., 6-8 Zim.,
drei Balkons, Garten, reichl.
Zubehör, sof. o. sp. zu verm. Möb.
Part. 1. 168

M. M. M. erb. Kost u. Logis
Dietzheimstr. 98, 2. 1. 204

Ein schön eingerichteter Wohn-
raum billig zu verm. Näheres
Jahrb. 3, 3. St. 1. 208

Für Grantlente.
Gut gearbeitete Möbel,
meist Handarbeit, wegen Er-
parnis der hohen Laden-
miete sehr billig zu ver-
kaufen: Sofa, Betten 60-160
Mk., Bett. 12-50 Mk., Kleider-
schrank 21-70 Mk., Spiegel-
schrank 80-90 Mk., Vertikale
(point) 34-60 Mk., Kommoden
20-34 Mk., Küchensch. 28-38 Mk.,
Schr. 18-25 Mk., Matr. in
Eiche, Eiche, Eiche, Eiche
40-60 Mk., Decken 12-30 Mk.,
Sofas, Divans, Ottomane 20
bis 75 Mk., Waschkommoden 21 bis
60 Mk., Sopha- und Auszugstisch
15-25 Mk., Küchen- u. Zimmer-
tische 6-10 Mk., Stühle 3-8 Mk.,
Sopha- u. Weilerspiegel 5-60 Mk.,
u. i. m. Große Lageräume.
Eigene Werkst. Branten-
straße 19, Auf Wunsch Bau-
lungs-Erleichterung. 432

Zu verkaufen:
ein Phonograph mit 12
Walzen (moderne Sachen),
eine kleine gut erhaltene
Brodmaschine ein Kinder-
stühlchen, ein Papagei-
käfig, ein kleiner Vogel-
käfig. Möb. in der Exped.
ds. Blattes. 9854

Kaufgeschäfte

Seppische, Linsen, Papier, Weisse, tolle L. Fuchs, Ostengarten 5, Hüttenstr. 1. Postkarte. 9596

Gangbare Wirtschaft
zu mieten oder zu kaufen gesucht.
Offerten unter L. 360 an die
Erst- u. Generalanz. 85

Wohnhäuser**Villa**

neu, herrschaftl., m. Garten, in sehr
schöner Gegend am Rhein, Nähe
Wiesbadens, herrl. Ansehens, umf.
f. preisw. zu verkaufen. Näheres
d. Erst- u. Bl. unter Chiffre F.
S. 235. 235

Die Villa Heintzenberg 4, sehr
schön, mit 14 Zimmern, mit 14
Zimmern, mit allem Comf. d. Neuzeit,
Centralheizung u. eingerichtet, ist
auf sofort oder später zu vermieten
oder zu verkaufen. Näheres, bitte
beachten. 27. B. 7633

Grundstücke

am neuen Güterbahnhof
zu verkaufen. Interessenten wollen
ihre Adresse unter G. H. 9101
an die Expedition des Generalanz.
abgeben. 9101

Schönes Haus

mit gutem Geschäft, Garten, für
25 000 M. zu verk. Anzahlung
4000 M. Off. unter H. S. 208
an den Best. d. B. 208

Ein Haus

mit Thorfahrt und große Werk-
stätte für jeden Geschäftsbetrieb ge-
eignet, preiswert zu verkaufen.
Näheres J. Eckl, Walram-
straße 35, P. 9732

a. Jahnstr. 69 M.
m. ca. 40 Obstbäumen.
zu verk. oder zu verm. 9481
Näheres, bitte beachten. 97, 3, 1.

Ein Haus

mit gutgehender Schweinezucht
wegzuziehen zu verk. Näheres
Joh. Eckl, Walramstraße 35, P.
9731

Herrsch. Villa

Wiesbadenerstr. 23/25, zu
verkaufen. 93 Zimmer, 16
Zimmer, 2 Treppenhäuser,
allem Comf. der Neuzeit,
Centralheizung, elektr. Licht,
Stallung p. p. Auch für 2
Familien passend. Näheres
Fritz Müller, Rüdelsheimer-
straße 3 P. oder durch jeden
Agenten. 8639

Federrollen

eine neue, 35-40 Ctr. Tragkraft,
versch. gebr. u. 15-70 Ctr. Tragk.,
eine fl. Rolle für Eis- oder Holz,
auch als Handrolle billig zu verk.
Dohmeierstr. 101a. 9614

Wegen Aufgabe eines Fuhr-
werks sind zu verkaufen: 2
kompl. Karrengehirne, ein Einsp.,
ein Doppelp.-Wagen, Reitstiel,
Bogenstuhl, wasserfeste, Aufhänger
u. verschiedene. G. Schmidt,
Goldgasse 8. 8880

Leichte Federrolle

zu verkaufen Frankendstraße 7. 2186

Gebr. Federrolle, 35 Centner
Tragfähigkeit, zu verkaufen
Oranienstr. 34. 6296

Gebrauchter Wegwagen mit
Deckel, in gutem Zustand,
billig zu verk. Dohmeierstr. 88,
Bischof. 6299

Kolonialwareneinrichtung

einige Ladentische bill. Markt-
straße 12, P. 13, bei Späth. 103

3 gute Pferde

zu verkaufen. 234

Bierstadt,

Wiesbadenerstraße 3.

Saunepumpe,

neu, sowie Dampfbad in jed.
Quantum abzugeben Dohmeier-
straße 105. 10013

neu, gut erhalten, 89x65, mit
Schiff und Motor billig zu verk.
Hörsingstr. 39. 87

Badepfen

mit oder ohne Wanne preiswerth
abzugeben Schwalbacherstraße 27,
Hörsingstr. 105. 9109

Ein Sopha nebst 2 Sesseln bill.
zu verkaufen. Hörsingstr. 19,
2. Et. r. 8957

Größere Menge versch. Flaschen

l. g. zu verkaufen Taunus-
straße 22, 1. Et. 124

Selbstverfertigte Möbeln,

als Kleider- und Küchenschränke,
Bettstellen, Kommoden, Verisows,
Tische, Stühle usw. zu verkaufen.
Adolf Birk, Schreinermeister,
1627 Jahrg. 6. 10031

Herrren-

Anzüge,
Paletots,
Hosen,
Loden-Joppen
Stiefel.

Damen-

Jackets,
Umhänge,
Costüme,
Röcke,
Blousen,
Schuhe.

Möbel.

Specialität:
Braut-
Ausstattungen
von den einfachsten bis
eleganteren,
einzelne Möbelsücke
grosse Auswahl.

Auf Kredit

J. Wolf,
Möbel- u. Ausstattungsgeschäft,
Friedrichstrasse 33,
Ecke Neugasse. 166

Auf Kredit**Sonntags**

von 8-1/2 u. von 11 1/2-1 Uhr
geöffnet. 176

Kulmbacher Felsenkeller, Inh. G. Müller, Taunusstr. 22.

Diner Mk. 1.20.
Kreissuppe.
Kalbsfricandeau.
Blumenkohl, Se. Hollandaise.
Kartoffeln.
Rehrbraten mit Rahm-Sauce.
Salat oder Compot.
Padding Princess Helena.
Mk. 1.50.
Blaufleichen.
Butter-Kartoffeln.
Specialität in Delicatessen der Saison.
Sonntag, den 13. November 1904:
Souper à Mk. 1.— und
höher.
Zander
mit Sauce Remoulade.
Kartoffeln
Filetbraten mit Salat.
Dessert.
Junge Gans mit Salat, oder
Compot.
Hasenbraten mit Salat oder
Compot.
Rehrbraten mit Salat oder
Compot.
Hasenpfeffer mit Kartoffeln.
Froschschinken.
etc. 160

Wirtschafts-Eröffnung.

P. P.
Dienstag, den 15. November eröffne ich in dem Hause York-
strasse 8 ein Restaurant

„Zu den vier Türmen“

Außer einem vorzüglichen Mainzer-Altmünster Bier kommt das
beliebte Münchener Franziskaner Leisbräu zum Ansehen. Ferner
reine, gute Weine erster Firmen. Für kalte und warme Speisen
wird bestens g. sorgt.
Meinen werthen Freunden, Gönnern, Bekannten und geehrten Nachbarn em-
pfehle ich mein neues Unternehmen bestens und bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtung 166

Georg Stockhardt,

früher Wirt im Restaurant Sprudel, Taunusstr.

Berwandten, Freunden und Bekannten die
schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem All-
mächtigen gefallen hat, meinen lieben Sohn,
unsern Bruder, Enkel und Neffen

Adolf

im Alter von 4 3/4 Jahren, plötzlich und unerwartet
zu sich zu ruhen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Mina Ohly Wwe., geb. Färber.
Die Grosseltern.

Die Beerdigung findet Sonntag Morgen
10 Uhr vom Trauerhause Feldstraße 26 aus
statt. 196

Wiesbadener Stadt-Arbeiter-Verein.

Unsere Mitglieder zur Nachricht, daß am 10. d. M.,
unser Kassier

Herr Jos. Heidecker

nach langem Leiden gestorben ist.
Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag
11 Uhr statt.

Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.
Sammelpunkt in der Nähe des alten Friedhofes.
Vereins-Abzeichen sind anzulegen. 151

Wiesbadener Militär-Verein.

Von dem erfolgten Ableben unseres Kameraden

Joseph Heidecker

sehen wir die Mitglieder hierdurch in Kenntnis.
Bei der am Sonntag, den 13. d. Mts., Vor-
mittags 11 Uhr, vom Leichenhause aus stattfindenden
Beerdigung haben die Mitglieder zu erscheinen, deren Familien-
namen mit den Buchstaben H. K. anfangen. Entschul-
digungen wegen Nichterscheinens sind schriftlich bei dem
Obmann der Abteilung, Kamerad Diefenbach, Rhein-
straße 52, anzubringen. Zusammenkunft 10 1/2 Uhr im
Vereinslokal. Abzeichen sind anzulegen. 152

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,
Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-
Särgen, sowie complete Ausstattungen zu reell-
en Preisen. Transport mit privatem Leichen-
wagen. 9707

Kanarien-Edelroller

(Stamm Seiserl)
billig zu verkaufen Westendstr. 10,
P. 1. Et. 88

Kanarien-Edelroller,
aus Tauren durchschlagend, sowie
Weibchen u. Vogelbruten zu verk.
Hörsingstr. 6, 2. Stod.
Heider. 9979

Kanarien-Edelroller,
Stamm Seiserl, billig zu ver-
kaufen Kaiser Friedrich-Str. 2,
Weidenh. 10004

Gebrauchtes
Küferkarrndrehen
zu verk. Oranienstr. 34. 70

Fenster u. Fensterläden,
sowie Zimmerthüren
sind zu verkaufen Feldstraße 1. 6194

Ein gebr. Bandsäge b. zu
verk. Kloppeubend d. Schreiner
Meier. 9932

Ein Polster Liegesessel u. Sop-
fen v. 4 M. an, Knaben- u.
Schulstühle v. 75 P. an, gefüllt.
Knabenjoppen v. 2.30 M. an, g.
Mannshosen v. 2.50 M. an, Hem-
den und Hosen staunend billig.
Weidenh. 129

1 youth, 2er, 1 2er, 1 Sessel,
1 Anrichte u. versch. Küchengeräte
billig zu verk. 9865

Stierering Nr. 6, Part. r.
zu erhalten, wenig gebraucht.
Pianino zu verk. Abbeid.
straße 52, P. 9925

Ein gut erd. Fahrrad z. verk.
9755 Weidenh. 6, 3. Et. 10031

Accumulatoren

werden geladen u. repar., sow. n.
einige Acc. bill. zu verk. 126
E. Stöcker, Mechaniker,
Telefon 2213, Hermannstr. 15.

Große Lagerhalle,

30 Meter lang, 10 Meter breit,
mit Holzbohlen gedeckt, ist sofort o.
später zu verkaufen. Näheres,
Dohmeierstraße 26. 8230

Ein Flügel

und mehrere Pianinos,
wenig gespielt, billig zu verkaufen

E. Urbas jun.,
9999 3 Schwalbacherstraße 3.

ein schwarzes kreisförmiges
Piano
billig zu verkaufen Elstriede, Wöb-
straße 6, P. 1. 9969

Ein ganz neuer prachtvoll laut-
spielender
Grammophon
(neueste Konstruktion) mit Platten
für nur 100 Mark zu verkaufen.
Günstige Gelegenheit für Wirt-
schaftler. 18a, 1. Et. r. 8893

Wegen Trauerfall

ein Grammophon mit Platten u.
abzug. Reichstr. 18, 1. Et. l. 71

Ein Fahrrad

billig zu verkaufen. Wismarstr. 10
Part. l. 53

Wir haben unser enormes Lager

Handschuhe

zum Verkauf ausgelegt und empfehlen besonders folgende Posten:

Glacé-Handschuhe, weiss, schwarz und farbig	per Paar 95 Pf. und 1.25 Mk.
Krimmer-Handschuhe, gefüttert, Lederbesatz	per Paar 85 Pf.
Glacé, gefüttert, für Herren und Damen,	früher bis 8.— Mk., per Paar 2.90 Mk.
Ball-Handschuhe, dänisch Leder, helle Farben, 12—16 Knopf lang,	per Paar 1.25 Mk.
Ball-Handschuhe, weiss, 12—20 Knopf, glatt und durchbrochen,	per Paar 45, 75 Pf.
Winter-Handschuhe aller Art, reine Wolle,	per Paar 45, 75 Pf.
Rein seidene Handschuhe, früher bis 3.50 Mk.,	per Paar 1.25 Mk.
Herren-Handschuhe, gestrickt, reine Wolle,	per Paar 45 Pf.
Kinder-Handschuhe, Glacé, warm gefüttert, Pelzbesatz,	per Paar 95 Pf.

Hermanns & Froitzheim, Webergasse 14.

119

Neue Pferdemetzgerei und Speisehaus

H. Schwalbacherstrasse 8. Tel. 3244
Heute werden 2 achtjährige Pferde geschlachtet.
Einschleife täglich in frisch geschlachtetes
Fleisch mit Knochen p. Pfd. 26 Pf. | Fritabellen St. 5 P.
ohne Knochen " 34 | Knoblauchwurst 10
Hackfleisch " 35 | Fleischwurst p. Pfd. 40
Gleichzeitig bringe meine Speisewirtschaft in empfehlende Erinnerung. 187

Reichshallen Theater

Dir.: H. Mayer.

Morgen Sonntag

2 grosse Vorstellungen 2

Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Riva & Dixas

und das übrige Attractionsprogramm.

Männer-Gesang-Verein
„Cäcilia“.

Morgen Sonntag, den 13. Nov.,
Nachmittags,

nur bei günstiger Witterung.

Familien-Ausflug

nach Bierstadt, Saal „Zum Sären“,
Mitglied W. Pepp.

Hierzu laden wir unsere verehrliche Gesamtmitgliedschaft, sowie
Bereitschaften herzlich ein. 173

Der Vorstand.

Turnhalle Eltville

(größter Saal des Rheingaus.)

Eltviller Kirchweih u. Markt.

Sonntag, den 13. und Montag, den 14.
November, von nachmittags 4 Uhr ab

Große

Tanzmusik

wozu hiermit ergebenst eingeladen wird.

Nur Eltviller Originalweine

(Wingerverein, Crescenz Anton Gderich etc.)

Prima Export- u. Lagerbier.

Vorzüglihe Küche.

Die Musik stellt die Kapelle des Pionier-
Bataillons Nr. 21 in Kassel. 238

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose“.

Dienste und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große

Tanz-Musik,

prima Speisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet

Ph. Schiebener

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Erbauung im Walsaal des Rathauses Sonntag

Nachmittags 5 Uhr.

Herr Prediger Welker wird sprechen über das Thema:

„Büßen und beten“.

Der Ältestenrat.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Sonntag, den 13. November 1904.

Nachmittags 3½ Uhr.

Golbe Eintrittspreise.

Chylus:

Ein Jahrhundert deutschen Schauspiels.

(Von Goethe bis Benedix)

In Scene gelegt von Dr. H. Rauch.

Theaterrede.

Clavigo.

von Goethe.

Clavigo, Archivarius des Königs	Heinz Fetebrügge.
Carlos, dessen Freund	Georg Räder.
Beaumarchais	Dans Wilhelm.
Maria Beaumarchais	E. le Noormann.
Sophie Quilbert, geborne Beaumarchais	Margarete Frey.
Quilbert, ihr Mann	Otto Kienker.
Gueneo	Reinhold Hager.
Saint George	Friedrich Degener.
Ein Arzt	Wolfgang.
Ein Diener	Frank Dacht.

Der Schauplatz ist zu Madrid.

Nach dem 3. Aufzuge größere Pause.

Abends 7 Uhr:

69. Abonnements-Vorstellung.

Abonnements-Billets gültig.

Novität.

Kater Lampe.

Novität.

Komödie in 4 Akten von Emil Rosenow.

In Scene gelegt von Dr. H. Rauch.

Gemischer, Bauerngutsbesitzer u. Gemeindevorstand	Gustav Schulze.
Frau Gemischer	Maria Krause.
Maari, die Magd	Berta Branden.
Reubert, ein großer Spielwarenverleger	Reinhold Hager.
Frau Reubert	Sofie Schenk.
Hartmann Schönberr, Holzdrehmeister	Otto Kienker.
Frau Schönberr	Eise Noormann.
Gertrud,)	Ely Arndt.
Heinrich,) die Kinder	Hermine Bachmann.
Fräulein,)	Minna Springer.
Diesel,)	Amalie Junf.
Reumertel, der Gefelle	Arthur H. Jacht.
Weigel, Bezirkslandwirth	Kudolf Vortel.
Seifert, Gemeindevorstand	Georg Müller.
Frau Seifert	Margarete Frey.
Ulrich, Landbriefträger	Eise Ober.
Frau Ulrich	Minna Agt.

Der Schauplatz der Komödie ist ein Spielwarenindustriell-Ort im oberem
sächsischen Erzgebirge.

Der 1. Akt spielt auf dem Gemeindevorstand, der 2. Arbeitsstube der
Schneiderfamilie bei Schönberr, der 3. beim Gemeindevorstand, der 4. in
Ulrich's Hause.

Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach
dem 3. Glockenzeichen.

Kassensammlung 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9½ Uhr.

Konzerthaus „Drei Könige“, Marktstr. 26.
Jeden Abend: KONZERT der Opern- u. Kammer-
Kapelle. Anfang 8 Uhr. 9783

Anzeigen:
Die Spaltenzeile über dem Raum 10 Wk. für aus-
wärts 15 Wk. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Reklamensatz 30 Wk., für auswärts 30 Wk. Beilagenpreis
per Zeile 40 Wk. 3.30.
Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 10 Wk. Bruttobetrag 10 Wk., durch die Post bezogen
vierteljährlich 30 Wk. 1.75 außer Beleggeld.
Per „General-Anzeiger“ erschießt täglich abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

1. Unterhaltungs-Beilage, 2. „Der Humorist“, 3. „Der Landwirt“, 4. „Der Arbeiter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 267.

Sonntag, den 13. November 1904.

19. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Eine neue Allianz.

Während die allgemeine Aufmerksamkeit auf die Ereignisse in Ostasien, den Verlauf des englisch-russischen Konflikts, die Fahrt und das fernere Geschick des sonderbaren baltischen Schwabers und auf noch diverse in die Augen springende politische Punkte konzentriert war, vollzog sich ganz in der Stille, auf der Balkanhalbinsel, ein Ereignis, welches in der Presse nur wenig hervorgehoben wurde, dessen große Tragweite sich aber vielleicht schon in nicht ferner Zukunft erweisen wird. Das Ereignis besteht darin, daß König Peter von Serbien den Besuch, den ihn Fürst Ferdinand vor einigen Monaten in Nisch abgelehnt hatte, in Sofia erwiderte, daß diese Begegnung mit auffallender Innigkeit und ganz besonderem Glanze von Statten ging und daß die Bekehrter der beiden neben einander wohnenden Slawenvölker dem Beherrscher des dritten, westlich angrenzenden Bruderlandes, dem Fürsten Nikolaus von Montenegro, einen herzlichen telegraphischen Gruß übermittelten, den dieser verständnisvoll im selben Freundschafston beantwortete. Wer die Vorgänge zwischen Balkan und Donau in den letzten 12 Monaten genau verfolgt hat, der konnte keinen Augenblick darüber im Zweifel sein, daß der Besuch des serbischen Königs in der bulgarischen Hauptstadt nur das äußere Zeichen oder der Schlüsselstein nicht nur einer bewerkstelligten Versöhnung zwischen Serbien und Bulgarien, sondern auch eines zu Stande gekommenen Bündnisses zwischen ihnen ist, dem Montenegro beitreten soll und gewiß auch beizutreten bereit ist. Die Allianz dieser drei sprachlich und blutlich so nahe stehenden und der Türkei gegenüber so gleich interessierten Völker ist eine so natürliche und selbstverständliche, daß es geradezu als eine Verwunderlichkeit angesehen werden muß, wie ihr Abschluß so lange auf sich warten lassen konnte. Eine Erklärung dafür kann nur in dem Umstand gesucht werden, daß der im Sugerantitätsverhältnis zum Sultan stehende Fürst von Bulgarien ein Bündnis nur in diskreter, vertraulicher Form abzuschließen vermog und daß die beiden letzten serbischen Könige aus dem Hause Obrenowitsch zur Herstellung eines solchen sich schon aus dem Grunde nicht eigneten, weil sie mit zu großer Eifersucht gegen das neu entstandene Bulgarien erfüllt und überdies zu wenig großzügig veranlagt waren, um sich zu einem innigen Zusammengehen mit dem östlichen Bruderstaate zu entschließen. Anstatt mit Bulgarien Freundschaft zu suchen, führte König Milan sogar einen Krieg gegen dasselbe, welcher eine Gegenfeindschaft zwischen Bulgarien und

Serbien schuf, die sich des Oesteren noch in jüngster Zeit bemerklieh machte.

Die Befestigung der Dynastie Obrenowitsch und die Erhebung des Prinzen Peter auf den serbischen Thron hat der südslawischen Sache zweifellos genützt. Denn König Peter ist, wie man auch sonst über ihn denken mag, allem Anschein nach der Mann, welcher die natürliche Entwicklung der balkanischen Dinge zu fördern gewillt ist; und er hat im Fürsten Ferdinand den geeigneten, gleichstrebigen Partner gefunden. Auch der Vollzug des Unabänderlichgewordenen bedarf der Situation gewachsener Leiter, wenn er glatt und ohne schädigende Fraktionen von Statten gehen soll.

In ihrer Vereinigung bilden Bulgarien, Serbien und Montenegro eine militärische Macht, welche die Türkei, bei ihrer finanziellen Zerrüttung, wohl nicht gewachsen sein dürfte, wenn es dieser Koalition einmal einfallen sollte, die noch unter der Herrschaft des Sultans schmachtenden bulgarischen und serbischen Brüder zu befreien und dadurch die orientalische Frage um ein weiteres Stück ihrer Lösung näher zu bringen, einer Lösung, die gleichbedeutend sein würde mit einer wesentlichen Vergrößerung der genannten drei Balkanstaaten. Gelegenheit und Anlaß zu einem solchen Vorgehen kann eines Tages leicht eintreten, nicht nur in Folge des Umstandes, daß sich das mazedonische Reformprogramm immer mehr als unzulänglich erweist, um die südslawischen Wünsche zu befriedigen, sondern auch in Folge des anderen, daß nämlich das Engagement Rußlands in Ostasien, welches ein förmliches Sichverbluten des Jarenreichs als nicht unmöglich erscheinen läßt, den passiven Widerstand der Pforte gestärkt und sie zur Wiederanwendung der Kunst, die Reformen zu hintertreiben, ermuthigt hat.

Der russischen Stütze für unabsehbare Zeit beraubt und derjenigen Oesterreich-Ungarns keineswegs sicher, haben es die Regierungen der drei Balkanstaaten auch als eine Pflicht der Selbsterhaltung an, sich enger aneinander zu schließen und sich bei Zeiten darüber zu einigen, was bei Eintritt dieser oder jener Eventualität gemeinsam zu thun sei.

Es liegt nicht außerhalb des Bereichs der Möglichkeit, daß der griechisch-türkische Antagonismus wieder eine den Frieden bedrohende Höhe erreicht, denn die kretische Frage ist wieder erwacht und verlangt eine Lösung im Sinne des Anschlusses der Insel an Griechenland. Mit Bulgarien, Serbien und Montenegro im Bunde, würde Griechenland seine großen hellenischen Pläne durchzuführen vermögen, und vom Standpunkte der drei Slawenvölker wäre es ein großer Fehler, Griechenland im Stich zu lassen und zu verläßlichen, dessen Militärmacht für sich mit in die Waagschale zu werfen. Es giebt Fehler, die man nicht zum zweiten Male

begeht. Vielleicht gehört zu diesen der im Jahre 1897 gemachte, welcher darin bestand, daß Griechenland isoliert den Kampf mit der übermächtigen Türkei aufnahm und daß die drei slawischen Balkanstaaten selbstvergessen und gleichgültig zuschauten.

Aus der Umgegend.

* Offenbach, 11. November. Bei der hiesigen Stadtverordnetenwahl standen alle bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokraten zusammen, 13 sozialdemokratische Stadtverordnete wurden gewählt. Diese Partei verfügt nunmehr über 25 von den 39 Mandaten, somit über die Mehrheit des Kollegiums.



Wiesbaden, den 13. November.

Die Schloßarbeiten am Kurhaus-Neubau sind insgesamt: (Schienenlieferung, Verankerungen, Konstruktionen) in einem Dooze ausgeschrieben. Auf persönliche Intervention einiger Stadtverordneten ist zugestanden worden, daß auch Theilgebote eingeleitet werden können. Auch sind Verbindungsunterlagen ohne Pläne zu ermäßigtem Preise zu haben.

* Als Vertreter des Lehrkörpers am Kreisvorstande der alten Elementarlehrer-Wittwen- und Waisenklasse für die Wahlperiode 1904-07 sind die Herren Lehrer Johann Valentin Müller zu Dieblich, Lehrer Adolf Kops zu Erbenheim und Lehrer Martin Jenner zu Schierstein gewählt worden.

* Der Stenographenverein „Gabelsberger“ hält seine nächste Sitzung mit wichtiger Tagesordnung am Montag, den 14. Nov. Abends 9 Uhr im Promenade-Hotel Wilhelmstraße ab.

* Der Männergesangsverein „Cäcilia“ unternimmt heute Sonntag Nachmittag zur Nachfeier seines am vergangenen Sonntag abgehaltenen Stiftungsfestes, einen Familien-Ausflug nach Bierstadt im Saal „zum Bären“ (Mitglied W. Hepp) und ist für Unterhaltung bestens gesorgt. Gäste sind willkommen.

* Die Gesellschaft „Lohengrin“ veranstaltet Sonntag, den 13. November, im Saale „Zum Jägerhaus“ an der Schiersteinerstraße eine große humoristische Unterhaltung mit Tanz. Anfang 4 Uhr bei freiem Eintritt. Näheres siehe Anzeige.

* Für das 2. Kurhaus-Konzert, das am Samstag der nächsten Woche, den 19. November stattfindet, ist der berühmte Violinvirtuose Willy Burmeister als Solist gewonnen.

Kleines Feuilleton.

Der Wettstreit der Bühnenköniginnen. Eine interessante Theateranecdote erzählt die „Revue des domadaire“: Die Lob-Prähe, die alle Pariser Blätter der großen italienischen Tragödin Ad. Ristori bei ihrem Pariser Auftreten spendeten, bereitete der ehrgeizigen Rachel eine furchtbare Pein. Sie wollte an die künstlerische Größe ihrer Nebenbuhlerin nicht glauben. Eines Abends beschloß sie wenigstens, in das Theatre-Francaise zu gehen und sie selbst zu hören. Tief verschleierte, im Hintergrunde einer Loge verborgen, wohnte sie der Vorstellung von „Mirra“ bei. Nur bis zum Schluss des dritten Aktes hielt sie es aus; dann stürzte sie zitternd vor Wuth aus ihrer Loge heraus und rief in das Foyer hinein: „Das ist also eure Größe, so sehr gerühmte Schauspielerin! Das ist die Nebenbuhlerin, die man mit mir vergleichen will! Morgen sollen die Jetteln „Mme. Rachel“ auftreten als Phädra“ ankündigen. Dann sollen die Pariser entscheiden, ob mein Stern noch am Theatershimmel strahlt oder im Berlischen ist!“ Am folgenden Tage berichteten die Zeitungen diesen Theaterlandall natürlich etwas aufgeschaukelt, und man hörte im Publikum sehr unfreundliche Kommentare. Nach zwei oder drei Tagen kündigte aber in der That das Theatre-Francaise „Phädra“ mit der Rachel an. Alles, was in Paris einen Namen hatte, an der Spitze der Kaiser, wohnte der Vorstellung bei. Die Rachel war groß, hinreichend in ihrem Spiel; der Stachel des Ehrgeizes spornete sie an, alle ihre Kräfte zur höchsten Leistung zu entfalten. Aber Adelaide Ristori war die erste, die das Zeichen zu einem Weisheitssturm gab, wie auch Rachel ihn kaum erlief, und sie that es mit Wärme und Ueberzeugung! Ein boshafter Kritiker aber, der die beiden so verschiednen verlaufenen Begegnungen dieser Bühnenköniginnen in ihren Theatern schilderte, schloß seine Ausführungen mit der Bemerkung: Die Natur hätte bei der Rachel den Sieg davon getragen und die Kunst bei der Ristori.

Ein Kulturbild bot eine Schöffengerichtsverhandlung, die sich in Koburg abspielte. Das Schöffengericht hatte sich mit einer Privatbeleidigungssache zu beschäftigen, welche eine Wittve Schubert gegen eine Wittve Göhe angestrengt hatte. Letztere behauptet, die Klägerin sei eine Gehe; sie sei Nacht und

auch sonst in ihrem Stall gewesen und habe durch „unmäßiges Loben“ das Geheier befreit, d. h. die Schweine, Ziegen und Kaninchen verheert. Nach besagter Hegeerei hätten die Schweine nicht mehr gefressen, die Ziegen keine Milch mehr gegeben, kurz das gesamte Vieh sei von der Frau verzaubert worden. Eine „weise Frau“ in Hildburghausen habe ihr im „Erbspiegel“ (?) die Axtentasterin deutlich gezeigt. Da es viele Leute gebe, die derartige Dinge theilschlich glauben, sei Anzeige erstattet worden. Die Sache endete schließlich mit einem Vergleich; der Fall ist aber lehrreich dafür, daß der Hegeglauben immer noch Anhänger findet.

Was die kleinen Japanerinnen zu lernen haben. Die Erziehung der kleinen Japanerinnen ist naturgemäß grundverschieden von der, die unsere weibliche Jugend genießt. Der Gattin des japanischen Gesandten in Paris, Mme. Motosu, entstammen die folgenden interessanten Einzelheiten über das, was heute in Japan die Mädchen lernen. In vornehmen Kreisen gibt man sie auf ein Pécum, das sozusagen staatlich ist, denn die Kaiserin selbst bestreitet aus ihrer Schatzkammer die Kosten dieser Schule, und wenn alljährlich die Preisvertheilung stattfindet, so erscheint sie persönlich und leitet den feierlichen Akt. Das Programm der Schule entspricht nur wenig dem unserer höheren Mädchenschulen. Gewiß, auch die kleine Japanerin lernt Geschichte, Geographie und Sprachen (allerdings nur Englisch und Französisch), ebenso Literatur und Kunst, das Hauptgewicht wird aber auf ganz andere Dinge als bei uns gelegt. Da bleibt beispielsweise das Schreiben bis in die höchsten Klassen hinauf, das wichtigste Fach. Denn wer unter den Frauen Japans nicht wirklich schön schreiben kann, gilt nicht als „bornehm“ — manche so „elegant“ fragende Frau würde sich wundern, für wie wenig „bornehm“ das in Japan gehalten wird, nicht einmal „genial“. Aber auch ganz andere Künste als bei uns lernt man dort. Da ist, die wichtigste, daß man verfleht, sich schön zu machen. Eine Japanerin, die in der Pflege ihres Körpers nicht bewandert ist, gilt als unvollkommen erzogen. Dann lernt sie die Kunst, die Blumen zu beugen, lernt aus Christanthemen, Rosen, aus den blühenden Zweigen der Obstbäume, den anderen bunten Kindern der reichen Flora Japans kunstvolle Gewinde und Arrangements formen. Ihr Auge lernt die Farben richtig wählen und mischen — kurzum es ist ein ganzes Stück Kunstnatur, das da der kleinen

Japanerin anvertraut wird. Dazu erfährt sie die Geheimnisse des Theatens, des Kuchens, des usw., und alle Woche laden die jungen Mädchen während ihrer dreijährigen Schulzeit des Nachmittags ihre Freundinnen zum Thee ein. Oft hat er nicht genug gelacht, oder die Kuchen sind angebrannt — dann lachen die Kleinen von Japan... es gehört nicht viel dazu, so eine niedliche Japanerin zum Lachen zu bringen. Viele von den Mädchen lernen auch Klavierspielen, andere lernen Loto, das japanische Nationalinstrument. Neben diesem kaiserlichen Institut für die „höheren Töchter“ gibt es auch französische und amerikanische Höfliche Anstalten, wo die jungen Mädchen einfach und im europäischen Sinne erzogen werden. Nebenall aber lernen sie guten Ton und höchste Sittenstrenge, sie „lernen“ sie — wie anderwärts auch.

Die Kosten einer modernen Schlacht. Was hat die Schlacht von Liaojang gekostet? Diese Frage berechnet ein Sachverständiger in einer englischen Zeitschrift wie folgt: 125,000 Russen und 150,000 Japaner haben an der Schlacht theilgenommen. Bringt man davon die Reserven in Abzug und rechnet mit der Thatfache, daß nicht alle Soldaten auf einmal kämpfen konnten, so kann man annehmen, daß etwa 60,000 Russen und 80,000 Japaner 60 Stunden lang gekämpft haben. Diese haben 1200 Patronen pro Mann gebraucht, oder gegen 160,000,000 im ganzen, die 8,000,000 A. werth sind. Die 300 in der Schlacht verwundenen Kanonen haben etwa 450,000 Granaten zu durchschnittlich 8 A. abgefeuert, was 3,600,000 A. ausmacht. In diesen Summen sind natürlich nicht einbegriffen die Kosten für Verbesserung der Gewehre und Kanonen; nach zwei oder drei Schlachten wie die bei Liaojang ist sie aber dringend nöthig. Die japanischen Feldkanonen kosten je etwa 8000 A. Die großen Geschütze, die Port Arthur vertheibigen kosten bis zu 800,000 A. und jeder einzelne Schuß 1000 A. Bis jetzt hat die japanische Regierung 240,000,000 A. für Kriegsmaterial ausgegeben; die Russen haben das Doppelte aufgewandt, so daß im ganzen Material für 720,000,000 A. aus den verschiedenen Arsenalen Europas und Asiens verbraucht wurden.

* **Bezirksverein Rheingau des Vereins deutscher Ingenieure.** In der am Mittwoch stattgefundenen Versammlung hielt Herr Diplomingenieur Dr. J. B. Goebel einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über „einige Sätze der physikalischen Chemie und deren Anwendung auf die Physiologie“. Der Vortragende verstand es mit überzeugender Klarheit und in ganz eigenartiger Weise eine Reihe von Grundgesetzen der physikalischen Chemie durch entsprechend gewählte (als Lichtbilder vorgeführte) schematische Darstellungen dem Verständnis seiner Hörer nahe zu bringen. Nachdem in dieser Art eine theoretische Grundlage geschaffen war, wurde im weiteren Verlauf des Vortrages geradezu eine Fülle interessanter, in weiten Kreisen noch vollständig unbekannter Materialien geboten, namentlich mit Hinsicht auf die Anwendungen der Lehre von der Osmose auf Pflanzen- und Tierphysiologie, Bakteriologie usw. Mit einer Beschreibung der neuen Methoden von Siedentopf und Hgmondy zur Sichtbarmachung ultramikroskopischer Theilchen schloß der etwa eineinhalbstündige fesselnde Vortrag. Die von Herrn Dr. Goebel angefertigten Zeichnungen und farbigen Skizzen wurden von Herrn Völcker mittels eines vorzüglichen Projektionsapparates in tadelloser Schärfe der Zuhörerschaft vor Augen geführt.

* **Der Lokalgewerbeverein Wiesbaden** zählt zu den ältesten unserer Stadt; er rühmt sich jedoch zur Feier seines 60. Stiftungsfestes. Die Bedeutung des Vereins, als des eifrigen Förderers der Bestrebungen unseres Gewerbestandes und der Fortbildung unserer gewerblichen Jugend ist allgemein anerkannt; namentlich auf dem Gebiete des Lehrlingswesens ist er durch seine seit 1846 bestehenden Schuleinrichtungen vorbildlich thätig gewesen. An der von ihm geleiteten allgemeinen Gewerbeschule wirken 3. St. 32 Lehrkräfte; die Mitgliederzahl des Vereins beträgt über 1000. Das Stiftungsfest soll in der seit Anfang der 1860er Jahre herkömmlichen Weise — gemütliche Zusammenkunft verbunden mit einem gemeinsamen Dippchessessen — am Samstag, den 26. November im „Friedrichshof“ stattfinden und alle Vorbereitungen sind getroffen, um den guten Verlauf der Veranstaltung zu sichern. Die Listen zur Einzeichnung werden demnächst in Umlauf gesetzt.

* **Die Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst** veranstaltet am nächsten Dienstag, den 15. November ihren 2. Vortragabend. Ein sehr interessantes Thema, zumal wenn es von so berühmter Seite behandelt wird, ist von Herrn Warrer Lieber-Wiesbaden seinem Vortrag zu Grunde gelegt worden: Religiösgeschichtliche Gedanken über Böcklin's Gemälde der Seligen. — Die in den letzten Jahren erschienenen deutschen Uebersetzungen Teine'scher Werke sind ein Beweis dafür, daß die Aufmerksamkeit der Gebildeten Deutschlands sich zur Zeit besonders lebhaft dem großen französischen Dichter zugewandt haben. Dies gab Veranlassung, daß Herr Dr. Bräunlin, der zweite Redner des Abends sich entschlossen hat, über dessen zweibändiges Werk „philosophie de l'art“ den hiesigen Kunstfreunden zu berichten. Näheres, auch über Eintrittskarten für Nichtmitglieder im Anzeigenbeil.

* **Klub „Rheingold.“** Auf die heutige Veranstaltung des Klub „Rheingold“ im Saale der Turngesellschaft, Welltrichstraße 41 sei nochmals hingewiesen. Näheres Hauptannonce.

* **Der Männergesangsverein Silba** unternimmt heute Sonntag, den 13. Nov., einen Familienausflug nach Mainz und erwirbt damit einen Freundschaftsbesuch des Männergesangsvereins Sängerkreis in dessen Vereinslokal zum Gutenberg; den Theilnehmern stehen einige vergnügte Stunden in Aussicht. Gemeinsame Abfahrt 3 Uhr.

* **Der Klub „Bo. russia“** unternimmt heute Sonntag, den 13. Nov., seinen Ausflug nach dem „Burggraf“, verbunden mit humoristischer Unterhaltung und Tanz.

* **Der Sängerkorps der Post- und Telegraphen-Unterbeamten** feiert heute Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr ab, in der Turnhalle, Hellmündstraße sein 5. Stiftungsfest, bestehend in Konzert und darauffolgendem Tanz. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

* **Mit blutenden Kopfwunden** meldete sich Freitag Abend ein Mann im Stadt Krankenhaus. Derselbe gibt an, von einem Bierwagen umgefahren zu sein.

* **Spielplan der Königlichen Schauspiele.** Sonntag, den 13. November, Ab. A. „Der Trompeter von Säckingen.“ Anfang 7 Uhr. — Montag, den 14. November, bei aufgeh. Ab. Erste Gastdarstellung des Königlichen Kammerjägers Herrn Ernst Kraus von der Königlichen Hofoper in Berlin „Die Waise.“ Anfang 6½ Uhr. — Dienstag, den 15. November, Ab. C. „Der Revisor.“ Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 16. November „2. Symphonie-Konzert“ Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, den 17. November, bei aufgeh. Ab. Zweites Gastspiel des Königlichen Kammerjägers Herrn Ernst Kraus von der Königlichen Hofoper in Berlin „Siegfried.“ Anfang 6½ Uhr. — Freitag, den 18. November, Ab. B. „Die Gezeichneten.“ Anfang 7 Uhr. — Samstag, den 19. November, bei aufgeh. Ab. Dritte und letzte Gastdarstellung des Königlichen Kammerjägers Herrn Ernst Kraus von der Königlichen Hofoper in Berlin „Götterdämmerung.“ Anfang 6½ Uhr. — Sonntag, den 20. November, Ab. D. „Aida.“ Anfang 7 Uhr.

* **Spielplan des Residenztheaters.** Sonntag, den 13. November, Nachm. ¼ 4 Uhr Gastspiel: Ein Jahrhundert deutschen Schauspiels, Theaterreihe: „Clavigo.“ Abends 7 Uhr: „Kater Lampe.“ Montag, 14. November, „Onkel Bräsig.“ Gastspiel des Hofchauspielers August Junfermann. Dienstag, 15. November „Jasemanns Töchter.“ Gastspiel des Hofchauspielers August Junfermann. Mittwoch, 16. November geschlossen. Donnerstag, 17. November „Onkel Bräsig.“ Gastspiel August Junfermann. Freitag 18. November „Kater Lampe.“ Samstag, 19. November Ein Duell (Novität). Sonntag, 20. November, Nachm. ¼ 4 Uhr Papstfreud.

* **Photographische Weihnachtsausstellung.** Das Atelier des Herrn Hofphotographen Carl Schipper, Rheinstraße 31, bringt auch in diesem Jahre wieder eine hochinteressante Weihnachtsausstellung, mit welcher wieder begonnen wurde. Vornehmlich sind es die Bilder in Sepiaton, welche die allgemeine Aufmerksamkeit fesseln. Solche Aufnahmen waren bisher nur in großen Formaten beliebt, weil sie nur auf solchen zur richtigen Wirkung gelangten. Es ist Herrn Schipper jedoch gelungen, auch auf Bildern kleinen Formats dieselben Effekte zu erzielen, wie sich Jeder durch den Augenschein überzeugen kann. Die Bilder in Sepiaton werden nicht mehr auf Carton, sondern auf Kupferdruckpapier aufgezogen, wodurch sie vollkommen den Eindruck alter Kupferstiche erzielen. Auch die übrigen modernen Verfahren, so namentlich die Photocraon-Manier, werden von dem Schipper'schen Atelier in künstlerischer Vollendung angewandt. Bei den Photo-Craons gefallen insbesondere die wundervolle Ausföhrung und die saftigen Töne. Für Festgeschenke sei das alte bewährte Kunstinstitut angelegentlich empfohlen.

Briefkasten.

B. V. Sie haben ganz recht. Der Titel des Wagner'schen Werkes heißt „Der Ring des Nibelungen“ und nicht „Ring der Nibelungen.“



GERICHTSSAAL

Strafkammer-Sitzung vom 12. November 1904.

Beim Gordon-Bennett-Rennen.

Am 17. Juni, gelegentlich der Rennen, hatte der Postkartenhändler Eduard Kling von Frankfurt sich nach Wehheim begeben, um dem seltsamen Schauspiel aus nächster Nähe anzuwohnen resp. um seinem Geschäfte nachzugehen. Ein Straßenbahnbeamter aus Frankfurt stand dabei, sich eine Postkarte auswählend, bei ihm, da kam gerade eines der Automobile herangefahren. Der Beamte trug eben ein Paket mit drei Flaschen Wein in der Hand. Dieses legte er neben Kling hin, um sich in die vorderste Reihe der Neugierigen zu drängen. Als er aber nach einigen Minuten zurückkam, war das Paket verschwunden. Später wurden von den Flaschen zwei bei Kling gefunden. Dieser ist durch Schöffengerichtspruch wegen Diebstahls in zwei Wochen Gefängnis verfallen, die Berufungsinstanz aber sprach ihn frei, weil, so schwer die Verdachtsmomente auch vorliegen, doch immerhin keine Behauptung, den Wein von dritter Seite zum Aufbewahren erhalten zu haben, nicht widerlegt sei.

Gewerbevereichen.

Die Stapselfabrik Gg. Pfaff verlegte im Monat Juli ihr Geschäft nach Dohheim. Damit der Betrieb keine Unterbrechung erleide, mußte auch an den Sonntagen an der Montierung der Maschinen gearbeitet werden. Für 3 Sonntage war die dazu erforderliche polizeiliche Erlaubnis eingeholt worden, und auch am Sonntag, den 17. Juli, hatte man arbeiten müssen. Deshalb wurde der Geschäftsleiter, der Fabrikant Fritz Dorer, vom Schöffengericht mit 15 M. Geldstrafe belegt. Seine Berufung blieb heute ohne Erfolg.

Jahrlässige Transportgefahrung.

Am 9. Februar, Vormittags 9.48 Uhr, fuhr auf der Station Höchst der von Soden kommende Personenzug 1946 auf einen eben auf der Fahrt nach dem Block begriffenen Rangirzug, wobei zwei Wagen, wenn auch nicht allzu erheblich, beschädigt wurden. Personen kamen nicht zu Schaden. — Wegen des Vorfalles ist unter der Anklage der fahrlässigen Transportgefahrung als zur Leitung von Transzkorten angestellte Person, der frühere Rangierer, derzeitige Fabrikarbeiter Josef Adam Walderdorf aus dem Kreise Göttingen, zur Verantwortung gezogen, welcher jedoch die Verantwortung seinerseits dem betr. Rangiermeister sowie dem auf dem Rangirzug befindlichen Lokomotivführer zuschiebt, resp. dem Umstande, daß das Geleise an dem betr. Morgen infolge niedergegangenen Regens besonders glatt gewesen und daher der Zug wider alles Vermuthen nicht zum Halten habe gebracht werden können. — Strafe: M. 10 Geldstrafe.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Einen unfreundlichen Anblick.

bietet der Feldweg, welcher hinter der Feldstraße von der Kellerstraße aus, am alten Friedhof entlang läuft. Derselbe befindet sich in einem sehr mangelhaften Zustande, was allerdings nicht zu verwundern ist, wenn man bedenkt, daß an demselben jahrelang nichts vorgenommen worden ist. Bei Regenwetter kann der Weg von Fußgängern nur mit größter Vorsicht passiert werden, wenn man nicht Gefahr laufen will, im Schlamm steden zu bleiben. Ebenso ist das Passiren der Fuhrwerke mit Schwierigkeiten verbunden, denn gerade durch die viele Benutzung dieses Weges durch Fuhrwerk hat derselbe eine solche Unebenheit erlangt, daß für letzteres ebenfalls das Passiren erschwert ist. Wer den Weg einmal besichtigt, wird zu der Einsicht kommen, daß es am Orte wäre, hier Abhilfe zu schaffen. Die Anlieger dieses Weges, welche gezwungen sind, denselben täglich zu benutzen, haben ein erhebliches Interesse daran und wohl auch einen berechtigten Anspruch darauf, daß der Weg in einen, sowohl für Fußgänger als auch für Fuhrwerke brauchbaren Zustand versetzt wird. Mehrere Interessenten.



Letzte Telegramme

Justizminister Schönstadt geht?

Berlin, 12. November. Ein hiesiger Korrespondent meldet, daß Justizminister Dr. Schönstadt abgehen wird. Der Minister von dem es schon wiederholt hieß, daß er amtsüde sei, habe nur noch den am morgigen, 13. November stattfindenden Tag seines 10jährigen Jubiläums als Justizminister im Amte feiern wollen. Als Nachfolger wird der Oberlandesgerichtspräsident von Breslau genannt.

Todtschlag.

Nowo, 11. November. Bei Kossieny wurde der Gutsbesitzer Baron v. d. Rede von seinen Arbeitern erschlagen weil er ihr ohne seine Erlaubnis veranstaltetes Trintgelage auflösen ließ.

Bekommt Rußland eine Verfassung?

Paris, 12. November. Dem „Matin“ wird aus Petersburg gebracht, der neue russische Minister des Innern Fürst Swiatopolk-Mirsky soll dem Jaren folgenden Vorschlag unterbreitet haben: Das russische Reich soll in 16 Kreise eingetheilt werden und zwar das europäische Rußland in 10, Sibirien in 6 Kreise. Jeder Kreis würde Vertreter zu wählen haben, die zusammen eine Körperschaft bilden sollen die das Recht haben soll, Wünsche vorzubringen (!). Die Semstwo eines jeden Kreises hätten gleichfalls einen Vertreter in diesem Rat hber Sechzehn zu entsenden. Diese Reform solle die Basis für eine allerdings noch in weiter Ferne liegende Verfassung des russischen Reiches bilden.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Köstel, beide zu Wiesbaden.

Der heutigen Gesamtauflage unseres Blattes liegt ein Prospekt der Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln-Deutz, über Sauggas-Anlagen bei, worauf wir hiermit aufmerksam machen.

Hohenlohe'sche Hafer-Flocken

geben delikate Suppen
billig und nahrhaft.
Bewährte Kindernahrung.

In gelben Packeten mit dem Bilde der Schnitteria.

Verordnung

über Abhaltung der Herbstkontrollversammlungen 1904. Zur Theilnahme an den Herbstkontrollversammlungen werden berufen:

- die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen,
- die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten,
- sämmtliche Mannschaften der Reserve der Jahressklassen 1897—1903 (mit Einschluß der Mannschaften der Reserve der Jägerklasse A aus den Jahressklassen 1892—1896),
- die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1892 in den aktiven Dienst getreten sind.

Die zeitig Ganz- und Halbinvaliden, die zeitig Feld- und Garnisondienstunfähigen, sowie die dauernd Halbinvaliden und die nur Garnisondienstunfähigen erscheinen mit ihren Jahressklassen.

Im Kreise Wiesbaden Stadt

haben die Vorgenannten zu erscheinen wie folgt:

In Wiesbaden

(im Exerzierhause der Infanterie-Kaserne Schwalbacherstr. 18.) 1. sämmtliche Mannschaften der Garde- und der Provinzial-Infanterie und zwar:

- Jahressklasse 1892 (FrühjahrsEinstellung) am Freitag, den 18. November 1904, Vormittags 9 Uhr.
Jahressklasse 1897 am Freitag, den 18. November 1904, Vormittags 9 Uhr.
Jahressklasse 1898 am Freitag, den 18. November 1904, Vormittags 11 Uhr.
Jahressklasse 1899 am Freitag, den 18. November 1904, Nachmittags 3 Uhr.
Jahressklasse 1900 am Montag, 14. November 1904, Vormittags 9 Uhr.
Jahressklasse 1901 am Montag, 14. November 1904, Vormittags 11 Uhr.
Jahressklassen 1902, 1903, 1904 am Montag, 14. November 1904, Nachmittags 3 Uhr.

2. die übrigen gebienten Mannschaften

und zwar:

Marine, Jäger, Maschinengewehrtruppen, Kavallerie, Feldartillerie, Infanterie, Pioniere, Eisenbahn-, Telegraphen- und Luftschiffertruppen, Train (einschließlich Krankenträger), Sanitäts- und Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften, (Economie-Handwerker), Arbeitsoldaten usw. wie folgt:

- Jahressklasse 1892 (FrühjahrsEinstellung) am Dienstag, 15. Nov., Vormittags 9 Uhr.
Jahressklasse 1897 und 1898 am Dienstag, 15. November 1904, Vormittags 9 Uhr.
Jahressklasse 1899 und 1900 am Dienstag, 15. November 1904, Vormittags 11 Uhr.
Jahressklassen 1901, 1902, 1903, 1904 am Donnerstag, 17. Nov. 1904, Vormittags 9 Uhr.

Auf dem Deckel jeden Militärpasse ist die Jahressklasse des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntniß gebracht:

- Daß besondere Beorderung durch schriftlichen Befehl nicht erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Beorderung gleich zu erachten ist.
- daß jeder Kontrollpflichtige bestraft wird, welcher nicht erscheint, bezw. willkürlich zu einer andern als der ihm befohlenen Kontrollversammlung erscheint.
- Wer durch Krankheit, oder durch sonstige, besonders dringliche Verhältnisse am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Geuch seinem Bezirksfeldwebel hier baldigst einzureichen.
- Daß diejenigen Mannschaften, welche zu einer andern, als der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen wollen, dieses mindestens 3 Tage vorher dem Bezirksfeldwebel befrüht Einholung der erforderlichen Genehmigung zu melden haben. Wer fortbleibt, ohne daß ihm die Genehmigung seines Geuchs zugegangen ist, macht sich strafbar.
- Daß es verboten ist, Schirme und Stöcke auf den Kontrollplatz mitzubringen.
- daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß und Führungszeugniß) bei sich haben muß.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1904.

9013

Königl. Bezirks-Kommando.

(gez.) von Rastrow.

Major z. D. und Bezirks-Kommandeur.

Liebig's Fleisch-Extract

Das
ausgiebigste, daher
das billigste.

Photogr. Atelier Frohwein,

2 Webergasse 2 Wiesbaden, 2 Webergasse 2

am Kaiser Friedrich-Platz.

12 Visit-Bilder Mk. 2.20

12 Cabinet-Bilder Mk. 5.40

12 Visit-Kinder-Bilder Mk. 2.50

Mignon-Bilder

20 Stück in 2 verschiedenen Stellungen

Mark 3.—

Postkarten mit Photographie

Dutzend Mk. 1.90.

Familien- und Vereins-Gruppenbilder, sowie Vergrößerungen nach jedem Bilde zu billigsten Preisen.

Salonbild

in Grösse 47x57 cm in künstlerischer Ausführung

Mark 9.—

Garantie für grösste Haltbarkeit der Bilder.

Als passendes Geschenk, zu jeder Gelegenheit empfehle ich:

Semi-Emaillé-Schmuckgegenstände

als: Broschen, Nadeln, Manschettenknöpfe, Anhänger u. s. w. in allen möglichen Fassungen, nach jeder Photographie herzustellen.

Bitte meine Schaukästen im Hause Webergasse 2 zu beachten.

Weihnachts-Aufträge erbitte frühzeitig.

Aufnahmen bei jeder Witterung.

Künstlerische Weihnachts-Geschenke.

Die hervorragendsten Lagerbestände der Firma

Professor

Ludwig von Röhler

Kunstgewerbliche Anstalt

WIESBADEN, Mauritiusstrasse 8

werden zur Weihnachtszeit unter dem realen Werthe dem Verkaufe ausgelegt und ist künstlerischen Herrschaften Gelegenheit geboten, werthvolle

Gemälde und Porträts

in Oel und Aquarell

(Originale von Professor Ludwig von Röhler) ferner

Bilder- und Spiegel-Rahmen

in künstlerischer Ausführung, modern und antik, nach eigenen Entwürfen, sehr preiswerth zu erwerben.

Zur Belichtung der im Laden des Herrn

B. v. Santen, Mauritiusstrasse 8

ausgestellten Muster wird ergebenst eingeladen.

Sagt alle Damen

welche Wert legen auf vornehmes solides Schuhwerk kennen die so beliebten

HERZ-SCHUHE

Die Neuheiten-Collection für Herbst und Winter 1904 bietet entzückende Modelle für Strasse, Haus und Salon in bequemen Formen, größter Auswahl zu sehr soliden Preisen.



J. Speier Nachf.

Langgasse 18.

Wilhelmstr. 14.

Telefon 246.

191

Evangelischer Kirchengesang-Verein.

Mittwoch, den 16. November 1904 (Dienstag), Abends 8 Uhr:

Geistliche Musik-Aufführung

in der Marktkirche, unter gütiger Mitwirkung der Herren Alwin Franke, Konzertflügel aus Frankfurt a. M. (Tenor), Paul Hertel von hier (Cello) und J. Grohmann von hier (Orgel), unter Leitung des Vereinsdirigenten Herrn Karl Hofbein. Die geehrten inaktiven Mitglieder und Jünger von Gattungen sind freundlichst hierzu eingeladen. Die Einladungskarten — rosa Farbe — sind am Eingang vorzulegen.

Der Vorstand.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 14. November 1904.

Bei aufgehobenem Abonnement. Erste Gastdarstellung des Königl. Kammerängers Herrn Ernst Krauß von der Königl. Hofoper in Berlin.

Die Walküre.

Musikdrama in 3 Akten (Erster Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“) von Richard Wagner. Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar. Regie: Herr Dornow.

Siegmond	Herr Oberster.
Hunding	Herr Müller.
Wotan	Herr Müller.
Siglinde	Herr Müller.
Brünnhilde	Frau Leber-Burhard.
Fricka	Frau Schröder-Kaminsky.
Sigfrune	Frau Steinmann a. G.
Wotan	Frau Winkel a. G.
Helmwig	Herr Dörner.
Schwarte	Herr Schwarz.
Ortlinde	Herr Cordes.
Gerhilde	Herr Hans.
Eringerde	Herr Hofmann.
Hofweife	Frau Schröder-Kaminsky.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 10 Minuten statt. Anfang 6 1/2 Uhr. — Erhöhte Preise. — Ende 10 1/4 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Montag, den 14. November 1904.

71. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig gegen Nachzahlung auf Tage u. 1. Sperrtag 1 M., 2. Sperrtag 50 Pf.

Ballon 25 Pf.
1. Gastspiel August Junkermann
Königl. Württemb. Hofchauspieler.

Infel Bräutigam.

Lebensbild in 5 Akten nach dem Roman „Il mine Stromboli“ von Fritz Reuter.

F. Lichtenstein, Dentist

Taunusteeasse 34.

Spezial: 2-6, 9-12.

Schonende Behandlung. Mässige Preise.

Für drei Damen, Lehrerinnen oder Beamtinnen, eigenes Heim, Eul. möbl. Z. u. 50, 25 u. 30 p. M., beste Lage, eig. Speisezim., Küche u. Garten. N. Emserstrasse 61, 2. Et. 198

Fahrburschen

Sucht Bäckerei Schröder, Viebrich.

Tüchtige energische Vertreter gesucht für Viehverkehrsbranche (Lebend- u. Schlachtwiege) gegen hohe Provision. Off. erb. u. „Versicherung“ Hauptpostlagernd Wiesbaden 164

Schlosserlehrling auf sofort od. später gef. Blücherstr. 17. 183

Ein zuverlässiges Monatsmädchen für vor- u. nachm. gef. N. Adolfsstr. 14, 3. Et., v. 9-12 Uhr. 194

Tücht. Bierverleger gegen Gehalt und Provision sucht Großbrauerei. Off. u. G. B. 142 an den Verlag d. St. 192

Junges Mädchen

welches in einem Wilmunger Hotel das Kochen erlernt hat, sucht behufs weiterer Ausbildung Stellung in einem Wiesbadener Hotel gegen geringe Vergütung. Gest. Offerten an die Geschäftsstelle der Wilmunger Zeitung erbeten. 1574 70

Wilmungerplatz 8 sind Wohnungen von je 4 Zimmern u. Bad. per sof. oder sp. zu verm. Möb. dorth. im Laden od. Blücherstr. 17, 2. u. 184

Wilmungerplatz 3, gr. beste Werkst. v. sof. od. sp. zu verm. Möb. dorth. im 2. u. Blücherstr. 17, 180

Schön möbl. Zimmer an soliden Herrn zu verm. Kirchstr. 11, 2. Et. 179

Ein Ackerrecht gesucht Schwabacherstr. 33. 214

Kleider-Büsten i. a. No. Bahnhofstr. 6, 5. u. 2. r. 179

Narren-Jubelreue gesucht gegen beh. Lohn, verlängerte Abeggstr. bei Christmann. 190

Schöne Frontispiz. an Kinder. Heute zu verm. Möb. Möb. heimstr. 17. 197

Oranienstr. 60, P., möbl. Zim. zu verm. 202

Schöne Schlafstellen zu vermieten Dohrheimerstr. 72, Möb. 2. Et., L. 206

Bis Samstag, den 19. November:

Billige Woche.

Verkauf besonders günstig eingetaufster großer Warenposten zu sensationell billigen Preisen.

Verkauf nur soweit der Vorrat reicht!

Beste Kaufgelegenheit für Weihnachtsgeschenke!

Stoff-Handschuhe.

Perl-Tricot Handschuhe, innen geraut,	22 Pf.
Perl-Tricot Handschuhe, buntfarbig,	24 "
Tricot mit 2 Druckknöpfen	48 "
Schweden, imit., mit 2 Druckknöpfen	48 "
Schweden, imit. mit gestr. Futter	75 "
Homespun mit angewebt. Futter	95 "

Glacé-Handschuhe.

Damen-Glacé, coul. m. 2 Druckknöpfen und versch. Ausstattung	95 Pf., 75 Pf.
Damen-Glacé, coul. m. 2 Druckknöpf., gute Qualität,	M. 1.25.
Damen-Glacé mit 2 Druckknöpf., tadell. Qual., weiss u. coul.,	" 1.50.
Damen-Glacé m. 2 Druckkn., vorzügl. Qualität, weiss, schwarz u. coul.	" 1.90.
Ein grosser Posten Krimmer m. Leder, Paar	— 85.

Strumpfwaren.

Damenstrümpfe, reine Wolle, m. Doppelsohle u. Doppelferse	85 Pf.
Damenstrümpfe, reine Wolle, geringelt	95 "
Damenstrümpfe, Wolle plattiert	39 "
Kinderstrümpfe, Wolle plattiert, patent-gestrickt,	von 24 Pf. an.
Kinderstrümpfe, reine Wolle,	" 39 "
Herren-Socken, schwere Qualität	48 "

Tricotagen.

Normaljacken, Vigogne, gute Qual.,	98 Pf.
Normalhemden, prima Vigogne, Specialmarke	M. 1.10.
Normalhemden, vorzügliche haltbare Qualität,	" 1.85.
Normaljacken, 1/2-Wolle, in gleicher Qualität,	" 1.45.
Kinder-Leibhöschen	von 48 Pf. an.
Herren-Hosen, vorzügl. Qual.	98 Pf.

Korsets.

Ein Posten Korsets	58 Pf.
Frack-Façon in nat. Dreil	M. 2.45, 1.95.
Jacquard-Korset, alle Farben	M. 1.25.
Mieder-Korset, in nat. Dreil, Pariser Gürtel,	" 1.25.
Mieder-Korset, reich mit Spitzen besetzt, Pariser Gürtel,	" 1.95.
Korset-Schoner	68, 35, 22, 18, 12 Pf.

Herren-Wäsche.

Herren-Kragen, Sport Qual., mod. Façon, 1/2 Dtzd. M.	1.45, Stück 25 Pf.
Herren-Kragen, prima Leinen, moderne Façon, 1/2 Dtzd. M.	2.60, Stück 45 Pf.
Herren-Oberhemden	M. 4.25, 3.75, 2.95, 2.50.
Herren-Serviteurs	65, 48, 30, 25, 18 Pf.
Herren-Manschetten,	60, 45, 39, 30 "
Kragenschoner	95 Pf., 75, 58, 39

Regenschirme, haltbare Qualität.

Damenschirme mit Nickelgriff	M. 1.87.
Herrenschirme mit Naturgriff	M. 1.38.

Herren-Hüte.

Weiche Façon	1.45.
Steife Façon	2.45.
Haarhut	4.95.

Auf Extra-Tischen zum Verkauf gestellt:

Ein Posten Hausblusen — mod. gestr. und karr. Dessins M. 1.25	Ein Posten Blusen — in ca. 60 versch. Dess. regulär bis 4.50 M. 1.75	Ein Posten Cöper- u. Sammetflanell-Blusen ausserordentl. solid im Tragen M. 4.95	Ein Posten reinwollene Blusen, modernste Karos, ganz gefüttert, M. 5.50.	Weisse Zierschürzen mit bunt. Bördchen 38 Pf. Weisse Zierschürzen m. Stickerei-Volant 48 Pf. Weisse Zierschürzen Batist m. breitem Stickerei-Volant 58 Pf.	Damen-Träger-Schürzen aus prima Siamosen 1.25, 95 Pf., 75 Pf. Damen-Haus-Schürzen, mit Träger u. Latz u. farb. Bordüre 58 Pf. Kinderschürzen in bunt mit Bordüre 25 Pf.
---	--	--	--	--	---

Ueberraschend billige Offerte für Damen- und Kinder-Confection:

Schwarze Paletots mit Tressenbesatz	4.95, 6.50
Golf-Capes in weichen Zibelinstoffen	5.45
Schwarze Frauenkragen aus prima Doublestoffen a. Zanellafutter	8 u. 12.50
1 Serie Paletots regulärer Wert bis 11.50 bis 22.— bis 35.—	jetzt 8.— jetzt 15.— jetzt 25.—

200 bessere Winter-Mädchen-Paletots	regulär 8 1/2 bis 14.—, für alle Grössen bis 14 Jahre
	durchweg 3.75, 5.50, 7.25.

Warenhaus Julius Bormass.

Klub „Rheingold.“

Zur Feier unseres

11 jähr. Bestehens

veranstalten wir heute Sonntag, den 13. Nov. 1904, nachmittags 4 Uhr, im Saale der Turngesellschaft Wellrichstrasse 41, eine

musikalisch-theatralische Unterhaltung mit Tanz.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Von der Reise zurück:

Dr. Laser,
pr. Arzt.

Langgasse 18.

Langgasse 18.



Trikottailen,

Damen-Westen, Schulterkragen, Reformbeinkleider, 7718

größte Auswahl, billige feste Preise

L. Schwenck, Mühlgasse 13.

Seidenhaus Ulrich, Wiesbaden

37 Langgasse 37

Eine nicht wiederkehrende Gelegenheit Grosse Posten Seidenstoffe

zu noch nie dagewesenen Preisen gelangen ab Montag, 14. Novbr. zum Verkauf.
Nur solange Vorrat reicht

Rein seidene Armüre, glatt für Ball-, Gesellschafts- und Strassenkleider, reeller Wert Mk. 3.50 jetzt 1.75

Seidenstoffe in herrlichen Gesellschaftsfarben, das ganze Kleid Mark 19.50

Schwere Lyoner Damastes für farbig und schwarz für Roben, Jupons, Pelzfutter etc., reeller Wert bis Mark 12.00 jetzt Mark 1.75, 2.00, 3.00 und 4.00 per Meter.

Seidene Crêpe picoté, für Blusen u. Gesellschaftskleider, das Meter Mark 1.25

Schotten in schönen Farbstellungen Mark 1.50

Lyoner Foulards im Werte bis Mark 4.50 jetzt 1.25 u. 1.50 das Meter

Moirés, farbig das Meter Mk. 1.00, 1.25, 1.40, reeller Werth bis Mark 3.50

Seidenstoffe, für Blusen, zu dem staunend billigen Preise von . . . 85 Pfg. per Meter an.

Man versäume nicht schon jetzt seine

Weihnachts-Einkäufe

Muster werden nicht verabfolgt. zu machen. Muster werden nicht verabfolgt.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Sohn, Bruder und Bräutigam

Lugust Kaltwasser

heute Morgen 8 Uhr plötzlich und unerwartet sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Johanneke Kaltwasser Wwe.,
Mina Kaltwasser, Schwester,
Elsa Kaltwasser, Braut.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 15. November 1904, Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Adlerstraße 17, aus statt.

Sängerchor der Post- und Telegraphen-Unterbeamten.

Sonntag, den 13. November,

findet in der Turnhalle Hellmündstrasse, Nachmittags 4 Uhr, unser 5. Stiftungsfest statt, bestehend in CONCERT und Tanz. Hierzu ladet herzlich ein.

Der Vorstand.

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

Dienstag, den 15. November, Abends 8 Uhr, in der Aula der höheren Töchterschule (Eingang von der Mühlgasse):

2. Vortrags-Abend.

1. Herr Varrer Lieber: Religionsgeschichtliche Gedanken über Böcklins Gedichte der Seligen.

2. Herr Dr. Prussian: Gipsabgüsse Taine's Kunstanschauung.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder à 2 Mk. sind an der Kasse, sowie in den Kunst- und Buchhandlungen der Herren H. Vanger, J. Aetnarius, Keller u. Seels, Gieb. Rörershäuser und D. Stadt zu haben.

Die Mitglieder werden dringend um Vorzeigung ihrer Karten gebeten.

Musik. Gesangsverein „Edelweiß“ Dohheim.

Sonntag, den 13. November 1904

feiert der Musik. Gesangsverein Edelweiß, Dohheim, sein

6jähriges Stiftungsfest

im Gasthaus zur Krone, verbunden mit

Konzert, Tanz und Ball.

Wir laden hiermit die Einwohnerschaft Dohheims sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlich ein.

Mit aller Hochachtung zeichnet der Vorstand des

Musik. Gesangsvereins Edelweiß, Dohheim.

Für Speise und Getränke ist bestens Sorge getragen.

Herr Gastwirt W. Scheld.

Rheinisch-Westf. Handels- und Schreib-Lehr-Anstalt,

Wiesbaden, Rheinstraße 103.



Gründliche Ausbildung für den kaufmännischen Beruf. 3-, 4- und 6-Monats-Kurse. Einzelne Lehrblätter, Kostenlos r Stellennachweis.

Prospekte gratis und franko. 6397

Die Gesellschaft Gemütlichkeit

hält heute Sonntag ihre erste große Winterveranstaltung

in dem Saale zu Männerturnhalle, Watterstraße, bestehend in humoristischer Unterhaltung, Tanz, sowie groß. Konfurrenz-tänzen. Unverzeihliche Beischreiber. Herrenpreis eine Herruhr, Damenpreis eine Damenuhr. Konfurrenzgänger müssen bis 6 Uhr im Saale anwesend sein. Tanzlehrer haben keinen Zutritt am Konfurrenz-tänzen. Der Vorstand hat nicht

Mühe und Kosten gescheut, um den werten Besuchern ein paar vergnügliche Stunden in Aussicht zu stellen. — Tanzleitung: Herr Wilhelm Krombach, sowie der humoristische Teil liegt in guten Händen. — Die Veranstaltung findet bei Bier statt. — Anfang 4 Uhr. — Wir laden zu dieser Veranstaltung alle Freunde und Gönner des Vereins ganz ergebenst ein. 165 Der Vorstand

Club Borussia

hält heute Sonntag seinen

Ausflug

im Burggraf, verbunden mit Humoristischer Unterhaltung und Tanz.

Es ladet freundlich ein. Der Vorstand.

Möbel u. Betten

gut und billig, auch Zahlungserleichterungen, zu haben. 907 A. Leicher, Edelweißstraße 46

Wasserdichte Bettelagen.

Gesundheits-Binden, I. Qualität, p. Dtd. 1 Mk., p. 1/2 Dtd. 60 Pfg.

chem. reine Verbandstoffe.

Irrigateure,

nach Professor Esmarch, complet mit Schlauch-, Mutter- und Cystier-Rohr von Mk. 1.25 an.

Grosse Auswahl in Suspensorien Cystier-Spritzen von 50 Pf. an.

Inhalations-Apparate.

Leibbinden in allen Preislagen.

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege. 499 Kirchgasse 6. — Telephon 717.

Zinkwannen

und Eimer, sowie alle Haushaltungsgegenstände aus prima Ware kauft man am billigsten im

Neuen Haushaltungs-Artikel-Geschäft, Wellringstraße 47. 155



Maaritusstrasse 8.

liefert in kürzester Frist und zu soliden Preisen

Wiesbadener

General-Anzeiger.

Tel. 199.

Mobiliar-Versteigerung

Nächsten Dienstag, den 15. Novbr.,

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$, und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr
beginnend, versteigere ich aufolge Auftrags die gut erhaltene Woh-
nungs-Einrichtung von 5 Zimmern und Küche im Hause

25 Bismarckring 25,

1. Etage:

Rehere vollst., hochhaupt, und andere Betten, 1- und zweibettige
ausb. und lackierte Kleiderchränke, Tischkommoden mit Marmor
Nachttische mit Marmor, Verticow, Galleriedranch, Ottomanen
Divan, Sophas, Auszug- und andere Tische, Rohrstühle, Blumen-
tische, Spiegel, Teppiche, Handwäscher, Deckbetten und Kissen,
Kommoden, Vorräthchen, Vorhänge, 2 Küchenschränke, Anrichte, Ab-
laufbrett, Tische und Stühle, Lampen, Glas, Porzellan, Küchen-
und Kochgeschirr und viele hier nicht benannte Gegenstände,
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstr. 27, 1.

NB. Versteigerungen werden unter constanten
Bedingungen stets übernommen.

Freihand-Verkauf.

Im Versteigerungs-Lokal Bleichstraße Nr. 5,
findet am Montag, den 14. ds. Mts., Freihand-Verkauf
von nachstehenden Mobiliar-Gegenständen statt:

1 Buffet mit Marmorplatte, 1 Salongarnitur, Verti-
cow, div. Tische, Trumeauspiegel, ov. Goldspiegel,
12 Stühle, Lustre, Schreibtisch, Erkerabschluß, Kassen-
schrank, Regulator, Marquisen, 1 Anzahl Gemälde,
Sundehütte, Blumenkasten, div. Portieren u. a. m.
Geöffnet von 9-12 u. 3-5 Uhr.

Wilhelm Raster's Nacht.

Georg Charissé,

Auktionator und Taxator, 211

Freiwillige Feuerwehr,

Feuerhahn 4.

Heute Sonntag, den 13. November

Ausflug mit Tanz

zu unserem Kameraden F. Daniel

„Zur Waldlust“

wozu Feuerwehrkameraden und Mitglieder herzlich einladet.

Die Vergütungskommission. 193

Hamburger Zigarren-Haus,

Wiesbaden, Wellstr. 21,

Mainz, Schillerstr. 46.

Empfehle meine Spezialitäten in nur Hamburger

Zigarren aus garantiert rein überseeischen, reifen

Tabaken.

Bei Abnahme von 500 Stück Fabrikpreise.

Durch langjährige Thätigkeit in der Zigarren-Fabrikation, bin ich

als Fachmann in der Lage, auch den verwöhntesten Raucher

in jeder Beziehung zufrieden zu stellen. 3507

Eduard Schäfer.

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,

unterhalb des Kaiserplatzes

Jede Woche

zwei neue Reisen.

Ausgestellt vom 13.-19. Nov. 1904.

Serie I:

Frankreich

von Marseille bis St. Jean de Luz.

Serie II:

Ost-Asien.

Schillerstr. 46, beide Reisen 45 Pf.

Schiller 15 u. 25 Pf.

Abonnement.

Neuer Taschen-Divan

für 52, Ottomanen, neu, für 20 M.

zu verk. Hauptstr. 6, P. r.,

n. d. R. 6883

Herrn- u. Damen-Paletot

sowie braunes Cape, auch Herren-

Kragen (41 u. 42) und noch Bee-

schickenes mehr zu verk. Körner-

straße 2, 2. Et., l. 195

Wiedert erhaltene gute Schlaf-

stelle, sofort Hermannstr. 17,

1. Et., links. 217

Möbel, begeh. Manfard sofort

zu verk. Hermannstr. 17,

1. Et., links. 216

Obstbäume,

Rosen,

sowie alle anderen Bierspflanzen

zur Ausschmückung der Gärten

empfehle ich in fristiger Ware zu

billigen Preisen

Reinh. Grulich,

Baum- u. Rosenhändler,

Nieder-Walluf im Rhg.

Katalog gratis u. franco. 240

Wiesbadener Emaillewerk

Werden mit Wäden versehen und neu emailt

Mauergasse 12 Wiesbadener Emaillewerk Meingergasse 3

Noch nie dagewesen!

500 Geschenke

zu Weihnachten

verteilt die Firma

J. Jttmann

Bärenstrasse 4.

Kunden oder Nichtkunden, Käufer oder Nichtkäufer erhalten
vom 13. November bis 1. Dezember an der Kasse der Firma

J. Jttmann,

Bärenstraße 4,

Gutschein über ein Geschenk. Die Verteilung der Geschenke
findet vom 1. bis 24. Dezember statt.

J. Jttmann,

Wiesbaden,

Bärenstr. 4, I-IV.

Kredit für Jedermann!

Volksbildungsverein Wiesbaden.

Cyclus volkstümlicher Vorträge.

Donnerstag, den 17. November cr., Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,
in der Aula der Höheren Mädchenschule, Schloßplatz,
Schulinspektor Müller:

„Umland als Mensch und Dichter.“

Eintrittspreis 20 Pfennig.

Die Vortragskommission.

Restaurant Göbel, Friedrichstrasse

23,

empfiehlt heute Abend:

Gänsebraten — Has im Topf mit Klößen,

Rehragout etc. etc.,

sowie sonst reichhaltige Speisekarte. 220

Hotel-Restaurant Buchmann,

Saalgasse 34, direkt am Kochbrunnen.

Portion à 1 Mk.,

auch ausser dem Hause.

Reh-Cotelette mit Madeira-Champign.

Gans mit Kastanien.

Spansau mit Kartoffelsalat. 219

Alte Emailletöpfe

werden mit Wäden versehen und neu emailt

Mauergasse 12 Wiesbadener Emaillewerk Meingergasse 3

Bestellungen auf

Prima Thüringer Wurstwaren

werden angenommen. Näheres Draniensstraße 48 im
Laden. Probe daselbst. H. Steinhäuser. 9282

Haus- u. Grundbesitzer-Verein E. V. Wiesbaden.

Für Dienstag, den 15. November, Abends
8 $\frac{1}{2}$ Uhr, laden wir unsere Mitglieder zu einem

Besprechungs-Abend

im Gartenhof des Restaurants „Friedrichshof“ ein.

Tagesordnung:

Der Wohnung-Kongress zu Frankfurt a. M.

Berichterstatter: Herr Stadtverordneter Simon Hess.

Da auch sonst wichtige Fragen zur Behandlung kommen,
bitten wir um recht zahlreiche Beteiligung. 153

Der Vorstand.

Scharrer'scher Männer-Chor.

Heute, Sonntag den 13. cr., Nachmittags

Gemüthliche Zusammenkunft

bei Mitgl. Rücker zum „Kronenburgkeller“, Sonnenbergerstr.
149

Der Vorstand.

Seine Niederlassung als Arzt zeigt an

Sanitätsrath Dr. Surminski.

Wiesbaden, November 1904.

Kaiser Friedrich-Ring 49, part.

Sprechstunden: 8-10 vorm.

8-6 nachm.

Sonntags nur 8-10 vorm. 170

Kaufhaus S. Noher & Co.,

Wiesbaden, Marktstrasse 34.

Ausnahme-Preise

15% Rabatt auf

Garnirte u. ungarnirte Hüte, Blousen, Costümröcke und Unterröcke.

199

Neu! Zur gefälligen Beachtung! Neu!
Bilder-Einrahmungs-Geschäft!

Reichhaltiges Lager in Leisten, Rahmen von den einfachsten und elegantesten Mustern, zu den denkbar billigsten Preisen.

Solide Arbeit, prompte und aufmerksame Bedienung.

Wilhelm Henner,

Wiesbaden, 5 Luisenstraße 5, Gartenhaus, Part.

Zimmer mit 2 Betten, auch mit Pension zu verm. Hermannstraße 1, 2. St. 218

Herr oder Fräulein erhält billig 206

möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension, Bleichstraße 27, 1. Stod, rechts.

Wohnung 17, Neubau, und Wohn. von je 2 Zimmern u. Bad. p. so. od. sp. zu verm. Neb. dorth. 181

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 13. November 1904.

Nachm. 4 Uhr:

Symphonie-Konzert.

des **städtischen Kur-Orchesters** unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors Herrn LOUIS LÜSTNER.

Program m.

- Orgel Praeludium in Es-dur (für Orchester bearbeitet von B. Scholz). J. S. Bach.
- Symphonie in C-moll (Nr. 9 der Ausgabe Breitkopf und Härtel). Haydn.
 - Allegro.
 - Andante cantabile.
 - Menuetto.
 - Finale: Vivace.
- Variationen und Doppelfuge über ein lustiges Thema. Gg. Schumann
- Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“ Wagner.

Nummerierter Platz 1 Mark.

Im übrigen berechnen zum Eintritt: Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige, sowie Tageskarten zu 1 Mk.

Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Gallerien werden nur erforderlichen Falls geöffnet. Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

des **städtischen Kur-Orchesters**

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn HERM. IRMER.

- Kriegsmarsch der Priester aus „Athalie“. Mendelssohn.
- Vorspiel zu „Die sieben Raben“. Rheinberger.
- Moment musical. Fra. Schubert.
- Finale aus „Euryanthe“. Weber.
- Ouverture zu „Semiramis“. Rossini.
- Lojn du bal. Gillet
- Zeitungs-enten, Potpourri. Conradl.
- Husaren-Walzer. Ganne.

Montag, den 14. November 1904,

Abonnements-Konzerte

des **städtischen Kur-Orchesters**

unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn LOUIS LÜSTNER.

Nachm. 4 Uhr:

- Ouverture zu Shakespeare's „Julius Caesar“. Schumann.
- Andante aus dem IV. Orchester-Konzert. Händel.
- Rondo a capriccio (Die Wuth über den verlorenen Groschen). Beethoven.
- Motoren, Walzer. Joh. Strauss.
- Ouverture zu „Der fliegende Holländer“. Wagner.
- a) Valse-Scherzo aus „Boabdil“. Moszkowski.
- b) Maurische Fantasia
- Fantasia aus „Das Glöckchen des Eremiten“. Maillart

Abends 8 Uhr:

Meyerbeer-Abend.

- Ouverture zu „Der Nordstern“
- I. Finale aus „Robert der Teufel“
- Grosses Duett aus „Die Hugenotten“
- Ouverture zu „Struensee“
- Hommage à Meyerbeer, Fantasia von Scholl
- Schiller-Marsch

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die dritte Rate Staats- und Gemeindesteuer pro 1904 ist fällig und ist deren Einzahlung spätestens bis zum 15. d. Mts. in den Kassenzustunden Vormittags von 8 bis 12 Uhr (Vertags) zu bewirken.

Sonnenberg, 7. November 1904.

Die Gemeindefasse.

Karl Schipper,

Photographie,

31 Rheinstrasse 31.

Atelier für moderne Photographie in künstlerischer Ausführung und vornehmer Wirkung.

Aufnahmen täglich, auch Sonntag von Morgens 9 Uhr bis Abends 7 Uhr.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 12. November 1904.

Geboren: Am 9. November dem Messgergehülfen Karl Hirrlinger ein Sohn Eugen Wilhelm. — Am 8. November dem Geschäftsfreiherrn Georg Fischer eine Tochter Grete Elisabeth Philippine.

Aufgeboren: Oberlehrer Adolf Vogel hier, mit Frieda Oht hier. Diafon Heinrich Wilhelm Duhn hier, mit Emma Düh zu Wimmersbach.

Verheiratet: Buchhalter Edmund Kumpf hier, mit Emilie Singhof hier. Postillon Karl Rohel hier, mit Philippine Dörr hier. Gärtnergehülfe Wilhelm Althaus hier, mit Lina Helm hier. Geflügelhändler Karl Petri hier, mit Georgine Wagner hier. — Tagelöhner Karl Reichmann hier, mit Elisabeth Weimer hier. — Schiffahrtsdirektor Theodor Haber zu Dresden, mit Erna Garischagen hier. Zahnarzt Kurt Wolff zu Trier, mit Anna Göge hier. Bureaudienster bei der Kass. Landesbank Karl Müller hier, mit Luise Fint hier. Tagelöhner Wilhelm Seel hier, mit der Witwe Philippine Wines geb. Müller hier. Herrschaftskutscher Andreas Jordan hier, mit Katharina Verhardt hier. Konditor Robert Schmitz zu Cochem, mit Maria Wolsberger hier.

Gestorben: Am 11. November: Hermine, Tochter des Rohproduktenhändlers Heinrich Schröder aus Waldgrehweiler 5 J. — Tüchlergehülfe Karl Schneider aus Strinz-Trinitatis, 25 J. — 12. November: Buchbindergehülfe August Kaltwasser 28 Jahre. Kgl. Standesamt.

Gehäckelte und gestückte

Kinder-

Jäckchen, Höschen, Leibhosen, Häubchen, Mützen, Strümpfchen empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

L. Schwenck, Mühlgasse 9/13.

639

Kath. Ries, Webergasse 44,

empfehle: echt schwarze Strümpfe und Socken in 3 Qualitäten alle Arten Unterzeuge, sowie Sweaters, Westen, Kragen, Rappen etc. zu den billigsten Tagespreisen.

6183

Fleisch- u. Lieferung.

Nur 1. Dezember d. Js., früh 10 Uhr, wird im diesseitigen Geschäftszimmer, Rheinstraße 47, der Bedarf an Fleisch u. Waren für die hiesige Garnison auf die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1905 verdingen. Bedingungen liegen aus und können gegen Zahlung der Selbstkosten bezogen werden.

Verfiegelte Angebote sind vor dem Termin mit der Aufschrift „Angebot auf Fleischlieferung“ abzugeben. Garnison-Verwaltung.

Vorzügliche Chance

zur Erlangung angenehmer, gut bezahlter Stellen bietet sich gebildeten Damen und Herren durch Ausbildung auf verschiedenen Schreibmaschinen-Systemen.

Zufolge der sich stetig steigenden Verbreitung des Maschinenschreibens haben wir ständige Nachfrage nach tüchtigen Kräften mit guter Allgemeinbildung und Sprachkenntnissen.

Anmeldungen und Eintritt täglich. Eine unlimitierte Anzahl von Schreibmaschinen aller Systeme neuester Konstruktion zur Verfügung unserer Schüler. Stellennachweis kostenlos. Miete ausserordentlich billig und Instruktion gratis.

Universal Übersetzungs- u. Schreibmaschinen-Institut Ruderstrasse 14, 1.

Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Hochster Mitgliederstand aller hies. Sterbekassen (3300 Mitgl.) Billigster Sterbedeckungsbeitrag. Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren. — Altersgrenze: 48. Lebensjahre.

600 M. Sterberente werden sofort nach Vorlage der Sterbepfunde bezahlt. — Die Berufung entfällt der Kasse ist hervorragend günstig. (Reservefond 3 J. 86,000 Mk.)

Bis Ende 1903 gezahlte Renten Mk. 234,318. — An-

meldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: Heil, Hofstr. 15;

Stoll, Zimmermannstr. 1; Lenius, Hellmuthstr. 5; Ernst,

Philippstr. 37; Ehrhardt, Weidenstr. 24; Geissler, Bleich-

straße 6; Groll, Bleichstr. 14; Halm, Rönneberg 14; Mühl,

Kirchgasse 11; Reusing, Bleichstraße 4; Ries, Friedrichstraße 12;

Schneider, Steingasse 29; Sprunkel, H. Jungel Wschl., 11,

Burgstraße 2; Steinritz, Friedrichstr. 19; Wittmann, Schul-

berg 9, sowie beim Kassendirektor Noll-Roussong, Albrechtstraße 40

Zur Stärkung und Kräftigung blutarmen, schwächlicher

ferropulver Kinder, empfehle jetzt wieder eine Kur mit

meinem **Lahusen's Leberthran.**

beliebten

Allgemein als der beste und wirksamste Leberthran anerkannt.

Kein Geheimmittel. Reiner Leberthran ohne Zusatz, nach be-

sonderer Methode hergestellt, gereinigt und geklärt. An Geschmack

hochrein und milde und von Groß und Klein ohne Widerwillen

genossen u. leicht vertragen. Preis Mk. 2.30. Vor minder-

wertigen Nachahmungen wird gewarnt. Daher achte man beim

Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen

in Bremen. Zu haben in allen Apotheken.

Hauptniederlage in Wiesbaden: Taunus-

Apothek von Dr. Jo. Mayer, Löwen-Apothek, Lang-

gasse 37, Viktoria-Apothek, Rheinstraße 41, Hof-Apothek

Langgasse 15, Kronen-Apothek, Ortschaftstraße 9, Theresien

Apothek Emlichtr. 24 u. Wilhelms-Apothek, Luisenstr. 2. 110

Weltberühmt und vorzüglich bewährt,

Parter Seb. Kneipp's 9386

Brust- und Blutreinigungsther,

Spitzwegerich und Hustenbonbons,

zu haben: Kneipp-Haus, nur 59 Rheinstr. 59.

Telefon 3240.

S. Blumenthal & Comp.

Kirchgasse 46.

Hamburger Engros-Lager.

Sernspreeker 188.

Nur diese Woche, so lange Vorrath reicht!

Enorm billiges Angebot

Blusen.

Nur Neuheiten dieser Saison! Gute Verarbeitung, tadelloser Sitz, vorzügliche Stoffe.

Serie I	Werth bis Mk.	4. ⁵⁰ ,		jetzt Mk.	2. ⁹⁰ .
Serie II	Werth bis Mk.	6. ⁸⁰ ,		jetzt Mk.	3. ⁷⁵ .
Serie III	Werth bis Mk.	8. ⁵⁰ ,		jetzt Mk.	4. ⁷⁵ .
Serie IV	Werth bis Mk.	10. ⁸⁰ ,		jetzt Mk.	6. ⁵⁰ .
Serie V	Werth bis Mk.	13. ⁸⁰ ,		jetzt Mk.	8. ⁷⁵ .
Serie IV	Werth bis Mk.	17. ⁵⁰ ,		jetzt Mk.	10. ⁵⁰ .
Serie VII	Werth bis Mk.	24. ⁵⁰ ,		jetzt Mk.	14. ⁸⁰ .
Serie VIII	Werth bis Mk.	31. ⁵⁰ ,		jetzt Mk.	18. ²⁵ .

Tapisserie,

einen Posten zurückgesetzter gezeichneter, angefangener u. fertiger.

Handarbeiten

haben wir im Preise **bedeutend reducirt** und sind auf Extra-Tischen
zum Verkauf ausgelegt.

211. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse. 4. Ziehungstag. 11. November 1904. Vormittag.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. H. St. M. f. B.)

40 55 344 78 435 45 528 45 87 689 740 849 63 995 1051 78 95
(1000) 155 241 349 416 500 504 81 734 889 947 68 2-58 (500) 482
83 790 883 946 3033 123 359 77 512 95 661 87 720 854 4238 80 358
63 556 804 56 5049 139 245 94 607 78 718 55 75 805 9 6111 498 7348
97 818 460 65 581 785 854 900 8135 295 303 407 55 721 84 889 968
(3000) 9130 457 78 536 93 657 95

10 21 94 178 201 320 55 450 590 709 815 (1000) 52 11148 252 (1000)
371 522 36 49 53 (500) 840 991 12176 86 95 (3000) 332 412 554 71
651 (500) 96 974 92 (500) 13050 78 10 154 380 427 514 42 682 (500)
820 26 14519 22 30 56 82 773 868 (1000) 974 15000 57 121 (500) 249
258 (1000) 401 56 658 92 737 72 871 (500) 90 91 980 99 16223 35 424
46 69 645 717 (500) 37 831 57 17101 54 433 550 360 (3000) 71 (500)
742 49 999 11260 443 513 882 19030 106 73 258 363 467 571 80 695
713 915

20117 445 699 (500) 21093 143 48 206 33 87 415 683 916 (500) 81
22070 (500) 78 131 (500) 219 50 51 94 300 25 478 79 (500) 611 833
23115 339 627 863 76 24115 252 488 606 99 700 54 75 82 25004
312 903 97 26006 31 542 620 741 (1000) 887 957 64 76 27129 35 57
84 300 59 (3000) 71 531 747 73 901 74 28158 259 456 519 639 59
907 29194 (1000) 252 380 507 98 (1000) 606 78 720 807 80 (3000)
30048 65 64 77 551 727 938 44 84 31002 213 538 942 54 56
32025 219 306 48 435 572 75 (500) 87 648 90 725 98 829 40 56 33009
129 57 379 610 627 34240 87 456 515 83 (3000) 740 885 963 35055
109 51 57 260 75 318 448 528 74 88 (3000) 740 84 852 89 35672
425 729 889 (1000) 37016 85 (500) 230 49 78 319 400 19 50 692 933
380 72 (500) 154 305 630634 716 39 39193 98 (3000) 303 80 404
611 740 808 (500)

40042 (3000) 104 (500) 20 83 273 510 687 753 41102 45 (1000)
62 (500) 312 403 629 (3000) 47 813 27 87 91 42161 210 27 373 483
789 929 43185 217 (500) 51 378 91 478 88 518 603 776 861 44651
336 41 520 613 760 45018 270 (3000) 316 (3000) 454 562 627 795
832 43 (500) 46097 (500) 152 390 680 85 786 (3000) 803 (3000) 998
47487 502 66 643 56 734 94 814 28 38 903 28 48224 317 27 76 495
517 (5000) 643 95 889 88 984 49186 285 308 82 (500) 413 49 (1000)
559 615 34 709 (3000) 19 884 956

50155 (3000) 219 (1000) 590 99 712 33 910 68 51897 493 (500)
900 98 (3000) 625 762 842 52018 110 323 76 623 39 713 919 83
53116 222 39 418 47 598 648 815 75 982 84 (500) 51125 220 74 389 88
419 84 (1000) 638 824 (1000) 55003 126 324 634 28 (1000) 40 45 (500)
326 56152 221 30 333 602 883 57382 551 55 724 96 893 909 58288
51 72 198 383 (500) 616 633 81 745 (500) 59044 140 303 414 (500) 67
808 904 (1000) 33

60064 (3000) 264 588 634 40 804 20 62 934 61206 (1000) 12
440 550 681 62028 147 55 312 78 481 (3000) 630 755 829 878 83
944 (3000) 63297 557 894 99 738 64326 61 432 37 95 (500) 581
(500) 633 781 854 (500) 65040 253 330 450 618 (500) 954 64 66012
115 74 221 367 530 96 638 86 808 (3000) 67355 466 556 (1000) 650
798 (3000) 904 68275 350 (500) 73 489 91 (1000) 738 810 (1000)
6923452 465 (500) 523 646 712 981

70063 163 78 349 659 65 703 878 926 95 71006 78 202 310 422 81
637 75 969 (3000) 72171 218 504 50 (3000) 639 885 73125 325
543 80 729 (1000) 88 899 74018 (500) 99 (500) 225 (500) 449 68 539
(500) 49 705 7 976 91 75006 127 (3000) 396 (1000) 589 657 90 723 68
898 76067 (500) 149 507 29 606 747 54 817 913 48 55 77077 78
198 248 379 514 72 764 932 57 78719 (1000) 79056 146 426 44 349
60 899

80149 354 476 574 98 787 87 81778 845 910 74 82181 86 90 212
88 327 451 534 36 655 (3000) 839 970 83186 220 (3000) 76 309 71
30 807 84031 332 86 97 487 866 898 85053 302 554 753 (500) 61
86019 47 71 79 138 295 524 820 29 87009 67 68 175 479 84 532 33
642 93 (500) 886 93 95 910 18 52 88152 229 (3000) 534 625 72 797
956 (3000) 89219 80 84 343 541 (10000) 95 983

90255 304 409 11 73 569 80 686 710 49 55 91026 (500) 48 (3000)
186 345 510 722 (1000) 37 821 92137 422 788 93084 131 40 473 (500)
528 789 872 94102 288 415 513 53 602 722 832 95004 85 431 (3000)
553 97 825 96063 262 438 64 542 633 34 801 921 (500) 99 97175 326
427 592 98018 34 61 406 67 337 804 764 (500) 99086 239 346 413 636
81 86 730 893 940 68

100136 378 95 534 930 101029 147 256 84 331 52 98 (1000) 403 595
863 102060 121 203 304 26 62 (3000) 423 61 56 506 600 756 899
964 91 103102 (500) 11 244 (500) 35 383 (1000) 94 519 651 747 101356
588 703 16 105109 41 86 525 (3000) 648 50 84 777 93 846 962 106271
354 413 87 535 36 734 866 107383 (500) 793 880 943 55 108509 880
109073 99 157 284541 82 773 90 851 904
110078 98 (500) 175 234 69 71 323 95 (1000) 417 91 535 786 88 813
(500) 944 73 111006 15 148 83 243 419 44 577 717 82 811 51 112037

211. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse. 4. Ziehungstag. 11. November 1904. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. H. St. M. f. B.)

397 496 591 683 1061 (500) 134 (1000) 69 389 98 (1000) 467 (500)
519 71 628 81 96 942 2180 287 322 496 673 853 3029 (500) 880 (500)
78 4286 317 46 90 433 807 8 953 5002 197 99 449 563 83 859 768
6071 115 300 12 504 631 (500) 831 94 945 7288 435 37 825 955 8190
204 400 524 27 613 (500) 863 992 9173 252 (3000) 314 40 402 45 47
530 94 616 839 (1000) 76

10131 (3000) 40 364 436 747 856 939 11220 335 415 (500) 55 620
75 12108 367 638 13012 67 60 (1000) 114 238 76 450 627 39 56 763
812 28 989 (500) 11415 328 502 16 801 953 15007 (3000) 20 37 69
161 91 300 45 (3000) 71 91 348 90 805 16024 147 83 272 300 81 406
27 583 17201 34 (1000) 90 369 479 577 646 98 879 1854 659 (500) 91
(500) 792 917 19122 (3000) 34 39 414 49 526 33 792 899 949 78
2004 77 218 309 70 487 568 730 (3000) 886 21267 354 743
(500) 69 111 63 66 22159 501 705 29 878 97 923 54 23138 63 263
329 568 70 24088 107 26 92 384 602 15 44 952 (500) 25290 307
(500) 16 44 58 84 512 629 774 810 (1000) 26040 223 48 97 806 713 826
917 84 27117 90 356 486 516 47 608 767 28150 65 513 16 25 649 70
754 77 89 814 50 29086 100 538 608 29 799 818 (3000) 22 985

30084 200 (1000) 12 17 55 68 562 691 765 899 956 31012 (1000) 113
55 289 378 806 43 983 32068 (500) 93 (1000) 118 (1000) 58 (1000) 216
308 47 482 (500) 88 537 (1000) 613 705 863 33114 249 62 90 489 92
682 (1000) 615 41 63 707 909 34098 (3000) 84 178 753 834 35031
(1000) 144 (500) 220 (1000) 515 615 (1000) 23 82 79 80 944 68 36095
113 52 581 799 896 953 37107 308 415 (1000) 617 29 49 706 35
(500) 94 96 857 76 914 38108 35 93 223 318 25 424 617 850 924 44
39387 510 63 72 601 51 69 835 995

40044 121 (500) 221 607 702 864 91 98 973 41077 123 49 70 389 713
58 856 903 (3000) 42391 448 510 26 45 84 694 721 88 835 939 73 90
43049 130 560 887 981 88 44123 222 430 52 570 86 419 957 68
45141 311 45 (3000) 464 588 881 98 937 87 46032 229 54 917 25 45
72 47009 49 150 303 28 736 863 48050 (500) 85 174 280 (1000) 510
899 972 (1000) 49045 536 65 671 (500) 772 95 845 976

50100 47 (1000) 98 534 52 634 93 (500) 965 51135 429 98 508 71 621
850 58 902 52133 46 62 (500) 91 338 430 567 682 719 820 718 32
53016 299 342 404 (1000) 621 (3000) 38 818 54012 58 (1000) 326 37
409 24 527 81 613 749 70 (500) 876 55049 189 94 222 (1000) 97 351 91
561 720 54 (500) 807 30 56155 293 89 98 306 62 (500) 411 50 (500) 54
99 684 707 820 96 952 57099 123 98 447 (1000) 60 556 95 877 58293
449 (500) 830 908 (500) 59232 (500) 50 85 357 622 87 849 (500)

60007 81 172 252 (1000) 66 332 39 424 534 61027 29 110
449 579 619 93 730 823 (3000) 62061 (3000) 161 75 185 (500) 396
118 63 713 46 63096 106 29 243 594 568 615 731 43 58 64037 137
229 91 316 439 66 94 623 65038 254 351 89 458 92 647 99 (500) 706
49 66132 385 509 36 93 692 836 931 67082 278 371 673 92 878
(500) 967 (1000) 68123 28 238 73 (3000) 329 (3000) 407 97 699
872 95 981 69198 200 63 391 430 24 (3000) 37 71619 724

70046 (3000) 173 703 488 920 34 92 71140 50 219 468 516 17
630 714 79 826 914 38 72028 (500) 81 293 361 423 72 95 643 78 738
99 925 73019 100 99 289 97 334 60 539 51 61 602 712 896 74049
219 627 48 75129 521 913 76304 77 84 413 821 34 48 840 968 77413
78 97 (1000) 687 854 78194 206 87 396 831 58 79086 359 72 662 779 825
80980 176 357 70 537 (500) 688 728 81072 345 (500) 537 702 890
97 973 82001 56 59 513 49 634 711 881 82060 069 75 87 478 (500)
653 91 729 (500) 48 86 87 998 84097 129 51 80 346 472 (1000) 806 42
85046 320 520 (500) 648 64 739 942 81 86083 390 (500) 457 (1000) 539
67 690 727 76 87007 150 222 573 440 47 74 500 605 716 862 63 68
81 964 66 44 88012 19 124 (500) 70 2 0 33 332 438 89 527 633 40 91
94 (500) 783 89004 (3000) 83 129 (3000) 61 258 245 496 706 848 957

90213 315 498 805 29 91032 288 (500) 95 547 698 759 (500) 922
92194 95 21031 51 548 81 623 32 756 75 92312 483 537 627 (3000)
41 87 94056 224 863 413 78 521 642 49 53 734 894 95002 15 113 29
408 (500) 525 661 93 739 81 96017 64 87 89 169 253 (1000) 488 98 609
75 (3000) 637 718 46 74 (1000) 968 97000 57 127 (1000) 96 246 854 652
57 90 916 91 98182 290 391 455 714 812 45 895 (500) 995 99019
67 (500) 125 79 (1000) 342 73 83 417 (3000) 66 863 950

100149 (500) 662 358 470 633 897 10126 543 659 71 91 732 35 804
(1000) 58 10213 31 149 337 (1000) 438 70 520 87 781 888 905 30 103341
128 212 24 62320 50 (1000) 402 536 732 34 848 79 83 104097 443 593
699 775 823 105198 45 255 57 341 (3000) 403 599 (500) 664 74 827
927 41 10651 10241 246 418 20 62 (3000) 683 (500) 849 902 107089
(1000) 146 500 30 4185 619 775 984 108016 209 84 (1000) 658 (1000) 894
945 0 109138 90 298 85 301 90 360

110303 193 383 607 795 (500) 824 50 84 (500) 110119 50 185 294
285 590 674 794 (500) 877 95 952 112194 (500) 216 (500) 34 (3000) 41
72 373 618 (1000) 91 863 113101 28 346 478 618 (1000) 88 838 (500) 965

374 402 72 74 561 86 740 113141 393 (500) 436 533 716 901 17 41 114061
181 284 88 408 79 (500) 876 115019 107 79 291 98 501 116202 13
(3000) 84 314 (3000) 507 71 80 654 89 711 117045 47 169 80 796
118055 198 494 518 29 620 778 (500) 940 56 119025 60 (1000) 304 504
(1000) 648 (500)
120320 449 50 80 (500) 595 732 80 988 121232 42 43 95 348 619
766 (1000) 68 819 60 990 122169 352 409 716 878 82 (500) 963 (500)
123019 91 322 (500) 73 76 560 86 674 861 959 85 (500) 124143 204
54 62 456 520 39 (500) 836 913 125071 74 556 603 82 90 792 882 962
126027 516 93 797 127039 187 384 86 746 69 850 128129 44 72 85
227 (1000) 482 541 679 716 129036 56 90 108 55 358 449 (3000) 605
45 48 894

130072 89 805 52 53 959 87 (500) 131027 39 162 363 90 (1000) 483
89 622 51 766 68 (500) 867 978 132076 126 60 217 363 429 53 529 670
99 761 923 25 486 (1000) 133239 776 846 900 134041 93 95 170 234
47 639 52 81 701 5 85 983 135165 82 263 674 776 83 911 (3000)
136008 14 (1000) 80 146 58 78 301 62 450 631 799 834 951 99 137054
(1000) 125 221 373 (1000) 21 78 617 701 73 870 138036 (500) 58
279 306 (1000) 83 462 557 99 697 139131 253 526 709 835
140057 208 301 445 500 13 682 880 141060 (500) 107 83 206 595
978 142376 (1000) 455 515 94 614 53 (3000) 732 859 938 47 45
143314 (3000) 73 562 66 72 650 728 29 (1000) 54 818 49 70 144349
445 (1000) 79 617 78 87 719 972 81 (500) 145022 239 752 829 91 971
97 146130 38 54 207 84 (3000) 85 330 541 48 74 705 849 86
147005 303 326 578 736 820 51 83 910 48 (1000) 118045 185 (500)
255 (3000) 324 71 420 502 9 34 725 32 810 69 72 149052 190 267
(1000) 92 507 679 700 3 817 91

150040 78 104 17 357 (1000) 789 848 151059 60 136 (500) 226 312
(500) 23 42 441 589 829 (500) 950 60 152054 218 406 57 (3000) 603
920 153032 85 90 (500) 909 529 (1000) 624 812 (1000) 10 935 61
154090 225 49 556 84 603 10 76 914 78 85 155040 181 (10000) 309
716 851 82 156037 113 31 75 83 723 963 157021 84 174 338 503
33 88 645 (500) 69 721 24 (500) 826 920 158064 112 23 43 83 97 828
927 1591

Neu eröffnet! Hutlager J. Hurtig & Comp.,

Wiesbaden Marktstrasse 10. (Hotel Grüner Wald) **Bremen** Faulenstrasse 24. **Bremerhaven** Bürgermeister-Smidtstr. 98.

Mk. 3.15 Herrenhüte à Mk. 3.15

Vorzüge unserer Spezialitäten:
Grösste Haltbarkeit. Vornehme Ausstattung.
Elegante Formen und Farben.

Deutsche, italienische u. englische Haa hute

Wiesbaden Marktstrasse 10. (Hotel Grüner Wald) **Bremen** Faulenstrasse 24. **Bremerhaven** Bürgermeister-Smidtstr. 98.



Drahtgeflechte,
Gitter-Einfriedigungen
jeder Art,
Keller-Gitter, Bier-Gitter,
sowie alle in dies Fach einschlagenden
Arbeiten zu billigen Preisen bei
Wilh. Heck,
Dorfstrasse 29. 5392

Männer-Gesang-Verein „Concordia“. **I. Concert**

Sonntag, den 13. November 1904:
in den oberen Sälen des „Casinos“.
Anfang 7 Uhr. 9879
BALL.
Nach dem Concert:
Das Einführen von Nichtmitgliedern ist **nicht** gestattet.
Die verehrl. Mitglieder und Inhaber von Jahreskarten ladet
höflichst ein
Der Vorstand.

Hohe Wasserstiefel,

Arbeiterstiefel und -Schuhe, Holzschuhe jeder Art,
sowie alle Sorten Winterschuhwaren empfiehlt in
grösster Auswahl

W. Ernst, Mehlgasse 15.
NB. Lieferant des Beamten-Vereins. 7065

Parketbodenfabrik
liefert
Parket- & Riemen-
Fussböden
in
allen Preislagen.

Abfallholz,
per Centner Mk. 1.20
frei Haus.

W. Gail Wwe.,
Biebrich & Wiesbaden.

Bauschreinerei.
Specialitäten:
Zimmertüren
Türfüller, Türbekleidungen,
Haustüren, **Treppen.**
Vertreter: Chr. Hebinger.

Anzündeholz, per Centner
Bureau u. Laden: Bahnhofstr. 4.
Bestellungen werd. auch entgegenommen
durch **Ludwig Becker,** Papierhandl.,
Gr. Burgstrasse 11. 147

Zur Weihnachts-Saison
empfehle
Handarbeiten jeder Art
zu billigen Preisen.
Johanna Becker, Friedrichstr. 40.

Elektrizitäts-
Aktien-
Gesellschaft
vorm.
C. Buchner
Wiesbaden.
Elektrische Licht u. Kraft-
Anlagen in jedem Umfange.
Centralen für Städte.
Lieferung sämtlicher
Bedarfs-Artikel.
Ingenieur-Besuch
und Projekte
kostenfrei.

Erste, älteste, grösste, vorrätigste,
weltbekannte
Nähmaschinen-
Grossfirma
M. Jacobsohn,
Berlin, N. 24, Liniestr. 120.
Lieferant von Post-, Preuss.
Staats- u. Reichs-
eisenbahn-Beamten-
Vereinen, Lehrer-,
Militär-, Kriegerver-
einen ganz Deutsch-
lands versendet die
neueste, höchste-
armige Singer-Näh-
maschine Krone f. u.
Arien Schneiderlei 40, 45, 48,
50 Mk.; 4 wöchentl. Probe-
zeit, 5 Jahre Garantie, Wasch-,
Rollmangel, neueste Kohlen-
Heizöfen ohne Abzugrohr,
garantiert geruchlos, geringen
Kohlenverbrauch, Heizen,
Kochen, Braten, f. alle Zwecke ver-
wendbar, brennend transportb. Emp-
fehlung, Kataloge, Anerkennung gratis.
Maschinen überall zu beschaffen,
30% Ersparnis.

Tauringe
das Bild von Mt 5.— an.
Friedrich Seelbach,
Uhren, Goldwaaren und optische
Arbeiten. 8185
Eigene Reparaturwerkstätte.
32 Rindstrasse 32.

Wasche mit
Luhns
Gleitschönste Wasche
Nur echt mit ROTBAND

Siedrohre
zur Umwandlung und
Heizungsrohre
zu haben 9506
Zuifstrasse 41.

Bronze-Farben
in Gold, Kupfer, Silber,
Citron, Orange, Grün, Gold,
Rotgold, Blau, Silber,
Transvergold, Doppelfarben,
Citron- und Grün, Gold,
Schlagmetall, Alu-
minumschlag und
Schwarzfranzösisch.
Mischung

kaufen Sie stets am vortheilhaftesten bei
August Röhrig & Cie.,
Farbwarengeschäft, Marktstrasse 6,
en gros & en détail.
Telephonruf No. 2500.
Färbekation und Lager:
Westendstrasse 7.
Telefon 3360. 9477

Eine gutgehende Uhr mit Kette
ist ein angenehmes Geschenk.
Man kauft solche sehr billig in meinem
Etagen-Geschäft, Hellmündstrasse 51, 1 St.
Erich Butroni, Uhrmacher.
9814
NB. Alte Uhren und Goldwaaren werden zu hohen Preisen eingetauscht.

— Mehr Licht —
als die besten Petroleum-Lampen
spenden die tausendfach erprobten und allgemein
beliebten
Spiritus-Flühlicht-Brenner.
Vorzüge:
Auf jeden 14" Bassin sofort ver-
wendbar.
Einfache u. reinliche Handhabung.
Sparsam und zuverlässig im
Gebrauch.
Unempfindlich gegen Luftzug, da-
her gleich gut geeignet für
Innen- wie
Aussen-Beleuchtung.
Auskünfte und Preisliste kostenlos.
Erich Stephan, Magazin für
Haus- und
Küchengeräte,
Wiesbaden,
Kleine Burgstrasse, Ecke Hülfergasse,
Alleinige Vertriebsstelle der Spiritus-Centrale-Berlin
6916

Cavalierkette nur Mark 2.50.
Unsere Cavalierkette aus
unveränderlichem ameri-
kanisch Double-Gold er-
reicht voll eine 14-fache
Haltbarkeit u. ist d. modernste
Kette der Neuzeit. Preis
per 1 St. Cavalierkette m.
Medaillen o. Georgsmünze
nur Mk. 2.50. Preis per 8 St. Cavalierkette nur Mk. 7.—. Bei
Voreinrichtung des Betrages erfolgt Beauftragung, sonst per Nach-
nahme durch: 1877
Heinrich Kertész, Wien, I., Fieles markt Nr. 18-809.

Globus-
Putz-Extract
putzt **besser** als jedes andere
Metall-Putzmittel. 597/89

Bienen-Honig
(natürlich rein)
des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden
und Umgebung.
Jedes Glas in mir der „Vereinssplomb“ versehen.
Verkaufsstellen: Quast, Marktstrasse, Vogt, Hellmündstrasse,
Rathgeber, Florighr. 1, Sauter, Orientstrasse, L. an der Strasse 50,
Pofmann, Adelheidstrasse 50, Weber, Kaiser Friedrichstrasse 6. 4188

Grossart.
Uhlerborn Wald-Restaurant,
Luftkurort.
Schönster Ausflugsort für
Vereine, Schulen und Ge-
sellschaften, inmitten herrl.
Kiefernwaldungen. Park-
anlagen, Terrassen u. Teichen etc. Prachtvolle Fernsicht, Rhein-
gau u. Taunus. Anerkannt vorzüg. Speisen, u. Weine. Bier im
Glas 18 Pf. — Züge ab Mainz u. Uhlerborn 10.25, 11.45, 12.20,
1.15, 1.57, 3.35 etc. Sonntagsbillets.
Bes.: **Karl Brenner.**

Asthma, Rheuma- tismus, Erkältungen ver-
schwinden schnell nach
Gebrauch des bewährten
Flucol 100% Eucalyptus-Oel.
Flasche 1 und 2 Mk.
in den Drogerien
Otto Siebert, Th. Wachsmuth, Otto Lillie. 919

Bettfedern
werden im
Wiesbadener Bettfedernhaus,
Wanergasse 15,
mit neuester Dampf-Bettfedern-Reinigungsmaschine gereinigt.
Toten- und Krankenbetten werden nicht angenommen.
Barchent, Federleinen billig. 183

Telephon No. 59.

J. & G. AdrianComptoir: Bahnhofstrasse 6.
Spedition.
Tägliche Abholung v. Reise-Effekten u. Gütern aller Art.
Versendung und Assuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.**Möbeltransport**
Verpackung unter Garantie
sicherer und zweckvoller
in eigne zu diesem Zwecke erbauten feuer-
festen Lager-Häusern,
Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Kartoffeln
zum Einkellern

empfiehlt in verschiedenen Sorten und Qualitäten unter Garantie für gesunde Waare:

Ia. magnum bonum, goldgelbe Englische,
Pfälzer Blaue und Bismarck, ferner die bekannten**Brandenburger Ia. (Dobersche Delikatess-Kartoffeln)**Mänschen (Salatkartoffeln) sowie Winterwiebels,
Knoblauch, Italien, Maronen, Wallnüsse, Haselnüsse,
Groschnüsse, Feigen, Datteln und sonstige Süßfrüchte zu aller-
höchsten Tagespreisen die Landesprodukt-Großhandlung von**J. Hornung & Co.,** Inhaber: **Georg Mehlinger,**Telephon Nr. 392. 3 Häfnergasse 3.
Alles wird frei ins Haus geliefert. 9621

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Wiesbadener Consum-HalleMoritzstr. 16, Dotzheimerstr. 21, Hellmundstr. 42,
Telefon 2957. Neu eröffnet Telefon 2957.

4 Dreiweidenstrasse 4.

Kaffee, garantiert rein, à Pfd. 90, 100, 120, 140, 160.**Feinstes Weizenmehl** à Pfd. 14 und 16 Pf.**Blütenmehl** 10 Pfd. Mk. 1.70.**Nudeln** pr. Pfd. 23, 28, 32 Pf.**Hausmachernudeln** pr. Pfd. 30 Pf.**Reis** pr. Pfd. 12, 18, 24 und 32 Pf.**Gerste** pr. Pfd. 16, 20 und 26 Pf.**Feinstes Salatöl** pr. Schoppen 40 und 50 Pf.**Petroleum** pr. Ltr. 15 Pf.**Ia. weisse Kernseife**, bei 5 Pfd. 23 Pf.**" hellgelbe "** bei 5 Pfd. 22 Pf.**Soda** 3 Pfd. 10 Pf.**Seifenpulver** à Pfd. 8, 10, 12 und 14 Pf.**Prima Maronen** à Pfd. 10 und 14 Pf.**Berliner Rollmopse** 5 Pf., 10 Stück 48 Pf.**Prima holl. Vollharinge** Stk. 4 Pf., 10 Stk. 38 Pf.**Müller Brod**, volles Gewicht, à Stk. 36, 38 und 42 Pf.**Kartoffeln** (gelb) pr. Kumpf 25 Pf.**Magnum bonum** pr. Kumpf 28 Pf. 9665**Reinigt das Blut!**Ein ganz vorzüglich vorbeugendes Hausmittel gegen
Hautausschläge, Säfteverderbnisse,
Nieren- u. Blasenleiden, besonders
Rheumatismus, Gicht, u. Blut-
andrang nach dem Kopfe
ist der wirklich vortreffliche**Grundmann's****Blutreinigungsthee.**Biele Dankschreiben. Paket 50 Pfg., 5 Pakete 2 Mk.,
25 Pak. 7.50 Mk. Unter 5 Pak. wird nicht versandt. Posa kostet
der Tee 1 Kilo 3.50 Mk., mit Porto 4 Mk., 2^{te} Kilo 8 Mk., mit
Porto 8.50 Mk., Nachnahme 30 Pfg. mehr. Nur echt zu beziehen
durch Apotheker 233**Grundmann,**

Berlin S. W., Rathenowstrasse 9.

1 Flasche Rheumatismus 1 Mk., 4 Flaschen 3 Mk., 15 Flaschen 10 Mk.

Nach langjähriger Ausbildung habe
ich mich**Taunusstrasse 34**

als

9978

Spezialarzt für Kinderkrankheiten
niedergelassen. Sprechstunden: 9-11 Uhr Vor-
mittags und 3-5 Uhr Nachmittags.**Dr. med. Ruland.****Zahn-Atelier**
C. Dietz Wwe.,

Adolfstrasse 8, P.

Künstlicher Zahnersatz nach den neuesten Methoden
Spezialität:Zähne ohne Platte, (Kronen- und Brückenarbeiten),
Gebisse in Guttachon und Gold, Plomben in Porzellan,
Emaille, Gold- Stützabbe. Behandlung kranker Zähne
und Wurzel. 9571

Civile Preise. Schonendste Behandlung.

Das Neueste

in
Hüten und Mützen
empfiehlt**W. Kilian,**

Michelsberg 2.



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.),
Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Proz., Zinsen u. Conto-Corrent-
Rechnen), Buchführung, Kontorunde, Stenographie, Maschinenschreiben
Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg. Tages- und
Abend-Kurse.NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
der Steuer-Selbstreinschätzung, werden disret ausgeführt. 2790
Meier, Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. groß. Lehr-Institut
Zuifculplatz 1a, Portier u. II. Et.

Nassauische

Hauptgenossenschaftskasse

Wiesbaden E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen
landw. Genossenschaften.Reichsbank-
Giro-Konto. **Moritzstrasse 29.** Telephon
No. 2791.Gerichtlich eingetragene von den an-
geschlossenen Genossenschaften
mit unbeschränkter Haftpflicht
übernommene Haftungsumme Mk. 3.376.000.—
Reservefonds und eingezahlte Ge-
schäftsanteile am 31. Dez. 1903 Mk. 186.574.51Annahme von **Spareinlagen** — bis zu Mk. 5000 — mit
täglicher Rückzahlbarkeit und Verzinsung von 3 1/2 %
— Anfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei —
Kassenstunden von 9-12 1/2 Uhr. 8730**Akademische Zuschneide-Schule**von **Hr. J. Stein**, Bahnhofstr. 6, 2. Et., im **Adrian'schen Hause**
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Plage
f. d. sämtl. Damen- und Kinderarbeiten, Berlin, Wiener, Engl. und
Pariser Schnitt, leicht fassl. Methode, vorzähl. prakt. Unterr. Gründl.
Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufs. tägl. Coß. w.
zuschn. und eingerichtet. Taschentuch incl. Futter und Knopf. 1.25.
Modisch. 75 Pf. bis 1 Mk. Büsten-Verkauf in Stoff u. Bad zu den bill.
Preisen. Sonst steht ab an Samstagen Büsten zum Einkaufspreis. 6321**Zuschneide-Akademie von Marg. Becker,**
Wiesbaden, Mauerstrasse 15, I.Bester akadem. Unterricht im Zuschneiden,
Maßnehmen u. Anfertigen sämtl. Damen u. Kinder-
Garbentzen. Einrichten von Kostümen u. Schnittmustern nach Maß.**Garantiert wirkf. fachm. akad. Ausbildung**u. Directricen und selbstständigen Schneiderinnen. 9715.
Auch Kurse f. d. Hausgebrauch. Beste Referenzen a. all. Kreisen

Meine

Bekleidungs-Academie

befindet sich jetzt in der

9696

II. Etage.**Mathilde Siegmund, Jahnstrasse 8.****Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Zub.**Unterricht im Maßnehmen, Anfertigen, Zuschneiden und
Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und
sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an,
welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte
Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen
nachgewiesen werden. 6556**Zub.-Kursus**zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden
von 9-12 und von 3-6. Anmeldungen nimmt entgegen
Marie Wehrbein, Neugasse 11, 2. Et.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Wiesbadener Consum-Halle

nur Jahnstr. 8.

Kaffee, garant. rein, 80, 100, 120, 140, 160 Pf.
Feinst. Weizenmehl Pfd. 14 und 16 Pf.
Blütenmehl 10 Pfd. Mk. 1.70.**Nudeln** per Pfd. 23, 28, 32 Pf.**Hausmacher Nudeln** per Pfd. 30 und 40 Pf.**Reis** per Pfd. 12, 18, 24, 32 Pf.**Weinst. Salatöl** per Schoppen 35, 40 und 50 Pf.**Petroleum** per Ltr. 15 Pf.**Soda** 3 Pfd. 10 Pf.**Ia. weisse Kernseife**, bei 5 Pfd. 23 Pf.**Ia. hellgelbe "** bei 5 Pfd. 22 Pf.**Schmierseife** weiß Pfd. 17 Pf.**Seifenpulver** St. 8, 10, 14 Pf.**Rollmopse** St. 5 Pf., 10 St. 48 Pf.**Prima holl. Vollharinge** St. 4 Pf., 10 St. 38 Pf.**Brof.** volles Gewicht, 36, 38 Pf.**Weißes Brod** 42 Pf.**Kartoffeln**, Mänschen, Kumpf 50 Pf.**Magnum bonum** " 28 Pf.12 **Samtliche Gemüse.****Gebrauchte Möbel (jeder Art.)**

ganze Einrichtungen,

Erbchaftsnachlässekaufe ich bei sofortiger Uebnahme stets gegen Baar-
und gute Bezahlung. 1130**Jakob Fuhr, Goldgasse 12.** Teleph. 2778.**Amerikaner Oefen,**

nur bestens bewährte Fabrikate,

Irische Oefen, Füll-Regulir-Oefen

in emailirt, vernickelt und schwarz,

Petroleum-Heizöfenneuester bester Konstruktion, intensiv heizend, leicht transportabel
gefahr- und geruchlos,**Feuerungsgeräte,**als: **Kohlenkasten** mit und ohne Deckel, **Ofenschirme**
einfach, 2- und 3-theilige, **Ofenvorsetzer**, **Verdampf-
schalen**, **Kohlenfüller**, **Kohleneimer**, **Aschen-
eimer**, **Kohlenlöfler**, **Stochelsen** etc.
empfiehlt in grosser Auswahl**Louis Zintgraff,**

Eisenwaarenhandlung,

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Neugasse 13. 6804
Telefon 283.**Schlafzimmer-Einrichtung**und diverse and. Möbel, 1 **Büflet**, **Schreibbureau**, **Reider-** und **Spiegel-
schänke**, 1 **Büschgarnitur**, 2 **vollst. Betten**, **Schreibtisch**, **Bettsofa**, **Kamel-
taschensofa**, **Küchen- u. obale Tische**, **Büschelarmen** u. **Nachtischchen**,
Bücherständer, **Bordwandhänger**, **Trümmen**, auch andere **Spiegel**, **Stühle**,
Handtuchhänder, 1 **großer Garderobehänger**, 1 **Badewanne**, auch **Bilder**,
Regulator, **Näh- u. Nippische**, **Panelschreiner**, **Stagieren**, sowie eine
Rücheneinrichtung sind reichhaltig billig zu verkaufen. 9518
Riehlstrasse 18, I. Et. links.**Buchführung.**Durchaus erfahrener Kaufmann und Handelslehrer
erteilt gründlichen Unterricht in der einf., dopp. und
amerikan. Buchführung, Correspondenz, Buchführung,
kaufm. Rechnen etc. Derselbe bildet a. Herren, die i.
Veruf wechseln u. Buchhalter, sowie Damen, welche
Buchhalterin werden wollen, in 2 bis 3 Monaten per-
fekt aus. Nur gründl. den Vorkenntnissen u. Fähig-
keiten eines Jeden genau angepaßter Einzel-Unterricht.
Nach erfolgter Ausbildung u. Erlangung v. Stellungen
unentgeltlich behilflich. Mäßiges Honorar, keine Vor-
auszahlung. Näheres bei**Wilh. Sauerborn,**

Handelslehrer, Wörthstrasse 4.

Zahlreiche Herren und Damen, die ich ausgebildet, befinden
sich jetzt in gutbezahlten Stellungen hier und auswärts. 9916**Apfelgold,**reiner, perlender Apfelsaft,
mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack,
die Flasche ohne Glas 30 Pfg.5023 **Carl Doetsch,**

Wiesbaden,

Tel. 3070.

Adolfstr. 5

Billig! Billig! Billig!Verkauf ich Bijouterie, nach des Schmollers Preise hier:
Ringe, Nadeln, Knöpfe, Broschen, gebe ich für wen'ge Groschen**Emma Denner,** 1 **Oranienstrasse 1,**
Schellenbergshaus. 9938

Grundstück - Verkehr.**Angebote.****Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur**

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53, I. Et.

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlung von Hypotheken u. f. w.

Eine prachtv., mit all. Comf. ausgest. Herrschafts-Villa, Parkstraße, mit 12 bis 15 Zimmern, Küche, Dienerschaftszim., Bad, schönem Garten u. f. w. für 145 000 M. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, I. Et.

Eine sehr schöne comfortable Herrschafts-Villa mit 10 bis 12 Zim., Küche, Bad, Balkon u. f. w., großem Bier- und Obstgarten, wo auch Stall gebaut werden kann, Nähe Sonnenbergerstraße, für 112 000 M. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, I. Et.

Eine sehr schöne Herrschafts-Villa, auch für Pensionatzwecke geeignet, in der Nähe des Kurgartens mit 14 Zimmern, Bügelzimmer, Küche, Mans., großen Kellern, elektr. Licht u. f. w. weggelassen für 105 000 M., sowie eine Pensionats-Villa, Nähe des Kochbrunnens, mit ca. 23 Zimmern u. f. w. incl. Inventar für 115 000 M., ohne Inventar für 100 000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, I. Et.

Eine Villa, Dieblichstraße, mit 7 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, Balkon, schönem Souv., Garten u. f. w. für 50 000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, I. Et.

Eine Anzahl Pensionats- und Herrschafts-Villen in den verschiedenen Stadt- und Preislagen, sowie versch. prachtv. Villen mit großen Gärten, im Rheingau, für 30 und 45 000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, I. Et.

Ein prachtv. Haus, Höhenlage, mit 3- u. 4-Zimmerwohnungen, alle auf längere Jahre vermietet, für 30 000 M., mit einem Reinüberschuss von 1000 M., zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, I. Et.

Verschiedene Häuser in der Stadt, wo Baden gebrochen und ein, wo Hinterhaus gebaut werden kann, von 95 bis 135 000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, I. Et.

Ein sehr schönes Haus mit ausgehender Restauration, im Kurviertel, trancheibspäher für 185 000 M., sowie ein prachtv. Haus mit Wirtschaft und Baden, 3- u. 4-Zimmerwohnungen, in Mainz, mit jährlicher Nettoeinnahme von 8040 M., für 120 000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, I. Et.

Ein nach neues renoviertes Haus mit 3- und 2-Zimmerwohnungen, H. Beckhoff und Torfahrt für 86 000 M., ein rentables Haus, wehl. Stadtheil, mit 3- und 4-Zimmerwohnungen für 116 000 M. und ein Haus, südl. Stadtheil, mit 3- und 4-Zimmerwohnungen, Hth. 3- u. 2-Zimmerwohnungen, für 165 000 M. mit einem Reinüberschuss von 2000 M., sowie eine Anzahl rentabler Häuser mit und ohne Baden und Werkf. für 96, 112, 134 000 M. u. f. w. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, I. Et.

In Schierstein versch. Häuser mit Gärten und 3-Zimmerwohnungen für 12, 14, 20- und 29 000 M., sowie in Eltville ein Haus mit H. Garten für 11 000 M. und zwei weitere mit größeren Gärten für 30 000 M. und 34 000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, I. Et.**Zu verkaufen**

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas und elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 110 000 M.,

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, Zubehör, schöner Garten, Haltehalle der elektr. Bahn und in Nähe des Waldes, zum Preise von 65 000 M.,

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa, Emmerstr., 12 Zimmer, 57 Ruten Obst- und Biergarten, zum Preise von 85 000 M.,

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeine Villa, Beethovenstr., 10 Zimmer u. Zubeh., nach der Reuzzeit eingerichtet und schönen Garten,

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables, hochfeines Etagenhaus mit 6-Zim.-Wohn., Vor- und Hintergarten, Rüdesheimerstr., auch wird Acker-Grundstück in Zahlung genommen.

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables Haus, Bismarckring, 6-Zim.-Wohn., Baden, Torfahrt, großer Hofraum, Lagerräume, für Weinhandlung oder jedes größere Geschäft geeignet, große Keller vorhanden,

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables Haus, Horststr., 2- u. 3-Zimmer-Wohn., Torfahrt, Werkstatte, welches einen Ueberich. von 1700 M. frei rentiert,

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Geschäftshaus, im Zentrum der Stadt, mehrere Etagen, prima Lage, für jedes größere Geschäft passend,

Wila. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables Etagenhaus, 5-Zimmer-Wohnungen, Philippsbergstraße, besonders für Beamte und Lehrer, auch für ein Pensionat pass., zu dem bill. Preise von 56 000 M., Anzahlung 5-6000 M.,

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables Etagenhaus, obere Adelheidstr., 5-Zim.-Wohn., Vor- u. Hintergarten, zu dem bill. Preise von 70 000 M.,

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeines Etagenhaus, am neuen Zentral-Bahnhof, welches für Hotel-Restauration eingerichtet ist, unter günst. Bedingungen

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Kapitalien auf erste und gute zweite Hypothek werden stets zum billigen Zinsfuß nachgewiesen

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**Zu verkaufen**

durch den Eigentümer

Max Hartmann, Schützenstraße 3

oder jede Agentur:

Villa Freseniusstrasse 23 (Dambachstr.), 9 bis 12 Zimmer, hochfein, mit 130 Ruten Garten, Zentralheizung, Herrschafts- und Dienerschaftsstrebe, elektr. Licht, schöne Farnicht, vor der Villa schöne Anlage, event. auch zu vermieten, event. mit Stallung.**Villa Freseniusstrasse 27**, 12 bis 15 Zimmer, auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Komfort, Zentralheizung, elektr. Licht u., auch zu verm. ev. mit Stall.**Villa Schützenstrasse 1**, 8-10 Zimmer, hochfein, elegant eingerichtet u. ausgestattet, viele Erler u. Balkons, elektr. Licht, bequeme Verbindung, schöne gesunde Lage u.**Villa Schützenstrasse 1a**, 6-8 Zim., elektr. Licht, Zentralheizung, hochfein ausgestattet, in schöner Lage u.**Villa Schützenstrasse 3a**, 6-8 Zim., schöne Aussicht, in gesunder, freier Lage, elektr. Licht u., sehr schöne Ausstattung, m. Garten.**Villa Schützenstrasse 3** (Etagenhaus), 8-Zim.-Wohnungen, Diale, Wintergarten, Erler, Balkons, Badezimmer, Herrschafts- u. Nebentreppe u. Kiosk, ganz vermietet, sehr rentabel, 52 Ruten Garten.**Villa Schützenstrasse 5** (Etagenh.), 48 Ruten Garten, sehr rentabel.**Villa Wiesbadenerstrasse 37**, vor Sonnenberg, mit 6 Zimmern und Zubehör, 22 Ruten Garten, neu renoviert, an Haltehalle der elektr. Bahn für 30 000 M.

Begen Besicht, Beding. n. Schützenstr. 3, B. 2213

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden.

empfehlen sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen, sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter coal Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Tel. 2380

PATENT

Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26

Schon in 15 Tagen Ziehung!**M. 290000**Am 28. November und folgende Tage:
Endgültig Ziehung der
Düsseldorfer
Lotterie.
Haupttreffer:**40 000 M.**
20 000 M.
10 000 M.Vom 10.-17. Dez. cr.:
Endgültig Ziehung
der 3. und letzten
St. Rochus-Lotterie.
Haupttreffer:
30 000 M.
10 000 "
5 000 "25 000 Gewinne mit 17 000 Mark Wert.
Lose à 1 M., 11 Lose 10 M.
Porto 10 u. jede Liste 20 Pfg. (Nachnahme 20 Pfg. teurer).
Günstige Chancen u. Offerte (einschl. Porto u. Listen).
5 Ausstellungs- u. 3 Rochuslose M. 10.50.Originallose empfiehlt und versendet Generaldebit:
Ferd. Schäfer, Düsseldorf.Lose hier zu haben bei J. Stassen, Kirchg. 51.
F. de Fallois, Carl Cassel, Kirchgasse 4, Th.
Rudolph, Adolfsstr. 1. 1573/70**Achtung!****la. gewalzter Rippentabak**

per Pfund 30 Pfg., empfiehlt

Theodor Rudolph, Adolfsstraße 1.
Spezial-Geschäft in Cigarren, Cigaretten und Tabaken, nur erster Firmen. 9601**Flügel, Piano, Harmonium**

von höchster Vollkommenheit in Konstruktion und Haltbarkeit.

Ueberrauschende Tonfülle und geschmackvolle Ausstattung in allen Stil- und Holzarten, sowie Ausführungen in modernster Richtung nach Entwürfen hervorragender Künstler.

Halte mich speziell empfohlen für
Präparationsstätten und neueste Hotel-Einrichtungen.Stauend billige Preise. Günstige Zahlungsbedingungen.
C. Urbas, Wiesbaden.Schwalbacherstr. 3. Telefon 549.
Reparaturen und Stimmungen werden von einem
geprüften Techniker ausgeführt.
Eigene Reparatur-Werkstätte. 9434**Dekreiser zu verkaufen**

Schwalbacherstraße 14 („Thüringer Hof“).

Feldstraße 18,

Friedrichstr. 13, 9812

Bestes Antiseptikum

für Mund und Zähne.

Dieses Mundwasser ist den neuesten Forschungen der Wissenschaft entsprechend zusammengestellt, hat sich ganz hervorragend bewährt und wird ärztlich empfohlen!

Preis pro Flasche M. 1.50.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Fritz Schulz, Leipzig, Chemische Fabrik.Verkaufsstellen u. a.: Parfümerie und Drogerie
Backe & Eschky, Taunusstrasse. Central-Drog.
Wih. Schild, Friedrichstrasse. Drogerie „Sanitas“
C. Kohler, Mauritiusstr. H. Roos, Nachfolger,
Walter Schupp, Metzgergasse. Fritz Bern-
stein, Wellritz-Drogerie, Wellritzstrasse 39, Chr.
Tauber, Kirchgasse 6. 658/93**Rohlen**

der besten Ruhrgegend, sowie deutschen und belgischen Anthracith und alle Brennmaterialien in nur bester Aufbereitung liefert prompt 9370

M. Cramer,

Feldstrasse 18.

Telefon 2345.

Friedrichstrasse 13.

Telefon 2867.

Kaffee und Speisewirtschaft, 15 Raurgasse 15.empfehlen
guten bürgerlichen Mittagstisch zu 45 Pfg., sowie Abendessen von 25 Pfg. an. Kaffee à Tasse 6 und 10 Pfg. 50**K. Ullrich.****Von dem neuen Güterbahnhofe**

übernimmt das Ausfahren von 9836

Waggons jeder Art,

zu billigen Preisen

Karl Güttler, Dogheimerstraße 103,

Telefon 2196. gegenüber dem Güterbahnhofe. Telefon 2196.

Auch können dieselben Lagerräume vermietet werden.

Steinhauerei-, Marmor- und Grabstein-Geschäft

von

Bernhard Decker,**Dotzheim b. Wiesbaden,**

empfehlen sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Saubere Ausführung. Billige Preise. Günstige Zahlungsbedingungen.

Lager und Verkaufsstelle in Wiesbaden nur
102 Platterstrasse 102.

NB. Frühjahrsbestellungen können schon jetzt gemacht werden, und fertige ich solche unter Garantie äusserst billig an. 218

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,

Telef. 2361 Saalgasse 24/26. Telef. 2361

von

Heinrich Becker.

Grosses Lager in allen

Holz- und Metallsärge

zu realen Preisen. Kein Laden. 9374

Weg. Sarg-Magazin 1879**Cari Rossbach, Webergasse 56.**

Großes Lager jeder Art Holz- und Metallsärge sowie complete Ausstattungen. Sämtliche Lieferungen zu realen Preisen. 2492

Telefon 3095.

Sarg-Lager**Jacob Keller, Walramstr. 32.**

Alle Arten Särge nebst Ausstattungen zu realen Preisen.

Nächste Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn Weissenburg-oder Hellmündstrasse. 9374

Blinden-Anstalt

Walramstr. 13.

empfehlen die Arbeiten ihrer Höglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Bürstbüscheln, Aufhänger, Kleider- und Wäschebüscheln, ferner: Kuscheldecken, Kissen, Strohkissen u. Rohre werden schnell und billig neugeflochten, Körbe Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659**Blinden-Heim**

Emserstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Höglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaren, als: Besen,

Schrubber, Abseife- und Bürstbüscheln, Aufhänger, Kleider- und

Wäschebüscheln, ferner: Kuscheldecken, Kissen, Strohkissen u.

Rohre werden schnell und billig neugeflochten, Körbe

Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder

zurückgebracht. 659

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing.,
Bahnhofstr. 16

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 267.

Sonntag, den 13. November 1904.

19. Jahrgang.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Montag, den 21. November d. J., vormittags 11 Uhr, soll ein an der Ecke der Büdingenstraße und Webergasse belegener städtischer Bauplatz im Flächeninhalt von 2 ar 30 qm in dem Rathause, Zimmer Nr. 42, öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen im Rathause, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 8. November 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 21. November d. J., vormittags 11 Uhr, soll ein an der Mühlgrasse belegener städtischer Bauplatz im Flächeninhalt von 1 ar 53 qm in dem Rathause hier, Zimmer Nr. 42, nochmals öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen im Rathause, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 8. November 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 14. November d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen in dem städtischen Bauhofe an der Mainzerstraße die nachstehend bezeichneten Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

1. ca. 5850 Kg. Guß,
2. 2 Stück Gußradringe von der Dampfwalze,
3. ca. 5300 Kg. Eisen,
4. 3 Oelfässer,
5. ca. 140 Kg. Guß mit Kupfertheilen,
6. ca. 75 Kg. Kupfer,
7. ca. 1200 Stück gebrauchte Metallacher Plättchen,
8. 1 Geräteröhrchen,
9. 1 eis. Gitterträger,
10. ca. 65 Kf. Meter eis. Biergeländer,
11. ca. 34 Kg. reine Gummiabfälle,
12. 1 Partie Gummischläuch-Abfälle.

Zusammenkunft Nachmittags 3 Uhr im Bauhofe.

Wiesbaden, den 8. November 1904.

44

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Die für Samstag, den 12. November d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Bauhof an der Mainzerstraße auseraumte Versteigerung von Altmaterial findet erst Montag, den 14. November cr., Nachmittags 3 Uhr, statt.

Wiesbaden, den 10. November 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der § 4, Absatz 1 des für die Benutzung der Dampfmaschinenmeisterei der Stadt und des Landkreises Wiesbaden erlassenen Tarifes vom 17. April 1903 wird wie folgt ergänzt: Für jeden dem Abnehmer zur Beseitigung übergebenen Kadaver von Hunden unter 50 cm Schulterhöhe ist in Zukunft eine Vergütung von 2 Mark statt 4 Mark zu entrichten.

Wiesbaden, den 4. November 1904.

Verwaltungskommission

für die Dampfmaschinenmeisterei der Stadt und des Landkreises Wiesbaden.

In Vollmacht: Wolff.

Wird veröffentlicht.

9983

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Dienstmagd Auguste Mehl, geboren am 13. August 1876 zu Wiesbaden, zuletzt Kellerstraße 6 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, so daß dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mitteilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 9. November 1904.

116

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

In der Erledigung der Baugesuche sind wiederholte Verzögerungen dadurch eingetreten, daß ungewöhnliche und in hygienischer Beziehung verwerfliche Bauplantheilungen vorgekommen wurden.

Um dies für die Folge zu verhindern, erklären wir uns bereit, auf Antrag der Beteiligten über die Eintheilung ganzer Baublocks mit den Interessenten zu verhandeln.

Wiesbaden, den 16. Februar 1903.

1 58

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

In dem städtischen Hause, Roonstraße 3, I. links, ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Badezimmer, 1 Manjarde und 2 Kellern per sofort oder 1. Januar 1905 zu vermieten.

Nähere Auskunft wird im Hause, Eingang rechts, erste Etage, Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr, und im Rathause, Zimmer No. 44, während der Vormittagsdienststunden erteilt.

Wiesbaden, den 8. November 1904.

9992

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung der Fensterbeschläge, Los XV und die Lieferung und Anbringung der Türbeschläge, Los XVa für den Erweiterungsbau der Gutenbergstraße am Gutenbergplatz zu Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis 17. November einschl. bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „F. A. 115“, verschene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 18. November 1904,

vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 7. November 1904.

9996

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen für die Tieflegung und Neubefestigung (Ausrollung mit Bruchsteinen) des Salzbadstutgrabens in der Gemarkung Diebrich a. Rh. Baulänge etwa 1600 Lfdm. — sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung wiederholt verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk 50. Pfg. bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift verschene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 22. November 1904,

vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 7. November 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Bei Vergebung städtischer Bauarbeiten haben wir die Absicht, allen Gewerbetreibenden, welche Wert darauf legen, Gelegenheit zur Beteiligung an den Verdingungen zu geben. Nachdem uns durch Vermittelung der Innungsvorstände diejenigen Innungsmitglieder namhaft gemacht worden sind, welche zu städtischen Arbeiten herangezogen zu werden wünschen, fordern wir hierdurch alle hier anässigen der Innung nicht angehörenden Gewerbetreibenden, welche beabsichtigen, sich im Jahre 1905 um Arbeiten und Lieferungen für das Stadtbauamt zu bewerben, auf, uns dies bis zum 20. Dezember d. J. schriftlich mitzuteilen.

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan einer Verbindungsstraße zwischen Rheingauer- und Diebrichstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, I. Obergeschoß, Zimmer No. 38a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 15. November beginnenden und einschließlich dem 13. Dezember er. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 10. November 1904.

150

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung von a) 500 cbm staubfreien Hartbasalt-Einwalzgrus, Korngröße 6—10 mm, b) 500 cbm Grobschotter aus Hornsteinsporphyr, Korngröße 40—60 mm soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 53 eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von je 70 Pfg. zu a u. b (nicht in Briefmarken) und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termin bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift zu a) „Einwalzgrus“, zu b) „Grobschotter“ verschene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 26. November 1904,

vormittags 12 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 10. November 1904.

39

Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.

Verdingung.

Die Lieferung der Fensterbeschläge für den Neubau der Oberrealschule am Zietenring zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsformulare, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum 18. November 1904 einschl. bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „F. A. 116“ verschene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 19. November 1904,

vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 9. November 1904.

42

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Polizei-Verordnung

über die Errichtung von Sauggas-Kraftanlagen.

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. 195 und der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung vom 20. September 1887, (G. S. 1529) wird mit Zustimmung des Bezirks-Ausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden folgendes angeordnet:

§ 1.

Zwei Wochen vor Inbetriebsetzung einer Sauggas- oder Mischgas-Kraftanlage ist der Ortspolizeibehörde hiervon Anzeige zu erstatten.

§ 2.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Verordnung werden, soweit nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht härtere Strafen verwirkt sind, mit Geldstrafen bis zu 60 M. an deren Stelle im Unvermögensfalle eine verhältnismäßige Haft tritt, bestraft.

§ 3.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 10. November 1904.

61

Der Regierungspräsident.
v. Degenberg.

Wird hiermit veröffentlicht.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird städtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsausschuss anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

7850

Die Friedhofs-Deputation.

